

**380 KV-LEITUNG CONNEFORDE – SAMTGEMEINDE
SOTTRUM
(BBPIG-Vorhaben Nr. 56/NEP-P 119)**

**Verfahrensunterlagen für das Raumordnungsverfahren (ROV)
nach § 15 ROG / §§ 9ff. NROG**

Anhang 26

Rastvogelkartierung - Bericht

Träger des Vorhabens



TenneT TSO GmbH
Bernecker Str. 70
95448 Bayreuth

Raumordnungsbehörde

Amt für regionale Landesentwicklung
Lüneburg
Auf der Hude 2
21339 Lüneburg

Allgemeine Projektangaben

Auftraggeber:	TenneT TSO GmbH	Bernecker Straße 70 95448 Bayreuth
Auftragnehmer:	Baader Konzept GmbH www.baaderkonzept.de	Löhnfeld 26 21423 Winsen/Luhe
Projektleitung:	Dipl.-Ing. (FH) Benjamin Roger	
Stellvertr. Projektleitung:	M. Sc. Jana Wittemaier	
Projektbearbeitung:	M. Sc. Martin Bannenberg M. Sc. Phil Garthen	
GIS:	Dipl.-Ing. Stefan Meißner	
Datei:	https://2023-06-21_Anlage_E_Anhang_26_Rastvogelkartierung_Bericht	
Datum:	Winsen/Luhe, den 21. Juni 2023	
Aktenzeichen:	21301-1	

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	9
2	Methodik der Erfassung von Rastvögeln	10
2.1	Erfassungsmethodik	10
2.2	Systematik und Schutzstatus	12
2.3	Digitalisierung	12
2.4	Auswertung	12
3	Untersuchungsraum	14
3.1	Lage	14
3.2	Naturraum	18
4	Ergebnisse der Bestandserfassung	19
4.1	Ergebnisse der Probeflächen	19
4.1.1	Probefläche 1	19
4.1.2	Probefläche 2	21
4.1.3	Probefläche 3	23
4.1.4	Probefläche 4	25
4.1.5	Probefläche 5	26
4.1.6	Probefläche 6	29
4.1.7	Probefläche 7	31
4.1.8	Probefläche 8	33
4.1.9	Probefläche 9	35
4.1.10	Probefläche 10	38
4.1.11	Probefläche 11	41
4.1.12	Probefläche 12	45
4.1.13	Probefläche 13	46
4.1.14	Probefläche 14	47
4.1.15	Probefläche 15	49
4.1.16	Probefläche 16	50
4.1.17	Probefläche 17	51
4.1.18	Probefläche 18	52
4.1.19	Probefläche 19	53
4.1.20	Probefläche 20	56
4.1.21	Probefläche 21	59
4.1.22	Probefläche 22	61
4.1.23	Probefläche 23	64
4.1.24	Probefläche 24	66

4.1.25	Probefläche 25	67
4.1.26	Probefläche 26	68
4.1.27	Probefläche 27	70
4.1.28	Probefläche 28	71
4.1.29	Probefläche 29	73
4.1.30	Probefläche 30	74
4.1.31	Probefläche 31	75
4.1.32	Probefläche 32	77
4.1.33	Probefläche 33	78
4.2	Naturschutzfachliche Bewertung der Probeflächen	79
4.2.1	Bewertung Probefläche 1	82
4.2.2	Bewertung Probefläche 2	83
4.2.3	Bewertung Probefläche 3	83
4.2.4	Bewertung Probefläche 4	83
4.2.5	Bewertung Probefläche 5	83
4.2.6	Bewertung Probefläche 6	84
4.2.7	Bewertung Probefläche 7	84
4.2.8	Bewertung Probefläche 8	84
4.2.9	Bewertung Probefläche 9	84
4.2.10	Bewertung Probefläche 10	85
4.2.11	Bewertung Probefläche 11	85
4.2.12	Bewertung Probefläche 12	86
4.2.13	Bewertung Probefläche 13	86
4.2.14	Bewertung Probefläche 14	86
4.2.15	Bewertung Probefläche 15	86
4.2.16	Bewertung Probefläche 16	86
4.2.17	Bewertung Probefläche 17	86
4.2.18	Bewertung Probefläche 18	86
4.2.19	Bewertung Probefläche 19	87
4.2.20	Bewertung Probefläche 20	87
4.2.21	Bewertung Probefläche 21	88
4.2.22	Bewertung Probefläche 22	88
4.2.23	Bewertung Probefläche 23	89
4.2.24	Bewertung Probefläche 24	89
4.2.25	Bewertung Probefläche 25	89
4.2.26	Bewertung Probefläche 26	89
4.2.27	Bewertung Probefläche 27	89
4.2.28	Bewertung Probefläche 28	89
4.2.29	Bewertung Probefläche 29	89
4.2.30	Bewertung Probefläche 30	89

4.2.31	Bewertung Probefläche 31	90
4.2.32	Bewertung Probefläche 32	90
4.2.33	Bewertung Probefläche 33	90
4.3	Flugrouten	90
5	Zusammenfassende Bewertung	92
5.1	Gebiete mit herausragender Bedeutung für Rastvögel	92
6	Literatur	94
7	Anhang.....	95

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht der Begehungen zu den Rastvogelkartierungen	11
Tabelle 2:	Auf Probefläche 1 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	20
Tabelle 3:	Auf Probefläche 2 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	21
Tabelle 4:	Auf Probefläche 3 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	23
Tabelle 5:	Auf Probefläche 4 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	25
Tabelle 6:	Auf Probefläche 5 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	27
Tabelle 7:	Auf Probefläche 6 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	29
Tabelle 8:	Auf Probefläche 7 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	31
Tabelle 9:	Auf Probefläche 8 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	33

Tabelle 10:	Auf Probefläche 9 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	36
Tabelle 11:	Auf Probefläche 10 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	38
Tabelle 12:	Auf Probefläche 11 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	42
Tabelle 13:	Auf Probefläche 12 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	45
Tabelle 14:	Auf Probefläche 13 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	46
Tabelle 15:	Auf Probefläche 14 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	47
Tabelle 16:	Auf Probefläche 15 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	49
Tabelle 17:	Auf Probefläche 16 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	51
Tabelle 18:	Auf Probefläche 17 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	52
Tabelle 19:	Auf Probefläche 18 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	53
Tabelle 20:	Auf Probefläche 19 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	54
Tabelle 21:	Auf Probefläche 20 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	56
Tabelle 22:	Auf Probefläche 21 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	59

Tabelle 23:	Auf Probefläche 22 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	62
Tabelle 24:	Auf Probefläche 23 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	64
Tabelle 25:	Auf Probefläche 24 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	66
Tabelle 26:	Auf Probefläche 25 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	67
Tabelle 27:	Auf Probefläche 26 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	69
Tabelle 28:	Auf Probefläche 27 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	70
Tabelle 29:	Auf Probefläche 28 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	71
Tabelle 30:	Auf Probefläche 29 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	73
Tabelle 31:	Auf Probefläche 30 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	74
Tabelle 32:	Auf Probefläche 31 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	76
Tabelle 33:	Auf Probefläche 32 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	77
Tabelle 34:	Auf Probefläche 33 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.	78
Tabelle 35:	Schwellenwerte zur Einstufung der Bedeutung von Rastvogelgebieten für wandernde Vogelarten gem. KRÜGER et al. (2020) für die Region Tiefland	80

Tabelle 36:	Schwellenwerte zur Einstufung der Bedeutung von Rastvogelgebieten für wandernde Vogelarten gem. KRÜGER et al. (2020) für die Region Watten und Marschen	81
Tabelle 37:	Bewertung der Probefläche 1 nach KRÜGER et al. (2020)	82
Tabelle 38:	Bewertung der Probefläche 2 nach KRÜGER et al. (2020)	83
Tabelle 39:	Bewertung der Probefläche 3 nach KRÜGER et al. (2020)	83
Tabelle 40:	Bewertung der Probefläche 5 nach KRÜGER et al. (2020)	83
Tabelle 41:	Bewertung der Probefläche 6 nach KRÜGER et al. (2020)	84
Tabelle 42:	Bewertung der Probefläche 7 nach KRÜGER et al. (2020)	84
Tabelle 43:	Bewertung der Probefläche 8 nach KRÜGER et al. (2020)	84
Tabelle 44:	Bewertung der Probefläche 9 nach KRÜGER et al. (2020)	84
Tabelle 45:	Bewertung der Probefläche 10 nach KRÜGER et al. (2020)	85
Tabelle 46:	Bewertung der Probefläche 11 nach KRÜGER et al. (2020)	85
Tabelle 47:	Bewertung der Probefläche 15 nach KRÜGER et al. (2020)	86
Tabelle 48:	Bewertung der Probefläche 19 nach KRÜGER et al. (2020)	87
Tabelle 49:	Bewertung der Probefläche 20 nach KRÜGER et al. (2020)	87
Tabelle 50:	Bewertung der Probefläche 21 nach KRÜGER et al. (2020)	88
Tabelle 51:	Bewertung der Probefläche 22 nach KRÜGER et al. (2020)	88
Tabelle 52:	Bewertung der Probefläche 23 nach KRÜGER et al. (2020)	89
Tabelle 53:	Bewertung der Probefläche 26 nach KRÜGER et al. (2020)	89
Tabelle 54:	Flugbewegungen mit den meisten festgestellten Individuen	91

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage der Probeflächen 1-9 im Untersuchungsraum (M90)	15
Abbildung 2:	Lage der Probeflächen 8-24 im Untersuchungsraum (M535 - west)	16
Abbildung 3:	Lage der Probeflächen 25-33 im Untersuchungsraum (M535 - ost)	17

Anhangsverzeichnis

Verteilung der vorgefundenen Gastvogelarten

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die TenneT TSO GmbH plant den Ausbau einer 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen Conneforde und Sottrum, der im Netzentwicklungsplan Strom 2019 (2035) als Projekt P119 geführt wird. Der Ausbau soll über einen Neubau in bestehender Trasse der 220-kV-Freileitungen (Conneforde – Elsfleth/West incl. Abzweig Huntorf (M90); Elsfleth/West – Samtgemeinde Sottrum (M535)) erfolgen. Der Leitungsabzweig nach Huntorf ist ebenfalls neu zu planen. Umspannwerke im Bereich der Samtgemeinde Sottrum sowie in Bremen sollen neu errichtet werden.

Vögel, insbesondere Zugvögel, weisen auf Grund ihrer Mobilität eine erhöhte Unfallgefahr an Stromleitungen auf. Außerdem unterliegen möglicherweise bedeutsame Rastgebiete durch den Leitungsbau den damit verbundenen Wirkfaktoren, weshalb der Avifauna für das Vorhaben eine hohe Bedeutung zukommt.

Um Aussagen über zu erwartende Konflikte innerhalb des Trassenkorridors treffen zu können, ist die Erhebung von validen, aktuellen Daten sowie deren Auswertung unverzichtbar. Aus diesem Anlass wurde das Büro Baader Konzept GmbH, Niederlassung Winsen (Luhe) mit der Erfassung der Rastvögel im Winter 2021/2022 auf Probeflächen im Umfeld des Trassenkorridors beauftragt.

Erfasst wurden alle für das Vorhaben artenschutzrechtlich relevanten Arten, welche einem erhöhten Kollisionsrisiko unterliegen sowie Arten, welche für Neubauten vorgesehene Flächen als Rastgebiet nutzen und somit ebenfalls artenschutzrechtliche Konflikte auslösen können.

Dieser Bericht dient einer Zusammenstellung der Erfassungsergebnisse und ihrer Analyse und Bewertung.

2 Methodik der Erfassung von Rastvögeln

2.1 Erfassungsmethodik

Unter „Rastvögeln“ werden alle Vögel verstanden, die ihre saisonalen Wanderungen für einen längeren Zeitraum in geeigneten Nahrungs- und Ruhehabitaten unterbrechen bzw. ein Teil des Jahres dort vollständig verbringen. Zu den Rastvögeln gehören alle Mauser- und Wintergäste. Notiert wurden alle am Boden ruhende Individuen und Trupps bzw. nahrungssuchende Vögel, fliegende, überfliegende und kreisende Individuen. In erster Linie wurden wertgebende, wandernde Vogelarten gem. KRÜGER et al. (2013, 2020) bzw. Arten mit hohem bis sehr hohem Kollisionsrisiko durch Anflug an Freileitungen nach BERNOTAT & DIERSCHKE (2016) erfasst. Im Detail waren dies folgende Artengruppen:

- Gänse
- Schwäne
- Enten
- Reiher
- Limikolen
- Kranich

Ferner wurden überwinternde größere, offensichtlich ziehende Trupps von Singvögeln wie u. a. Finken oder nordische Drosseln miterfasst, außerdem große Ansammlungen im Winter auf den Flächen nach Nahrung suchende, sonstige Arten. Ebenso wurden Zufallsbeobachtungen streng geschützter Arten, Arten des Anhang I der VS-RL sowie Greifvögel notiert.

Entlang der Bestandstrasse wurden innerhalb eines Korridors mit einer Untersuchungsraumbreite von in der Regel 1.000 m beidseits der Trasse zu insgesamt 33 zu kartierende, repräsentative Probeflächen ausgewählt. Die Größe der Probeflächen beträgt etwa 100 bis 250 ha. Die Abgrenzung und die Lage der Probeflächen orientiert sich an den landschaftlichen Gegebenheiten und dem potenziellen Vorkommen relevanter Vogelarten bzw. relevanter Gebiete (Vogelschutz- und FFH-Gebiete) und deckt den Untersuchungsraum repräsentativ ab (Abbildung 1, Abbildung 2 & Abbildung 3). Fließ- und Stillgewässer im Untersuchungsgebiet werden größtenteils mit abgedeckt, da sie u. a. für Enten- und Gänsevögel häufig frequentierte Raststandorte darstellen.

Die Erfassung von Rastvögeln erfolgte an insgesamt acht vorgesehenen Terminen binnen vier bis fünf Tagen während der gesamten Rastvogelperiode vom 18.10.2021 bis 07.03.2022 mit einem Abstand von etwa zwei bis drei Wochen. Die Erfassungsintensität orientierte sich an einer Beobachtungsdauer von etwa 1 Std./100 ha/Begehung, variierte jedoch nach zu erwartendem Rastvogelspektrum bzw. der erkennbaren Frequentierung mit Vogelindividuen. Die tagesaktuellen Witterungsbedingungen wurden an den jeweiligen Erfassungsterminen dokumentiert (s. Tabelle 1).

Sämtliche Offenlandbereiche wurden unter Zuhilfenahme eines Spektivs sowie eines Handzählers von entweder leicht erhöhter oder zumindest ebener Lage auf rastende Vögel hin untersucht. Bei der Erfassung wurde das gesamte Spektrum an Vogelarten in sämtlichen Entwicklungsstadien als Rastvögel gewertet. Im Rahmen der Rastvogelkartierung festgestellte Arten, welche als Standvögel im Untersuchungsgebiet überwintern, wurden nicht gewertet.

Tabelle 1: Übersicht der Begehungen zu den Rastvogelkartierungen

Begehung Nr.	Datum	Witterung
1	18.10.2021 19.10.2021 20.10.2021 21.10.2021 22.10.2021 25.10.2021	14 °C, schwacher Südwestwind, meist bewölkt 16 °C, mäßiger, auffrischender Südwestwind, einzelne Schauer, bewölkt 18 °C, starker Südwestwind, kurzzeitig leichter Nieselregen, bewölkt 14 °C, starker Wind, zeitweise orkanartige Böen, sehr regnerisch, Schauer 10 °C, starker Nordwestwind, sehr regnerisch, bewölkt 11 °C, schwacher Südwestwind, vormittags sonnig, später bewölkt
2	08.11.2021 09.11.2021 10.11.2021 11.11.2021 12.11.2021	12 °C, mäßiger Westwind, bewölkt 12 °C, mäßiger Südwestwind, bewölkt 9 °C, mäßiger Südwestwind, bewölkt 12 °C, mäßiger Südwestwind, bewölkt 11 °C, schwacher Südwestwind, bewölkt
3	24.11.2021 25.11.2021 26.11.2021 29.11.2021 30.11.2021 01.12.2021 02.12.2021	4 °C, schwacher Südwestwind, bewölkt 4 °C, schwacher Westwind, bewölkt 4 °C, mäßiger Südwestwind, bewölkt 4 °C, schwacher Nordwestwind, bewölkt 6 °C, starker Westwind, bewölkt 8 °C, starker Südwestwind, teils orkanartige Böen, bewölkt 0 °C, mäßiger Nordwestwind, bewölkt
4	14.12.2021 15.12.2021 16.12.2021 17.12.2021 21.12.2021	8 °C, mäßiger Westwind, bewölkt 9 °C, mäßiger Westwind, bewölkt 9 °C, schwacher Westwind, bewölkt 9 °C, schwacher Westwind, bewölkt -3 °C, schwacher Südwestwind, bewölkt
5	11.01.2022 12.01.2022 13.01.2022 14.01.2022 20.01.2022	4 °C, schwacher Südwind, teils sonnig, teils bewölkt 5 °C, mäßiger Westwind, bewölkt 6 °C, mäßiger Westwind, bewölkt 7 °C, mäßiger Westwind, bewölkt 2 °C, mäßiger Westwind, teils sonnig, vereinzelt Schneeschauer mit starken Windböen
6	25.01.2022 26.01.2022 27.01.2022 28.01.2022 03.02.2022	5 °C, mäßiger Westwind, bewölkt 4 °C, mäßiger Westwind, bewölkt 6 °C, starker Westwind, bewölkt, regnerisch 7 °C, mäßiger Nordwestwind, meist sonnig 7 °C, mäßiger Südwestwind, meist bewölkt
7	16.02.2022 17.02.2022 18.02.2022 22.02.2022 23.02.2022	10 °C, starker Westwind, bewölkt, vereinzelt leichte Schauer 8 °C, starker Westwind, teils orkanartige Böen, Schauer, zumeist bewölkt 7 °C, starker Westwind mit orkanartigen Böen, teils starke Schauer, bewölkt 6 °C, starker Westwind, starke Schauer, zu Beginn sonnig, später bewölkt 7° C, mäßiger Südwestwind, sonnig
8	01.03.2022	8° C, schwacher Südwind, bewölkt

Begehung Nr.	Datum	Witterung
	02.03.2022	8° C, schwacher Nordostwind, meist sonnig
	03.03.2022	8°C, schwacher Nordostwind, teils sonnig
	04.03.2022	8° C, schwacher bis mäßiger Ostwind, meist sonnig
	07.03.2022	7° C, schwacher Nordostwind, meist sonnig

2.2 Systematik und Schutzstatus

Die wissenschaftliche Nomenklatur und systematische Reihenfolge der Vogelarten richten sich nach BARTHEL & HELBIG (2005). Der Gefährdungs- und Schutzstatus der Arten ergibt sich durch die Einstufung in der Roten Liste der wandernden Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013) sowie Arten des Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) und des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG – „streng geschützte Arten“). Die Rote Liste Niedersachsen & Bremen, Bremen und Deutschlands beurteilen die Gefährdung der Brutbestände der jeweiligen Art, weshalb diese für die Beurteilung der Rastvogelbestände nicht von Relevanz sind.

2.3 Digitalisierung

Die Digitalisierung der Ergebnisse der Erfassung erfolgte in mehreren Schritten. Im ersten Schritt wurden bereits im Gelände mit Hilfe eines Tablets mit Arc GIS Collector sämtliche Rastvogelarten als Punkt-Shape in ihrer jeweiligen Anzahl erfasst, wobei zwischen rastenden und überfliegenden Rastvögeln unterschieden wurde. Nur überfliegende Vögel wurden nicht in der Karte verortet. Flugbewegungen von Greifvögeln wurden während der Begehungen ebenfalls als Punkt-Shape digitalisiert, wobei ebenfalls auf eine Darstellung in der Karte verzichtet wurde. Die Flugbewegungen der ziehenden Arten können Kapitel 4.3 entnommen werden.

Ebenfalls einbezogen wurden rastende Trupps, die unweit der Grenzen der jeweiligen Probefläche dokumentiert wurden und deren „Polygon“ die Grenzlinien schneidet bzw. in diese hereinragt, da auf Grund der räumlichen Nähe dieser von einer Projektrelevanz auszugehen ist.

Für die Kartendarstellung der Ergebnisse wurde der Fokus auf rastende Trupps gelegt. Die Symbolik orientierte sich an der Anzahl der festgestellten Individuen.

Die Kartendarstellung erfolgt im Maßstab 10:000 mit Arc GIS 10.7.1.

2.4 Auswertung

Die Probeflächen wurden hinsichtlich ihrer Bedeutung als Gastvogellebensraum nach KRÜGER et al. (2013, 2020) bewertet. Als Datengrundlage werden die Bestandszahlen der Gastvogelarten für die Bewertung herangezogen. Gewertet werden jene nach KRÜGER et al. (2013, 2020) wertgebenden Vögel, welche während der Erfassung einen direkten Flächenbezug aufweisen konnten, also rastende oder nahrungssuchende Individuen am Boden oder unter 70 m überfliegende oder kreisende Individuen.

Die Anzahl der Individuen einer Art gibt Aufschluss über die Bedeutung des Gebiets für Rastvögel. Gem. KRÜGER et al. (2013, 2020) wird anhand von unterschiedlichen Mindestbestandszahlen (Schwellenwerten) eine lokale, regionale, landesweite, nationale oder internationale Bedeutung abgeleitet. Diese werden separat für die Regionen Watten- und Marschen, Tiefland sowie Bergland und Börden ermittelt. Die Probeflächen 1 & 2 sowie 12 – 33 sind in der Region Tiefland zu finden, die Probeflächen 3 – 11 in der

Region Watten & Marschen. Die Auswertung nach Schwellenwerten und daraus resultierender Bedeutung der Gebiete als Rastvogelhabitat erfolgt in Kap. 4.

3 Untersuchungsraum

3.1 Lage

In übergeordneter Betrachtung kann das Vorhaben in die Teilbereiche Ost und West (Maßnahme M535 und M90) eingeteilt werden.

M90

Die Bestandsleitung West Conneforde - Elsfleth_West mit der Bezeichnung LH 14-201 liegt in Niedersachsen in den Landkreisen Ammerland und Wesermarsch und verläuft auf einer Länge von ca. 32,9 km vom Umspannwerk (UW) Conneforde bis zur Schaltanlage (SA) Elsfleth-West. Von der SA Elsfleth führt ferner der 5,6 km lange Abzweig Huntorf mit der Bezeichnung LH 14-210 zum UW Huntorf.

M535

Die Bestandsleitung Ost liegt zu größten Teilen in Niedersachsen und läuft zu einem geringen Anteil durch die Hansestadt Bremen. Die Leitung läuft durch die Landkreise Wesermarsch, Bremen, Osterholz, Rotenburg (Wümme) und Verden. Sie besteht aus dem Abschnitt Elsfleth_West - Sottrum LH 14-2144, der auf einer Länge von ca. 58,6 km von der Schaltanlage (SA) Elsfleth-West bis zum UW Sottrum verläuft, sowie dem ca. 10 km langen Abzweig Blockland mit der Bezeichnung LH-14-2145, der zwischen Lilienthal und Osterholz-Scharmbeck beginnt und bis zum UW Blockland verläuft.

Innerhalb des gesamten Streckenverlaufs wurden insgesamt 33 Probeflächen für die Rastvogelkartierung ausgewählt (s. Abbildung 2 & Abbildung 3). Probeflächen 1 - 9 befinden sich im Bereich des Abschnitts M90. Die Probeflächen 8 bis 33 befinden sich innerhalb des Abschnitts M535. Zum Zeitpunkt der Kartierung wurde die Südalternative noch nicht in Betracht gezogen, weshalb in diesem Abschnitt eine Probeflächenkartierung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens nachgeholt wird.

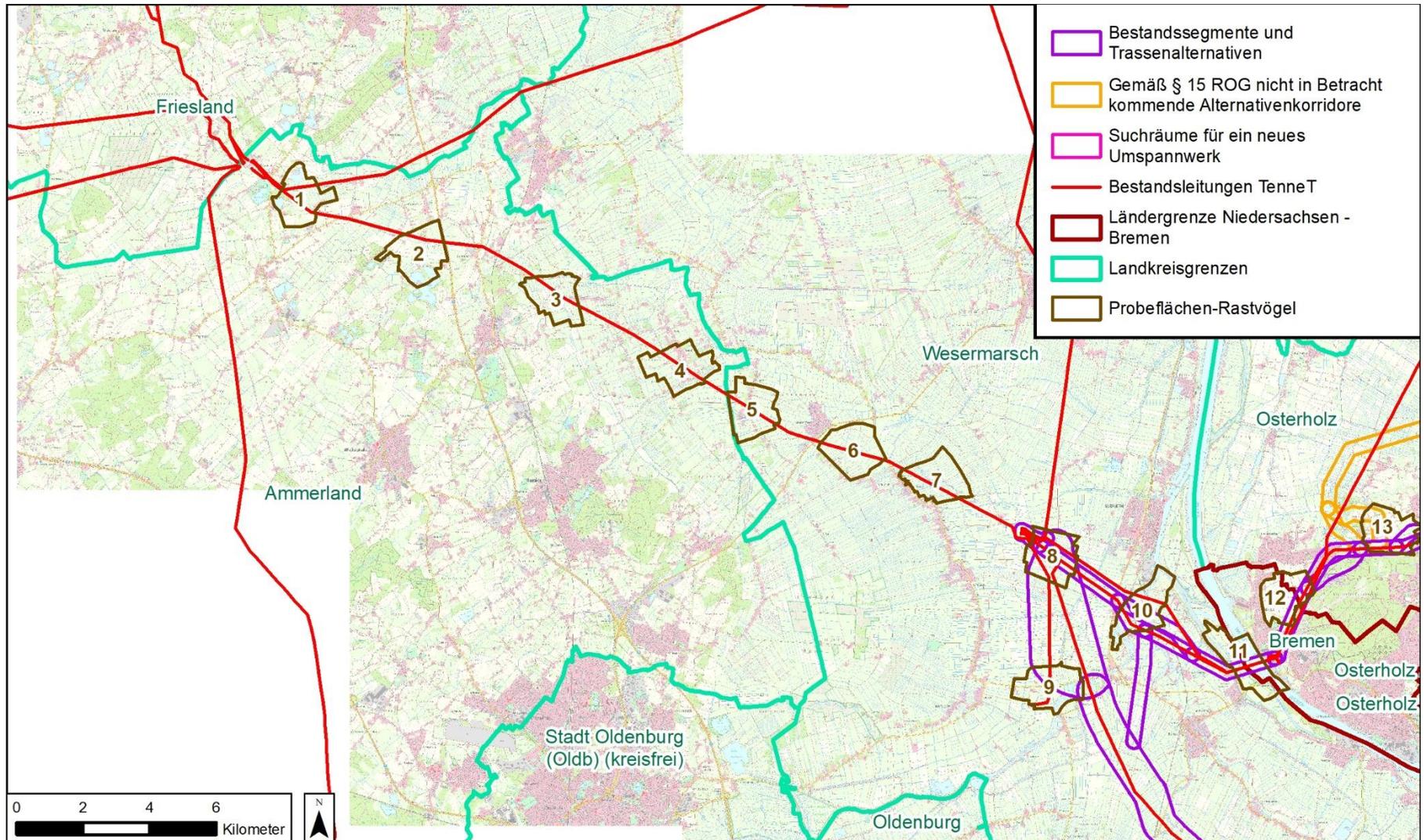


Abbildung 1: Lage der Probeflächen 1-9 im Untersuchungsraum (M90)

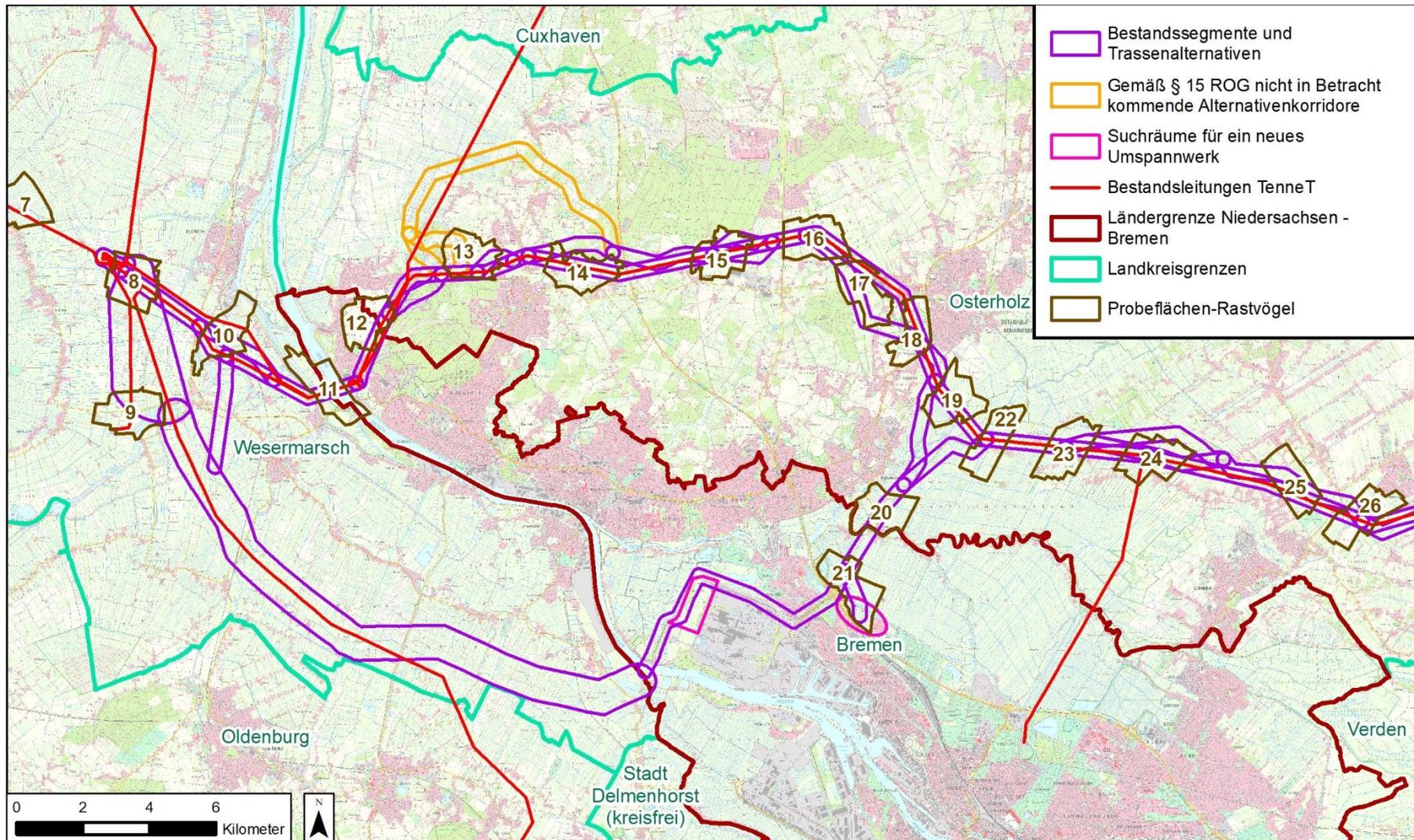


Abbildung 2: Lage der Probeflächen 8-24 im Untersuchungsraum (M535 - west)

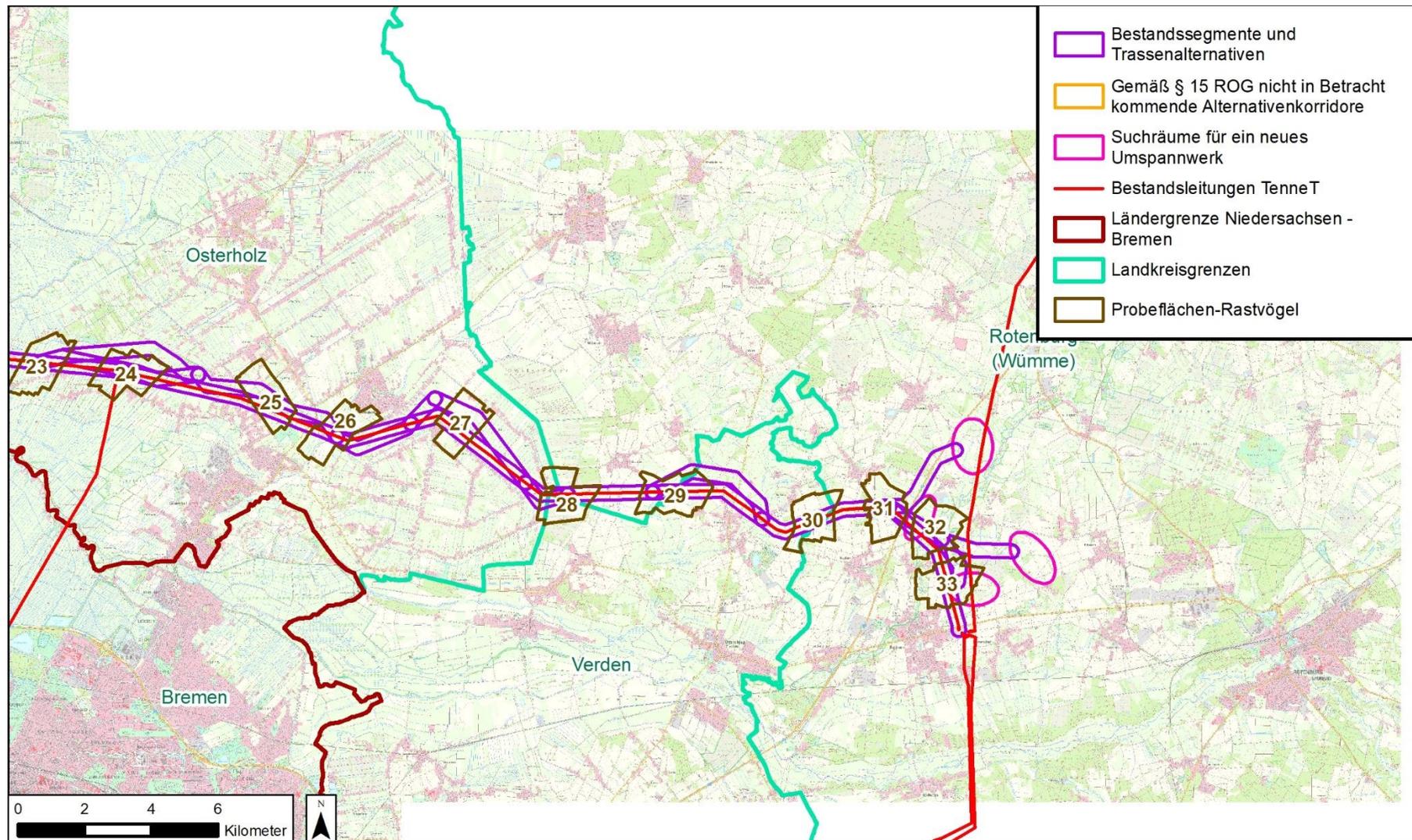


Abbildung 3: Lage der Probeflächen 25-33 im Untersuchungsraum (M535 - ost)

3.2 Naturraum

Die Probeflächen liegen in drei Naturräumlichen Haupteinheiten, welche allesamt der Großregion Norddeutsches Tiefland zuzuordnen sind.

Die Probeflächen 1 und 2 liegen innerhalb der östlichen Ausläufer der Ostfriesisch-Oldenburgischen Geest (D 27). Diese geht auf Höhe von Lehmdermoor östlich in die Ems- und Wesermarschen (D 25) über, welche sich beiderseits von Hunte und Weser bis weit ins Stadtgebiet der Hansestadt Bremen erstreckt. In der Wesermarsch sind die Probeflächen 3 bis 11 zu finden. Nördlich und östlich grenzt die Stader Geest (D 27) an, welche sich weit in Richtung Norden und Osten erstreckt. Im Gegensatz zu den flachen, zuerst genannten Naturräumlichen Haupteinheiten, zeichnet sich die Stader Geest durch ein deutlich bewegteres Relief aus. Der Anteil an Grünland ist hier deutlich geringer und die Landschaft verstärkt mit Gehölzen und Waldbereichen strukturiert.

4 Ergebnisse der Bestandserfassung

Bei der Auflistung der pro Probefläche gesichteten Vogelarten werden Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art. aufgeführt:

RL wandernder Vogelarten (RL wV) Deutschland : (HÜPPOP et al. 2013)

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- R Extrem seltene Arten oder Arten mit geographischer Restriktion
- V Arten der Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- nicht bewertet

Schutzstatus nach § 7 (2) BNatSchG

- b Besonders geschützt
- s streng geschützt

Die Bewertung der Bedeutung der Rastvogellebensräume orientiert sich an KRÜGER (2020), wonach für jede Rastvogelart Individuenzahlen bestimmt wurden, deren maximales Vorkommen (Tagesmaximum) im UG zu einer Bewertung mit lokaler, regionaler, landesweiter, nationaler oder internationaler Bedeutung führen (s. Kap. 4.2).

4.1 Ergebnisse der Probeflächen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Gastvogelerfassung beschrieben. Die Beschreibung erfolgt für jede der 33 Probeflächen einzeln, da diese räumlich voneinander getrennt liegen. Die Lage der einzelnen Probeflächen ist den Abbildung 1 – 3 zu entnehmen. Die Verteilung der erfassten, wertgebenden Vogelarten ist in der Karte zum Kartierbericht dargestellt. Auf die explizite Nennung sämtlicher Arten wird im Text verzichtet, sofern es sich um „Allerweltsarten“ handelt oder eine Nennung dieser als redundante Information erachtet wird. Angaben im Text werden nicht explizit bei allen „Allerweltsarten“ vorgenommen, ebensowenig wenn nur vereinzelt Individuen gesichtet wurden, die keine Relevanz für die Bedeutung der Fläche haben, allerdings nach KRÜGER et al. (2013, 2020) als vorhabenrelevant eingestuft werden.

4.1.1 Probefläche 1

Das Gebiet Conneforde umfasst eine Fläche von ca. 196 Hektar und befindet sich einen Kilometer südöstlich des gleichnamigen Umspannwerks. Die Fläche besteht zur Hälfte aus größtenteils intensiv bewirtschaftetem, von Gräben durchzogenen und teils beweidetem Grünland, stellenweise mit Feuchtwiesencharakter. Im Norden und Westen der Fläche befinden sich zwei Seen. Der westliche See umfasst eine Fläche von sieben Hektar und wird von Anglern genutzt. Seine Ufer sind weitestgehend von Gehölzen gesäumt. Der nördlich gelegene See umfasst eine Fläche von zwölf Hektar und ist infolge von bis heute fortwährenden Sandabbau entstanden. Das Gewässer ist zum Großteil von Gehölzen umgeben, an sein nordwestliches Ufer grenzt eine größere Sandfläche. An der südlichen Gebietsgrenze befinden sich einige Äcker. Der Flugplatz Wiefelstede-Conneforde ist Teil des betrachteten Gebiets. Es gibt einen kleinen Waldbereich im Gebiet sowie einige Hecken und Gebäude. Im östlichen Zipfel befindet sich eine

Hühnerfarm. Zwei Stromtrassen queren das Gebiet.

Tabelle 2: Auf Probefläche 1 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	277	269	*		b
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	1	1	*		b
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	3	3	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	52	27	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	2	1	*		b
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	1	1	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	80	80	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	5	2	*		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	40	25	*		b
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	99	26	*		b
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	26	5	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	4	3	*		b
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	3	3	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	138	95	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	202	69	*		b
Sonstige Arten						
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	22	15	-		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	16	4	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	11	6	-		-
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	3	3	*		b
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	45	45	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	340	200	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	1	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	252	123	*		b

Innerhalb der Probefläche 1 wurden 15 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 2). Die häufigste Art war die Blässgans mit einem Tagesmaximum von 269 Individuen, gefolgt von Stockente, Sturmmöwe, Reiherente und Kiebitz. Außerdem wurden acht sonstige, nicht wertgebende Gastvogelarten festgestellt, wobei es sich hier in erster Linie um rastende Trupps von Staren und Wacholderdrosseln handelte.

Die überwiegende Anzahl der **Blässgänse** wurde überfliegend und in der Zeit zwischen Mitte November und Mitte Januar festgestellt. Meist wurden Trupps aus 50 bis 80 Exemplaren beobachtet. Alle hier aufgeführten Trupps (< 70 Meter Flughöhe) waren in Flugrichtung Südwesten unterwegs. Alleine am 10.11.2021 überflogen 269 Individuen das Gebiet. Im Gebiet rastend konnten einmalig Mitte Januar fünf Individuen festgestellt werden. **Graugänse** waren seltener und nur bis Januar anzutreffen, mit maximal 27 überfliegenden und 15 rastenden Exemplaren.

Auf dem nördlich gelegenen Stillgewässer hielten sich regelmäßig bis zu fünf **Schellenten** auf, außerdem maximal 26 **Reiherenten** und maximal 69 **Stockenten**. Das südlich gelegene Stillgewässer wurde neben einzelnen Exemplaren von **Kormoranen**, **Haubentauchern** und **Gänsesägern** fast ausschließlich von **Stockenten** frequentiert.

Zwischen Flugplatz und südlich gelegenen Stillgewässer wurden einmalig Mitte November 80 Individuen in Richtung Südwesten aufliegender **Kiebitze** beobachtet. Zudem wurden einmalig drei **Singschwäne** in fünfzig Metern Höhe gen Süden ziehend registriert.

Die offenen Grünlandbereiche wurden von **Sturmmöwen** (maximal 95), **Lachmöwen** (maximal 25) sowie nicht wert gebenden Wacholderdrosseln (maximal 123), Staren (maximal 200) und Mäusebussarden (maximal vier) zur Nahrungssuche genutzt. In den größeren Schwärmen der Wacholderdrosseln wurden vereinzelt auch Rotdrosseln festgestellt.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird der Kiebitz in der Vorwarnliste geführt.

4.1.2 Probefläche 2

Die ca. 225 Hektar große Probefläche Wapeldorf befindet sich entlang des Trassenverlaufs unmittelbar westlich der A 1. Acker- und Mahdgrünland nehmen die größten Flächen ein und schaffen teils große Offenbereiche, die nur selten von schmalen Hecken durchzogen sind. Die abschnittsweise renaturierte Bekhauser Bäke verläuft von Osten nach Westen durch das Gebiet. Einige Flächen sind sehr feucht, zeitweise steht Wasser in tiefergelegenen Senken der Wiesen. Im westlichen Zipfel des Gebiets befindet sich ein fünf Hektar großer, durch Sandabbau entstandener See, der teils von Röhrichten gesäumt ist. Der nördliche Teil des Nethener Sees, der seit langem dem Sandabbau dient, sowie die in den See hineinragende bewaldete Landzunge sind ebenfalls Teil des betrachteten Gebiets. Sehr vereinzelt befinden sich auch Gebäude auf der Fläche.

Tabelle 3: Auf Probefläche 2 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	1810	957	-	-	b
Graugans	<i>Anser anser</i>	811	96	-	-	b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	2	1	-	-	b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	46	31	V	-	s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	3	2	-	-	b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	6	6	2	-	b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	7	6	-	-	b
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	117	28	-	-	b
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	7	7	-	-	b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	25	20	-	-	b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	1	1	-	x	s
Spießente	<i>Anas acuta</i>	3	2	V	-	b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	223	98	-	-	b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	671	141	-	-	b
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1	1	-	-	s
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	77	66	-	x	b
Zwergtaucher	<i>Trachybaptus ruficollis</i>	2	1	-	-	b
Sonstige Arten						
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	25	25	-	-	b
Hänfling	<i>Linaria cannabina</i>	5	5	V	-	b
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	1	23	-	-	b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	5	2	-	-	s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	52	32	*	-	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	332	124	-	-	b
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	1	1	-	x	s
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	1	-	-	s
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	108	80	-	-	b
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	282	120	-	-	b

Innerhalb der Probefläche 2 wurden 18 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 3), darunter vier Gänse- und sechs Entenarten. Darüber hinaus wurden zehn sonstige, nicht wertgebende Gastvogelarten festgestellt, wobei es sich hier in erster Linie um rastende Trupps von Ringeltauben, Staren und Wacholderdrosseln handelte.

Die häufigste beobachtete Art ist hier die **Blässgans**. Insgesamt wurden 1810 Exemplare gezählt mit einem Tagesmaximum am 15.12.2021 von nahezu 1000 Individuen, von denen einige in kritischer Höhe überfliegen gesichtet wurde. Die **Graugans** ist mit einer Individuensumme von über 800 Exemplaren und einem Tagesmaximum von 96 Individuen an zweiter Stelle der Häufigkeitsrangliste. Dazwischen fanden sich hin und wieder Trupps aus bis zu 66 **Weißwangengänsen**. Ende Januar konnten einmalig sechs rastende **Kurzschnabelgänse** beobachtet werden. Insbesondere die offenen, teils unregelmäßig überschwemmten Grünlandbereiche im Zentrum der Probefläche sowie umliegende Äcker bilden ein

wichtiges Rast- und Nahrungsgebiet für überwinternde und durchziehende Gänse. Vereinzelt Exemplare hielten sich zudem auf dem südlich gelegenen Gewässer innerhalb des Gebiets auf. Die größten Gänseansammlungen wurden Ende November und im Dezember verzeichnet.

Auffällig sind zudem regelmäßige Sichtungen von Möwen. Die **Sturmmöwe** wurde an fast allen Zähltagen gesehen mit einem Tagesmaximum von nahezu 100 Individuen am 26.01.2022. Dazwischen fanden sich bis zu 20 **Silbermöwen** und vereinzelt **Lachmöwen**, ebenfalls vorzugsweise auf den wassergesättigten Offenbereichen der Fläche. Gleiches gilt für den **Kiebitz**, der Anfang März beispielsweise auf einer teils überschwemmten Grünfläche im Osten des Gebiets mit über 30 rastenden Exemplare vertreten war.

Die große Anzahl rastender Vögel macht die großen Offenbereiche auch als Jagdgebiet für den Seeadler interessant. Die Art konnte am 24.11.2021 im Gebiet beobachtet werden.

Der südlich gelegene See, dessen nördlicher Teil sich innerhalb des Untersuchungsgebiets befindet, ist als Überwinterungsgebiet vor allem für Entenarten zu interessant. Der nordöstliche Zipfel, in dem kein aktiver Sandabbau mehr stattfindet, wird neben einigen Graugänsen von einer Vielzahl an Entenarten aufgesucht, darunter wenige Exemplare von **Schnatter-** und **Spießenten**, bis zu 25 **Reiherten** und über 100 **Stockenten**. Der nordwestliche Zipfel, an dessen Ufer aktuell der Sandabbau fortschreitet, wird hauptsächlich von Reiher- und Stockenten, hin und wieder auch von Nil- und Graugänsen frequentiert. Ein **Zwergtaucher** wurde zwei Mal gesichtet.

Der kleinere See im Westen der Probefläche zeigte sich insgesamt eher artenarm, hier wurden lediglich wenige Exemplare an Stock-, Reiher- und Schnatterenten nachgewiesen.

Von den sonstigen Arten sind größere Ansammlungen von Ringeltauben, Wacholderdrosseln und Starren erwähnenswert.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird die Kurzschnabelgans in der Roten Liste 2, der Kiebitz, die Spießente und der Hänfling in der Vorwarnliste geführt.

4.1.3 Probefläche 3

Die ca. 193 Hektar große Probefläche Lehmdermoor besteht größtenteils aus Acker- und Grünland. Das Grünland weist unterschiedliche Feuchtegrade auf und wird teils intensiv, teils extensiv bewirtschaftet mit zwischengelagerten Brachen. Das Geestrandtief quert das betrachtete Gebiet in Nord-Süd Richtung und macht im nördlichen Teil des Gebiets eine 90° Rechtskurve. Die Hähner Bäche verläuft am nördlichen Rand des Gebiets in Ost-West Richtung und mündet in das Geestrandtief. Vereinzelt gibt es Gebäude, meist umgeben von Gehölzen, sowie einige Baumhecken am Rande von kleinen Straßen und Feldwegen.

Tabelle 4: Auf Probefläche 3 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	1	1	*		b
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	9	5	*		b
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	84	73	*		b
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	3	3	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Graugans	<i>Anser anser</i>	88	40	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	9	2	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	8	4	V		s
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	25	25	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	12	12	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	46	46	*		b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	7	3	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	316	249	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	141	31	*		b
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	8	7	*		s
Sonstige Arten						
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	9	2	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	24	5	-		-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	54	44	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	5	2	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	267	225	*		b

Innerhalb der Probefläche 3 wurden 14 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und sechs sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 4).

Die häufigste beobachtete Art im Gebiet ist die **Sturmmöwe**. Insgesamt wurden 316 Exemplare gezählt, wobei ein Großteil davon (249 Exemplare) am 11.01.2022 auf dem Grünland im Südwesten der Probefläche beobachtet wurde. Ende Januar wurden dort erneut über 50 Sturmmöwen gesehen, diesmal zusammen mit etwa der gleichen Anzahl an **Silbermöwen** und einigen Blässgänsen.

Ein Trupp aus 73 **Blässgänsen** rastete Mitte Dezember auf dem Grünland im nordwestlichen Teil des Gebiets. Kleine Gruppen von **Graugänsen** mit meist weniger als zehn Exemplaren hielten sich regelmäßig im Gebiet auf. Auf einem Acker nordwestlich des Alten Lehmders Weges wurden an zwei Zähltagen vier **Kiebitze** gesehen.

Auf und am Geestrandtief wurden bei nahezu jeder Begehung ungefähr zehn gebietstreue **Stockenten** beobachtet. Darüber hinaus hielt sich dort Ende Januar eine Gruppe von zwölf **Pfeifenten** sowie Anfang März eine Gruppe aus 40 **Graugänsen** auf. Insbesondere am nordöstlich gelegenen Abschnitt des

Geestrandtiefs wurden viele verschiedene Arten gesehen, darunter neben weiteren Graugänsen und Stockenten einige **Blässhühner**, **Gänsesäger**, bis zu sieben **Teichhühner** und ein **Austernfischer**.

Unter den sonstigen Arten befinden sich einige Greifvögel, darunter der Mäusebussard und der Turmfalke mit Tagesmaxima von 2 Individuen. Einmalig wurde auch eine Kornweihe im südöstlichen Teil der Fläche beobachtet.

Relativ gleichmäßig über das gesamte Gebiet verteilt hielten sich regelmäßig Nilgänse auf, fast ausschließlich in Zweiergruppen.

Es kamen Trupps rastender Wacholderdrosseln (bis zu 200 Individuen) und rastender Stare (bis zu 30 Individuen) vor.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird die Kornweihe in der Roten Liste 2 sowie der Kiebitz in der Vorwarnliste geführt.

4.1.4 Probefläche 4

Die ca. 217 ha große Probefläche Delfshausen ist durch den gleichnamigen Ort geprägt. Dieser ist im nordöstlichen Drittel der Fläche zu finden, wohingegen die weiter westlich gelegenen Bereiche offener sind und sich aus Grün- und Ackerland zusammensetzen, welche mit mittelalten Baumreihen, Alleen und Hecken entlang von Feldwegen strukturiert sind. Innerhalb bzw. am Rande der Ortschaft sind reichlich Gehölze bis hin zu Forsten zu finden. Außerhalb der Siedlung finden sich einige Gehöfte. Im äußersten Süden, entlang der Kleinbroker Straße, verläuft die Rasteder Bäke geschwungen inmitten von (Feucht)Grünland, welche weniger als 100 m vom Ostrand des Gebiets zusammen mit der Schwinge die Jade speist, welche ihren Verlauf Richtung Jadebusen nimmt.

Tabelle 5: Auf Probefläche 4 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Graugans	<i>Anser anser</i>	5	5	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	5	2	*		b
Silbermöwe	<i>Larus canus</i>	8	4	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	9	3	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	60	23	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	22	14	*		b
Sonstige Arten						
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	17	5	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	7	3	-		-
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	59	58	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	620	600	*		b
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	1	*	x	s

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	1	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	639	400	*		b

Innerhalb von Probefläche 4 wurden insgesamt sechs nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Rastvogelarten festgestellt (s. Tabelle 5). Als häufigste Art wurde die Sturmmöwe festgestellt, gefolgt von Stockente, Silberreiher, Silbermöwe, Graugans und Graureiher.

Als nicht wertgebende Rastvogelarten wurden teilweise sehr große Trupps von Staren und Wacholderdrosseln festgestellt, in geringerer Menge auch Rotdrosseln. Mit einer hohen Stetigkeit wurden außerdem Mäusebussarde festgestellt.

Der Großteil des Rastvogelgeschehens spielte sich im Offenlandbereich im Westen des Gebiets sowie innerhalb der dortigen Gehölzstrukturen ab. Die höchste Anzahl an **Sturmmöwen** wurde am 15.12.2021 entlang der Rasteder Bäke im Süden des Gebiets festgestellt. Von den Herbstmonaten bis Anfang 2022 nahm das Rastgeschehen der Sturmmöwe im Gebiet leicht ab, sodass gegen Ende der Zählperiode nur vereinzelte Exemplare festgestellt wurden.

Im östlichen Grünlandbereich konnten an zwei Terminen Anfang 2022 kleinere rastende Trupps der **Stockente** festgestellt werden, wobei die höchste Anzahl mit 14 Individuen am 18.02.2022 festgestellt wurde. In unmittelbarer Nähe rastete auch ein kleinerer Trupp **Silbermöwen** aus 4 Individuen.

Silberreiher wurden während nahezu jedem Durchgang in sämtlichen Bereichen mit mehr oder weniger feuchten Grünland nachgewiesen, allerdings je nur in geringer Anzahl, ebenso wurden wenige Individuen des **Graureihers** an verschiedenen Durchgängen im Offenland gesichtet.

Als einzige nachgewiesene Gans wurden am 02.03.2022 5 überfliegende Exemplare der **Graugans** in südwestlicher Richtung festgestellt.

Bemerkenswerte Vorkommen nicht wertgebender Arten wurden lediglich an einem Termin festgestellt. Am 18.02.2022 wurden 600 Stare sowie 400 Wacholderdrosseln im zentralen Offenlandbereich bzw. den dortigen Baumreihen festgestellt. Ein kleinerer Trupp Rotdrosseln aus 58 Individuen rastete ebenda am 26.01.2022.

Kreisende und ansitzende Mäusebussarde wurden zu jedem Termin festgestellt. Überwiegend fanden die Begegnungen im Westen und Süden des Gebiets statt, gelegentlich wurden die kleineren Waldbereiche in Delfshausen von diesen angesteuert, was ggf. als ein Hinweis auf einen oder mehrere Horst-Standorte gewertet werden kann.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Keine der Arten wird gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al.) als gefährdet eingestuft.

4.1.5 Probefläche 5

Die ca. 207 Hektar große Probefläche Moorseite wird in Nord-Süd-Richtung von der Moorseiter Straße gequert. Östlich der Straße befinden sich große Offenbereiche aus größtenteils ökologisch bewirtschaftetem Grünland, das von teils breiten, teils schmalen Gräben durchzogen ist. Ein Teil der Fläche des Grünlands wird das ganze Jahr über von Rindern beweidet, ein anderer Teil ist Mahdgrünland. Ein Großteil der Wiesen ist sehr feucht, in tiefergelegenen Senken steht zeitweise Wasser. Westlich der Straße ist das Gebiet kleinräumiger strukturiert. Hier befinden sich Höfe und Wohnhäuser der Ortschaft

Moorseite, meist von Gehölzen umgeben, dazwischen kleinere Flächen aus häufig sehr feuchtem binsenreichen Nassgrünland, das größtenteils als Weideland genutzt wird.

Tabelle 6: Auf Probefläche 5 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	8	7	V		s
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	4279	1275	*		b
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	4	4	1		b
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	35	32	*		s
Graugans	<i>Anser anser</i>	143	55	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	8	2	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	310	232	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	3	2	*		b
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	55	50	2		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	21	15	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	28	28	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	4	2	*		b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	10	3	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	181	81	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	53	17	*		b
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	335	162	*		b
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	2	1	3	x	s
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	10	10	*		b
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	50	50	*		b
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	1	1	*		s
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	6	6	-		b
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1	1	*		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	20	5	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	15	5	-		-
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	1	1	2		s

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	186	100	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	6	2	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	494	314	*		b
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	1	1	V	x	s

Innerhalb der Probefläche 5 wurden 17 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und 13 sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 6).

Die mit Abstand häufigste im Gebiet beobachtete Art ist die **Blässgans**. Große Trupps aus zum Teil über 1000 Individuen rasteten auf den großen zusammenhängenden Grünlandflächen östlich der Moorseiter Straße. Insgesamt wurden 4279 Exemplare gezählt. Zur gleichen Zeit waren maximal 1275 Exemplare im Gebiet anwesend. In den großen Scharen der Blässgänse hielten sich hin und wieder **Kurzschnabelgänse** auf, insgesamt wurden 55 Exemplare gezählt. Zudem konnten Trupps aus bis zu 160 **Weißwangengänsen** beobachtet werden. Die großen Gänsescharen hielten sich von November bis Februar im Gebiet auf.

Die kleinflächig überschwemmten, großen Offenbereiche östlich der Straße sind auch für Limikolen interessant: Zahlenmäßig an erster Stelle ist hier der **Kiebitz** zu nennen mit einem Tagesmaximum von 232 Exemplaren Anfang März. Insgesamt wurde der Kiebitz mit einer Individuensumme von 310 erfasst. Der **Große Brachvogel** war am 25.11.2021 mit 32 Individuen und am 18.10. mit drei Exemplaren vertreten. **Bekassinen** wurden nur entlang der Gräben westlich der Hauptstraße beobachtet. Ein Vorkommen östlich der Straße ist jedoch auch möglich, weil Bekassinen sich typischerweise erst in unmittelbarer Nähe bemerkbar machen und somit bei Rastvogelkartierungen eine Untererfassung wahrscheinlich ist.

Wie erwartet waren auch die drei häufigsten Möwenarten Sturm-, Silber- und Lachmöwe im Gebiet anzutreffen. Insgesamt wurden 181 **Sturmmöwen** gezählt, das Tagesmaximum von 81 Exemplaren wurde Anfang März erreicht. Bis zu 15 **Lachmöwen** hielten sich gleichzeitig im Gebiet auf, **Silbermöwen** nur sehr vereinzelt.

Kleinere Gruppen von **Stockenten** hielten sich im Gebiet auf, meist weniger als zehn Exemplare am gleichen Ort. Am 28.02.2022 wurden zudem 28 **Pfeifenten** am östlichen Gebietsrand gesehen. Insgesamt 10 Nahrung suchende Individuen des **Silberreiher**s wurden mit einem Tagesmaximum von 3 Tieren im während nahezu jeder Zählung im östlichen Offenlandbereich erfasst.

An fast allen Zähltagen wurde der Silberreiher angetroffen, am 10.11.2022 waren es insgesamt 3 Exemplare. Am 18.02.2022 hielten sich vier **Brandgänse** im östlichen Zipfel des Gebiets an einer überschwemmten Fläche innerhalb des Grünlands nördlich des in Ost-West-Richtung verlaufenden Entwässerungsgrabens auf.

Im Norden der Fläche wurde bis in den Dezember hinein ein **Weißstorch** beobachtet.

Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten fällt eine hohe Anzahl an Greifvogelarten auf: Es gelangen einzelne Sichtungen eines Habichts (am 18.10. östlich der Straße), eines Raufußbussardes (am 26.01. im Südwesten), eines Wanderfalken (am 26.01. im Südosten) und einer Kornweihe (am 18.02. am westlichen Gebietsrand). Darüber hinaus wurden über das gesamte Gebiet verteilt regelmäßig Mäusebussarde beobachtet, wobei Mitte November ein Tageshöchstwert von fünf Exemplaren erreicht wurde. Ebenfalls regelmäßig beobachtet wurden Turmfalken, maximal zwei Exemplare hielten sich zur gleichen Zeit im Gebiet auf.

Auch Wacholderdrosseln und Stare nutzten das Gebiet in großer Zahl als Rast- und Nahrungsgebiet. Insgesamt wurden fast 500 Wacholderdrosseln und 186 Stare erfasst, die Tagesmaxima von 314 Wacholderdrosseln und 100 Staren wurden im Januar erreicht. Während sich die Stare vorwiegend im Nordosten der Fläche aufhielten, waren Wacholderdrosseln über das gesamte Gebiet verteilt anzutreffen.

Vereinzelte Trupps von Singvögeln vertreten (z. B. Buchfinken und Erlenzeisige) sowie Nilgänse und ein Kolkrabe.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden. Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) werden die Brandgans in der Roten Liste 1, die Kurzschnabelgans, die Kornweihe und der Raufußbussard in der Roten Liste 2, der Weißstorch in der Roten Liste 3 sowie die Bekassine, der Kiebitz und der Wanderfalke in der Vorwarnliste geführt.

4.1.6 Probefläche 6

Die Probefläche 6 - Großenmeer - befindet sich direkt nordöstlich an der Ortschaft Kuhlen bzw. südöstlich an Großenmeer angrenzend und erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 218 ha. Die Nordost-Grenze stellt die Grandchaussee dar, die Nordgrenze das Käseburger Sieltief. In erster Linie ist die Probefläche von Grünland unterschiedlicher Ausprägung geprägt, wobei viele Flächen feucht und mit Flatter-Binse bestanden sind. Gelegentlich konnten sich mehr oder weniger breite Röhrichte entwickeln. Gehölze kommen nur selten vor und sind entlang der wenigen Feldwege oder in Form von Sukzessionsgebüsch auf den Flächen vereinzelt zu finden. Kurz vor Großenmeer zweigt der Loyermoorer Pumpgraben vom Käseburger Sieltief in südliche Richtung ab, wo sich auch ein Pumpwerk befindet. Im gesamten Gebiet sind reichlich Entwässerungsgräben zu finden.

Tabelle 7: Auf Probefläche 6 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	2	2	V		s
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	1.520	655	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	132	50	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	24	4	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	77	68	V		s
Krickente	<i>Anas crecca</i>	9	6	3		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	5	5	*		b
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	2	2	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	562	163	*		b
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	2	2	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	17	8	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	65	12	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	93	56	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	84	28	*		b
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	60	43	*	x	b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	26	26	*		b
Dohle	<i>Coleus monedula</i>	63	50	*		b
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	31	31	*		b
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	41	36	*		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	18	6	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	5	2	-		-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	136	96	*		b
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	75	45	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	10	3	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	52	30	*		b

Innerhalb der ausgedehnten Probefläche 6 wurden 14 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 7). Die mit Abstand häufigste Art war die Blässgans mit einem Tagesmaximum 655 Individuen, gefolgt von Pfeifente, Graugans, Stockente, Sturmmöwe und Kiebitz. Außerdem wurden 12 sonstige, nicht wertgebende Gastvogelarten festgestellt, wobei es sich hier in erster Linie um rastende Trupps von Staren, Stieglitzen, Wacholderdrosseln oder Feldlerchen handelte.

Blässgänse konnten in größeren Trupps im Norden und Osten rastend als auch geringer Höhe überfliegend bis 70 m festgestellt werden. Das überwiegende Rastvogelgeschehen fand von Mitte November bis Mitte Dezember statt und verringerte sich danach merklich, sodass fortan nur noch einzelne Exemplare festgestellt werden konnten. Am 10.11.2021 wurden insgesamt 425 rastende Vögel gezählt, am 14.12.2021 655. Überfliegend konnten maximal 28 Vögel gezählt werden, die Flugrichtung variierte von Südosten bis Westen.

Die in hoher Stetigkeit beobachteten **Pfeifenten** hielten sich während nahezu sämtlicher Termine in größerer Anzahl schwimmend auf dem Käseburger Sieltief bzw. dem Loyermoorer Pumpgraben oder auf den angrenzenden Grünlandflächen auf, wobei die höchste Individuenzahl mit 163 am 10.11.2021 gezählt wurde. Ebenfalls am Käseburger Sieltief wurden maximal 6 **Krickenten** gesichtet, die weiteren Individuen der Art hielten sich im zentralen Offenlandbereich der Probefläche auf.

Graugänse wurden abgesehen von einem Termin am 10.11.2021 mit 50 Individuen nur mit maximal 10 Tieren überwiegend im nördlichen, offeneren Grünlandbereich, seltener in den strukturierteren Gebietsbestandteilen im Zentrum und Süden des Gebiets erfasst. Wie auch bei den Blässgänsen nahm das Zugeschehen zum Ende der Zählperiode merklich ab. Überfliegend wurden die Graugänse wie auch Blässgänse in geringen Höhen während der meisten Termine erfasst, wobei die Flugrichtung in etwa ausgeglichen Westen, Osten und Süden war.

Sturmmöwen wurden überwiegend vereinzelt im Gebiet verteilt festgestellt. Am 25.11.2021 wurden 56 landende Tiere am westlichen Rand beobachtet. Lediglich fünf Exemplare der **Lachmöwe** wurden am 10.11.2021 im Norden des Gebiets unweit des Käseburger Sieltiefs erfasst. Zwei bzw. drei **Silbermöwen** hielten sich 21.01. bzw. 02.03.2022 im Südosten des Gebiets auf.

Rastende **Stockenten** wurden sowohl in den deckungsreicheren, mit Gräben durchsetzten südlichen Gebietsbestandteilen, sowie entlang der großen Gräben im Nordwesten schwimmend und auf dem

Grünland rastend festgestellt. Zumeist handelte es sich um Paare, von welchen einige vermutlich auch als ortstreue Brutpaare einzustufen sind. Am 11.01.2022 wurde ein 16-köpfiger Trupp im südlichen Bereich auf einer feuchten Grünlandfläche rastend, am 26.01.2022 bzw. 18.02.2022 eine 11 bzw. 17 Tiere umfassende Gruppe auf dem Loyermoorer Pumpgraben schwimmend erfasst.

Kiebitze wurden während einiger Zähltermine mit maximal 3 Individuen erfasst. Eine Ausnahme ist der 10.11.2021, an welchem vom Norden kommend ca. 50 Tiere gezählt wurden und im Gelände 18 rastende Exemplare beobachtet wurden. Sämtliche Begegnungen beschränken sich auf das nördliche Drittel der Probefläche, welches strukturärmer, über weite Strecken gut einsehbar und für Kiebitze als Habitat geeigneter erscheint.

Am 25.11.2021 gelang der Nachweis zweier **Bekassinen** am Käseburger Sieltief.

Silberreiher wurden stetig im gesamten Gebiet erfasst, die höchste Anzahl mit zwölf Individuen am 26.01.2022. Ebenso wurde eine relativ hohe Anzahl des **Graureihers**, insgesamt 24 Individuen, während der gesamten Zählperiode im gesamten Gebiet erfasst.

Ein Trupp aus 43 Individuen der **Weißwangengans** überflog das Gebiet in einer Höhe von ca. 60 m nach NW, rastend konnten im östlichen Teilbereich am 25.11.2021 weitere 16 Tiere festgestellt werden.

Nicht wertgebende Arten umfassen überwiegend Trupps aus Singvögeln (s. Tabelle 7), welche sich zumeist nur eine kurze Zeit im nördlichen Bereich des Gebiets aufhielten. Mäusebussarde konnten zu allen Terminen recht niedrig kreisend beobachtet werden. Am 10.11.2021 wurden neben offenkundig gebietstreuen, kreisenden Individuen auch solche erfasst, welche sich vermutlich auf dem Durchzug befanden.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Von den häufiger festgestellten wertgebenden Arten wird gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) der Kiebitz in der Vorwarnliste geführt. Die nur selten erfassten wertgebenden Arten Bekassine und Krickente werden als gefährdet (RL 3) eingestuft. Als nicht wertgebende Art ist die einmalig erfasste Kornweihe als stark gefährdet (RL 2) eingestuft.

4.1.7 Probefläche 7

Das Gebiet Niederhörne ist ca. 204 Hektar groß, befindet sich nordöstlich der Ortschaft Niederhörne und besteht aus großen zusammenhängenden Offenbereichen, die teils als Ackerland, teils als Mahdgrünland genutzt werden. Besonders im Norden der Fläche befinden sich Bereiche, die zeitweise unter Wasser stehen. Die betrachtete Fläche wird vom Elsfl ether Sieltief und von einigen Feldwegen durchquert. Die Fläche grenzt nordöstlich an die Ortschaft Niederhörne, Ausläufer von umliegenden Gehölzen befinden sich innerhalb der Probefläche.

Tabelle 8: Auf Probefläche 7 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	2380	696	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	39	16	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	12	4	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1	1	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	277	269	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	1	1	*		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	17	11	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	101	100	*		b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	46	13	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	120	48	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	49	19	*		b
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	81	80	*		b
Sonstige Arten						
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	11	11	*		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	5	2	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	31	8	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	8	6	-		-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	136	40	*		b
Stieglitz	<i>Spinus spinus</i>	22	22	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	14	4	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	98	98	*		b

Innerhalb der Probefläche 7 wurden 13 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und acht sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 8).

Auch hier ist die **Blässgans** die zahlenmäßig häufigste beobachtete Art. Es wurde eine Individuensumme von 2380 Exemplaren registriert. Zur gleichen Zeit waren maximal 696 Individuen im Gebiet anwesend. **Graugänse** waren eher vereinzelt anzutreffen, meist in Gruppen aus etwa zehn Individuen. Am 14.12. wurde einmalig ein Trupp **Weißwangengänse** gesichtet (80 Exemplare). Die größten Gänseansammlungen wurden an der nordwestlichen Gebietsgrenze ca. 150 Meter nördlich der Bestandstrasse beobachtet. Weißwangengänse wurden ausschließlich dort gesichtet, Grau- und Blässgänse nutzten jedoch auch den südlichen Teil der Fläche und die nähere Umgebung der Fläche zur Rast.

Bereits an zweiter Stelle der Häufigkeitsrangliste befindet sich der **Kiebitz**. Die meisten Individuen der insgesamt 277 gezählten Exemplare wurden am 19.10.2021 beobachtet, darunter ein Schwarm aus ca. 200 Individuen in dem auch von Gänsen stark frequentierten Bereich an der nordwestlichen Gebietsgrenze. Neben einer geringen Anzahl an **Lachmöwen** (bis zu elf Individuen) wurden an nahezu allen Zähltagen **Sturmmöwen** erfasst, insgesamt 180 Exemplare mit einem Tagesmaximum von 48.

Kleinere Gruppen von **Stockenten** hielten sich vorzugsweise im Zentrum der Probefläche auf, meist weniger als zehn Exemplare am gleichen Ort. Im November wurden zudem zwei Trupps aus bis zu 100 **Pfeifenten** gezählt.

Silberreiher halten sich regelmäßig in vergleichsweise hoher Anzahl im Gebiet auf. Sichtungen gab es an allen Zähltagen, schwerpunktmäßig in der nördlichen Gehietshälfte. Am 16.02.2022 wurden insgesamt 13 Exemplare angetroffen. In Anzahl nicht so häufig, aber auch sehr regelmäßig war der **Graureiher** vertreten.

Es gab außerdem eine einzelne Sichtung eines **Höckerschwans**.

Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten fällt eine hohe Anzahl an Mäusebussarden auf, die bis auf den Westen im gesamten Gebiet anzutreffen waren. Insgesamt wurden 31 Exemplare gezählt, davon bis zu acht Individuen am 10.11.2021. Turmfalken hielten sich schwerpunktmäßig im Südosten der Fläche auf. Es wurden bis insgesamt 14 Exemplare gezählt, davon vier am 25.01.2022. An drei Zähltagen im November und im Februar gelangen Sichtungen der Kornweihe, die das Grünland in der nördlichen Gehietshälfte als Jagdfläche nutzte. Es hielten sich maximal zwei Individuen gleichzeitig in der Probefläche auf.

Erwähnenswert sind zudem durchziehende Trupps von Singvögeln, die meist nur einmalig im Gebiet gesehen wurden, darunter Feldlerchen, Stieglitze, Wacholderdrosseln und Stare.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte in der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) werden die Kornweihe in der Roten Liste 2 sowie die Bekassine und der Kiebitz in der Vorwarnliste geführt.

4.1.8 Probefläche 8

Die Probefläche Elsfleth - West umfasst eine Größe von ca. 208 ha. Es liegt ca. 1 km südwestlich vom Ortsrand von Elsfleth sowie ca. 300 m östlich des Umspannwerks Elsfleth - West und grenzt nördlich direkt an die Straße Vorwerkshof an. Durch das Gebiet verlaufen vom Umspannwerk in südöstlicher Richtung bereits drei Bestandsleitungen, außerdem sind einige Windräder des Windparks 301459-01 Bardenfleth in der Fläche vorhanden. Das mit Acker- und (Intensiv)Grünland geprägte Gebiet ist durch mehrere geschotterte Feldwege gegliedert. Entlang der Feldwege bzw. zwischen Grünland- und Ackerschlägen verlaufen viele eingetiefte Gräben, an deren Uferböschungen sich teilweise bis zu drei Meter breite Röhrichte entwickeln konnten. Gehölze finden sich im Gebiet nur selten, erwähnenswert ist vor allem eine Baumgruppe aus Hybrid-Pappeln, welche einen Stammumfang von über einem Meter erreichen. Im nördlichen Drittel verläuft das Bardenflether Tief vom Westen nach Osten und mündet bei Elsfleth in den Moorriemer Kanal.

Tabelle 9: Auf Probefläche 8 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	∑ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	537	205	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	373	293	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	23	10	*		b
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	11	6	*		s

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	2	3	*		b
Krickente	<i>Anas crecca</i>	4	3	3		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	30	28	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	3	3	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	14	14	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	33	10	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	403	365	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	59	34	*		b
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	2	2	3	x	s
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	30	30	*	x	b
Sonstige Arten						
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	18	3	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	21	4	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	17	13	-		-
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	3	1	2		s
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	1	1	*	x	s
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	250	250	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	19	4	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	2	2	*		b

Auf der Probefläche 8 wurden 13 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende sowie neun sonstige, nicht wertgebende Arten festgestellt. Mit 537 Feststellungen war die Blässgans die häufigste Art, gefolgt von der Sturmmöwe mit 403 Individuen, der Graugans mit 373 Tieren und danach mit deutlichem Abstand **Stockente, Silberreiher, Weißwangengans** und **Lachmöwe**. Als häufige nicht wertgebende Arten wurden ein größerer Trupp des Stars, Mäusebussarde, Turmfalken, Kornweihen und Nilgänse angetroffen. Als seltenerer Rastvogel zudem ein Raufußbussard.

Trotz einer starken Vorbelastung durch mehrere Bestandsleitungen konnten immer wieder Trupps ziehender Gänse, überwiegend Bläss- und Graugänse in kritischer Höhe unter 70 m beobachtet werden. Das Hauptzuggeschehen der **Blässgans** fand im November statt, am 10.11.2021 konnten 170 überfliegende Individuen erfasst werden. Die größte Anzahl rastender Tiere wurde am 25.01.2022 am Nordost-Rand des Gebiets festgestellt. Ansonsten unterlag die Anzahl der rastenden Tiere kleinere Schwankungen zwischen minimal 20 Tieren am 19.10.2021 und 45 Tieren am 14.12.2021 und 16.02.2022.

Ein größerer Trupp **Sturmmöwen** mit 365 Tieren hielt sich am 16.02.2022 direkt unterhalb der zentralen Stromleitung ca. 350 m südlich des Hofes auf. An den restlichen Terminen wurden rastende oder im Gebiet umherfliegende Tiere lediglich im Jahr 2022 mit einer Anzahl von 1-26 Individuen beobachtet.

Nördlich des Bardenflether Sieltiefs zwischen zwei Bestandsleitungen wurden am 16.02.2022 14 **Silbermöwen** erfasst.

Die meisten der beobachteten **Graugänse** hielten sich zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember im Gebiet auf. Die höchste Anzahl wurde am 19.10.2021 mit 293 Tieren erreicht. Die meisten Individuen, insgesamt 259 Tiere, rasteten im äußersten Nordosten des Gebiets oder landeten aus Nord-Nordöstlich kommender Richtung. Eine weitere erwähnenswerte Gruppe Graugänse rastete am 16.02.2022 an gleicher Position im Gebiet, restliche Beobachtungen im Gebiet gelangen nur sporadisch.

Rastende **Stockenten** wurden in den zentral des Gebiets gelegenen Gräben überwiegend zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember mit zwei bis neun Individuen erfasst, nach Osten überfliegend konnte am 23.10.2021 eine Gruppe aus 23 Individuen beobachtet werden.

Beobachtungen des **Silberreiher** gelangen an allen Terminen. Auf Grund der hohen Eignung als Nahrungsraum für die Art wurde diese mit einer hohen Stetigkeit angetroffen (Insgesamt 33 Sichtungen), wobei am 10.11.2021 die maximale Anzahl von 10 Individuen erreicht wurde. Ebenfalls mit maximal 10 Exemplaren wurde am 10.11.2021 der **Graureiher** erfasst, welcher außerdem während sämtlicher weiteren Zähltermine überall im Offenland angetroffen werden konnte.

Lachmöwen konnten nur an zwei Terminen im Januar und März 2022 festgestellt werden. Eine Gruppe von 28 Individuen hielt sich am 01.03.2022 im Nordosten des Gebiets auf, welcher als der am höchsten frequentierte Gebietsbestandteil herausgestellt werden kann.

Weißwangengänse wurden nur an einem Termin in einem 7- sowie einem 23-köpfigen Trupp nach Südosten ziehend festgestellt.

Ebenfalls im Nordosten angetroffen wurden am 19.10.2021 11 **Große Brachvögel** sowie am 02.03.2022 zwei **Weißstörche**, welche jeweils streng geschützt sind.

Mit wenigen Exemplaren konnten **Pfeif-** und **Krickente** am Bardenflether Sieltief erfasst werden.

Bemerkenswerte, nicht wertgebende Arten sind insbesondere der Star, welcher in einem Trupp um 250 Individuen auf einem Mast sitzend, bzw. umherfliegend beobachtet werden konnte. Innerhalb der stärker mit Röhrichten und Gräben durchsetzten Gebietsbestandteilen in den südlichen zwei Dritteln des Gebiets konnten regelmäßig Nahrung suchende Kornweihen beobachtet werden. Als weitere häufige Greifvögel wurden Mäusebussard und Turmfalke regelmäßig angetroffen, an drei Terminen auch ein rüttelnder Raufußbussard. Ferner erwähnenswert ist die Beobachtung eines des streng geschützten Seidenreiher am 14.12.2021.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) werden Krickente und Weißstorch jeweils als gefährdet (RL 3) eingestuft. Von den nicht wertgebenden Arten zählen Kornweihe und Raufußbussard als gefährdet (RL 2).

4.1.9 Probefläche 9

Die ca. 216 Hektar große Probefläche Huntorf umfasst den letzten Abschnitt des zum Umspannwerk Huntorf führenden Abzweigs der Bestandstrasse. Das Gebiet ist aus ökologischer Perspektive sehr vielseitig. Es besteht zu großen Teilen aus offenen Acker- und Grünlandbereichen. Kleine Bereiche des Grünlands werden beweidet, der größere Anteil gemäht. Im Südosten der Fläche verläuft die eingedeichte Hunte sowie ein Altarm, der bei Niedrigwasser trockenfällt. Diese Gewässer sind Teil des FFH-Gebiets „Mittlere und Untere Hunte mit Barnführer Holz und Schreensmoor“. Es gibt kleine Seen im östlichen Teil des Gebiets, größtenteils umgeben von Gehölzen, die sich in Privateigentum befinden und teilweise von Anglern genutzt werden. Vereinzelt finden sich Höfe sowie ein Gasspeicher und im Nordwesten stehen einige Windkraftanlagen. Der Moorriemer Kanal verläuft in Nord-Süd-Richtung durch den westlichen Teil des Gebiets, damit verbunden sind zwei Stillgewässer. Das Grünland nahe des

Moorriemer Kanals, das zu beiden Seiten an die nordwestliche Gebietsgrenze grenzt, steht zeitweise unter Wasser. Die L865 verläuft mittig in Ost-West-Richtung.

Tabelle 10: Auf Probefläche 9 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	2	2	*		b
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	4539	1350	*		b
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	46	20	*		b
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	34	26	1		b
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	15	8	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	599	202	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	23	5	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	4	3	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	259	171	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	8	2	*		B
Krickente	<i>Anas crecca</i>	309	115	3		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	94	55	*		b
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	3	2	*		b
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	1	1	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	212	178	*		b
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	43	19	*		b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	95	18	*	x	s
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	138	49	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	207	96	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	755	269	*		b
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1	1	*		s
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	845	600	*		b
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	4	2	*	x	b
Zwergtaucher	<i>Trachybaptus ruficollis</i>	1	1	*		b
Sonstige Arten						
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	1	*	x	s
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	3	2	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	5	3	2	x	s
Hänfling	<i>Linaria cannabina</i>	16	16	V		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	44	13	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	29	8	-		-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	412	200	*		b
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	1	*		s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	17	5	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	445	415	*		b

Innerhalb der Probefläche g wurden 24 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und zehn sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 10).

Ansammlungen von **Blässgänsen** mit bis zu 520 Exemplaren pro Trupp waren von November bis Januar auf dem Grünland im Nordosten der Fläche sowie an der südöstlichen Gebietsgrenze zu verzeichnen. Die höchste Tageszahl (1350 Individuen) wurde Ende November erreicht. Insgesamt wurden über 4500 Exemplare gezählt. **Graugänse** waren an ähnlichen Stellen wie die Blässgänse anzutreffen. Graugänse nutzten darüber hinaus die Ackerflächen südlich der L 875 zur Rast. Insgesamt wurde eine Individuensumme von 600 Exemplaren registriert. Die höchste Anzahl an **Weißwangengänsen** (600 Individuen) wurde Ende November am südwestlichen Gebietsrand festgestellt. Kleinere Trupps hielten sich zudem im Nordosten auf.

Für Gänse interessant sind demnach die großen zusammenhängenden Grünlandflächen innerhalb und am Rande der Probefläche. Diese Flächen werden zwischen November und Januar regelmäßig frequentiert.

Die privat genutzten Teiche im Südosten der Probefläche sowie der Moorriemer Kanal und angrenzende, grundwassernahe Grünländer an der nordwestlichen Gebietsgrenze wurden von verschiedenen Entenarten frequentiert. Als häufigste Entenart ist die **Stockente** zu verzeichnen, die vor allem im Nordwesten in hoher Zahl (bis zu 260 Individuen) anzutreffen war. Auch **Pfeifenten** waren auf dem Moorriemer und umliegendem Grünland anwesend mit der höchsten Tageszahl Mitte Februar. Auf dem Moorriemer wurden ferner maximal acht Individuen des **Gänsesägers** gesichtet, welche sich am 16.02.2022 schwimmend dort aufhielten. Weitere auf den Teichen beobachtete Arten waren einige **Blässhühner**, **Reiherten** und **Kormorane**, einzelne Exemplare des **Zwergtauchers** und des **Teichhuhns**, zwei **Löffelenten** im November und jeweils zwei **Zwergsäger** an zwei Zähltagen im Januar. Schließlich wurden hier drei abfliegende **Höckerschwäne** sowie eine **Mantelmöwe** gesehen.

Krickenten und **Schnatterenten** wurden in größerer Anzahl vor allem auf dem Altarm der Hunte beobachtet. Dort wurden Höchstwerte von über 100 Krickenten und an die 50 Schnatterenten vermerkt. Neben Pfeif- und Stockenten ist das grundwassernahe Grünland an der nordwestlichen Gebietsgrenze zu Zeiten, in denen Wasser auf den Flächen steht, für weitere Arten von Bedeutung: **Kiebitze** waren hier mit einer Anzahl von bis zu 160 Exemplaren vertreten, der Tageshöchstwert wurde Ende Januar erreicht. Darüber hinaus waren hier Mitte Februar 26 **Brandgänse** anzutreffen. Diese Art wurde sonst nur noch ein weiteres Mal auf den Teichen im Südosten der Fläche beobachtet. **Sturmmöwen** waren über das gesamte Gebiet verteilt anzutreffen, jedoch abseits der grundwassernahen Flächen im Nordwesten nur in Trupps aus weniger als 20 Individuen. Insgesamt wurden 207 Individuen gezählt, die meisten davon im Januar. Im Bereich der nordwestlich gelegenen Grünländer wurden zudem einmalig am 01.03.2022

zwei **Austernfischer**, sowie hin und wieder **Lachmöwen** beobachtet, im Januar hielten sich dort bis zu 55 Individuen auf.

Beobachtungen des **Silberreiher**s erfolgten an jedem der acht Zähltag, mit der höchsten Tageszahl (18 Individuen) Mitte Dezember. Insgesamt wurden 95 Exemplare gezählt. Die Nachweise ergeben eine Häufung in den zusammenhängenden Grünländern im nordöstlichen Drittel des Gebietes, sowohl an Gräben als auch in der Fläche. Der **Graureiher** hingegen war über das gesamte Untersuchungsgebiet verteilt zu finden, jedoch in deutlich geringerer Anzahl als der Silberreiher.

Als sonstige, nicht wertgebende Arten sind Stare und Wacholderdrosseln zu nennen, die im Westen der Probefläche teils in Schwärmen aus über 200 Individuen anzutreffen waren.

Mäusebussarde waren teils in größerer Zahl und über das gesamte Gebiet verteilt anzutreffen. Am 19.10.2021 beispielsweise wurden insgesamt 13 Individuen gezählt. Gleiches gilt für den Turmfalke, wobei dieser nicht ganz so häufig wie der Mäusebussard vertreten war. Mitte November wurden zudem in verschiedenen Bereichen der Fläche insgesamt fünf Kornweihen beobachtet sowie ein einzelner Sperber.

Schließlich gelang die Sichtung eines Eisvogels am nördlich gelegenen Seitengewässer des Moorriemer Kanals.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) werden die Brandgans in der Roten Liste 1, die Kornweihe in der Roten Liste 2, die Krickente in der Roten Liste 3 sowie der Bluthänfling und der Kiebitz in der Vorwarnliste geführt.

4.1.10 Probefläche 10

Die ca. 203 ha große Probefläche Hunte ist durch den gleichnamigen Fluss geprägt, welcher hier gewunden von Süd nach Nord fließt und ungefähr drei Kilometer nördlich der Gebietsgrenze in die Weser mündet. Unweit der Mündung entfernt und den Nordrand des Gebiets darstellend zweigt die Westergate von der Hunte ab, welche sogleich auch die Wesermarsch vom Elsflether Sand räumlich trennt und beide Bereiche mit einem Damm verbindet. Auf dieser Höhe befindet sich am Westufer der Hunte der Elsflether Hafen. Der überwiegende terrestrische, eingedeichte Teil des Gebiets befindet sich auf östlicher Seite der Hunte. Hier befinden sich großflächige Offenlandbereiche zwischen Hunte und der Ortschaft Ohrt, welche sich teils aus Acker-, aber überwiegend aus Grünland-Schlägen zusammensetzen. Durchzogen werden diese großflächigen Offenlandbereiche von der Deichstraße, welche von Süden nach Norden verläuft und schließlich eine Rechtskurve hin zur Westergate einschlägt und hier entlang weniger Wohngebäude der Ortschaft Ohrt führt. Über die Hunte und Richtung Osten auf einem Deich erhöht verläuft ein Bahndamm im nördlichen Drittel der Fläche. Zur Hunte und zur Westergate hin befinden sich hinter dem Deich ausgedehnte Röhrichtgürtel, welche Breiten bis zu 180 m erreichen. Nur ein kleiner Bereich des Gebiets befindet sich westlich der Hunte. Hier liegen Angelteiche des Sportfischervereins Elsfleth.

Tabelle 11: Auf Probefläche 10 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÖGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	10.641	6.907	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	77	15	*		b
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	55	8	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	503	193	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	27	6	*		b
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	4	1	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	86	50	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo carbo</i>	22	13	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	2	1	*	x	s
Krickente	<i>Anas crecca</i>	258	150	3		b
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	13	8	2		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	126	83	*		b
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	1	1	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	174	82	*		b
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	24	8	*		b
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	31	2	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	6	4	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	86	23	*	x	s
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	5	5	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	36	8	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	142	33	*		b
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1	1	*		s
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	1.310	560	*	x	b
Sonstige Arten						
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	64	40	*		b
Dohle	<i>Coleus monedula</i>	34	20	*		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	8	2	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	3	6	*		b
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2	2	-		-
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	1	1	*	x	s
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	317	190	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	10	3	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	121	115	*		b

Im Rahmen der Rastvogelzählung wurden auf der Probefläche 10 insgesamt 21 nach KRÜGER et al. (2020) als wertgebende Arten festgestellt. Außer diesen wurden zehn sonstige Arten erfasst. Deutlich am häufigsten wurden rastende und überfliegende Blässgänse innerhalb des Offenlandes östlich der Hunte erfasst. Von dieser Art wurden insgesamt 10.641 Individuen über die Zählperiode festgestellt. Außerdem wurden Weißwangengänse mit insgesamt 1.310 Tieren häufig gesichtet, gefolgt von Graugänsen mit 503, Krickenten mit 258, Pfeifenten mit 174, Stockenten mit 142 sowie Lachmöwen mit 126 Individuen.

Der zahlenmäßig überwiegende Teil der **Blässgänse** wurde in der Periode von Mitte Dezember bis Mitte März erfasst. Alleine am 01.03.2022 waren knapp 5.000 Tiere im südlichen Bereich des Offenlandes anzutreffen, welche während des Frühjahrsdurchzug rasteten und umherflogen. In den Monaten zuvor konnten immer wieder zum Teil mehrere Hundert rastende oder überfliegende Trupps beobachtet werden, wobei eine Hauptflugrichtung nicht ausgemacht werden konnte und stark variierte. Weitere Termine mit hohen Zahlen an Blässgänsen waren der 13.01. mit 1.180, der 15.01. mit 580, sowie der 16.02.2022 mit 765 Tieren. In diesem Zeitraum ist der beschriebene Teilbereich der Probefläche somit für die Blässgänse als Rastgebiet von Bedeutung.

Das Auftreten der **Weißwangengans** nahm im Verlauf der Zählperiode zu und hatte seinen Höhepunkt mit 560 rastenden Tieren am 13.01.2022. Auch am 16.02. konnten noch 290, am 01.03.2022 132 rastende Individuen gezählt werden. Ein weiterer Höhepunkt des Rastgeschehens stellte Ende November dar. Am 25.11.2021 wurden 150 Individuen gezählt, während der sonstigen Termine waren Sichtungen niedrig überfliegender und rastender Weißwangengänse eher selten. Wie auch die Blässgänse nutzte die Art fast ausschließlich die ausgedehnten Offenlandbereiche östlich der Hunte als Rastgebiet, die Trupps beider Arten waren stets gemischt.

Zu den rastenden Gruppen aus Bläss- und Weißwangengänsen gesellten sich immer auch **Graugänse** hinzu. Anders als bei den zuvor genannten Gänsen wurden die meisten Tiere mit 193 Individuen bereits am 14.12.2021 erfasst, während der restlichen Termine waren mehr oder weniger kleine Trupps aus 2 bis 25 Individuen inmitten der größeren rastenden Trupps zu beobachten.

Als vierte Gans konnten vom 14.12.2021 bis 16.02.2022 jeweils wenige Exemplare der **Kurzschnabelgans** inmitten der großen Ansammlungen der rastenden Gruppen ausgemacht werden. Die höchste Anzahl wurde am 13.01.2022 mit acht Tieren ausgemacht.

Neben den ausgedehnten Offenland-Flächen östlich der Hunte konnten die Wasserflächen im Gebiet als bedeutsames Rastgebiet ausgemacht werden. Im Bereich der Einmündung von Westergate in die Hunte konnten stets mehr oder weniger große Gruppen von **Krickenten** erfasst werden, wobei der 13.01.2022 mit 150 Tieren als der Höhepunkt des Rastgeschehens für die Art im Gebiet herausgestellt werden kann. Eine weitere, kleine Gruppe aus acht Tieren wurde auf der Hunte am 16.02.2022 festgestellt.

Auf der Hunte im südwestlichen Bereich des Gebiets konnten von Mitte Dezember bis Mitte Februar bis zu 82 schwimmende **Pfeifenten** festgestellt werden. Auch die Angelteiche des Sportfischervereins Elsflath wurden von wenigen Tieren als Rastgebiet genutzt

Stockenten konnten während sämtlicher Begehungen mit einer Anzahl von 2 bis 18 Individuen im gesamten Gebiet festgestellt werden. Sowohl auf den Offenlandflächen bzw. den dortigen Gräben, auf der Hunte, der Einmündung der Westergate in die Hunte sowie den Angelteichen waren stets mehrere Individuen anzutreffen. Lediglich am 26.11.2021 wurde ein etwas größerer Trupp aus 18 Tieren im Offenlandbereich östlich der Hunte angetroffen. Während fünf Begehungen konnten schwimmende **Reiherenten** mit einem Tagesmaximum von sechs Individuen am 13.01.2022 auf den Angelteichen beobachtet werden.

Im Gebiet konnten an den meisten Terminen nur wenige Exemplare der **Lachmöwe** angetroffen werden. Lediglich am 16.02.2022 rastete ein größerer Trupp aus 83 Tieren im äußersten Norden des Gebietes auf einer Grünlandfläche. Am 14.12.2021 wurden ebenda 30 überfliegende Tiere gezählt. Insgesamt 36 Feststellungen der **Sturmmöwe** gelangen fast ausschließlich östlich der Hunte, insbesondere auf oder in

der Nähe der Westergate und auf der Hunte an sich. Das Tagesmaximum von 5 Tieren wurde südlich der Westergate im Grünland am 14.12.2021 erreicht. Die nur sechs Feststellungen der **Silbermöwe** gelangen an der Westergate sowie im Offenland östlich der Hunte. Lediglich an einem Termin wurde auf der Hunte eine rastende **Mantelmöwe** beobachtet.

Mitte November konnten direkt nordöstlich des Ortes Wehrder im Offenlandbereich 50 rastende **Kiebitze** erfasst werden. Trotz potenziell hoher Eignung des Gebiets für diese Art als Rastgebiet wurde sie lediglich am 26.11.2021 erfasst. Am 11.11.2021 überflog ein Trupp aus 35 Tieren den Nordosten des Gebiets in nordwestlicher Richtung.

Am 11.11.2021 wurden fünf nach Nordwesten überfliegende **Singschwäne** am Nordost-Rand des Gebiets erfasst, das Gebiet stellt für diese Art demnach keine Bedeutung dar.

Insgesamt gelangen während der Zählperiode 83 Sichtungen des **Silberreihers**. Am weitaus häufigsten wurde das Grün- und Ackerland östlich der Hunte aufgesucht, wobei am 11.11.2021 mit 23 Individuen eine recht hohe Anzahl dieser Art Nahrung suchend festgestellt werden konnte.

Ein einzelner **Kranich** wurde am 13.01.2021 direkt westlich des Bahndamms im Norden des Gebiets erfasst.

Auf den Angelteichen des Sportfischervereins Elsfleth spielte sich Ende des Jahres 2021 der Hauptzeitraum des Rastvogelgeschehens ab. U. a. wurden außer den zuvor genannten Arten 55 rastende **Gänsesäger**, 77 **Blässhühner** und 31 **Schnatterenten** erfasst.

Nennenswerte Ansammlungen sonstiger rastender Vögel waren in Form von bis zu 190 Staren und 115 Wacholderdrosseln zu sehen, welche die Offenlandbereiche östlich der Hunte zur Nahrungssuche nutzten. Regelmäßig frequentiert wurden diese Flächen vor allem von Nahrung suchenden Turmfalken, Kornweihen und in untergeordneter Anzahl Mäusebussarden. Als rarer Wintergast wurde direkt nördlich des Bahndamms am 14.12.2021 ein Seidenreiherr beobachtet.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird die Kurzschnabelgans als stark gefährdet (RL 2) und die Krickente als gefährdet (RL 3) eingestuft, der Kiebitz wird in der Vorwarnliste geführt. Als nicht wertgebende Art gilt die Kornweihe als stark gefährdet (RL 2).

4.1.11 Probefläche 11

Die Probefläche Weser ist ca. 225 Hektar groß und sehr vielfältig strukturiert. Sie umfasst einen zwei Kilometer langen Abschnitt der ausgebauten Weser im Bereich der Fähre Farge und ihre westlichen, in diesem Bereich naturnah ausgeprägten Uferbereiche mit Strandabschnitten und Röhrichten einschließlich angrenzender Landflächen. Das gesamte Gebiet befindet sich östlich des Hauptdeiches und kann demnach bei extremem Weser-Hochwasser überspült werden. Der südliche Teil der Insel Ruschsand ist Teil der Probefläche. Auf der Insel gelegene Mähwiesen und insbesondere seine Stillgewässer, darunter das Kleine Loch und ein im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen entstandener eingedeichter See im Norden der Insel, spielen als Rast- und Nahrungsgebiet eine Rolle. Wattflächen der Weser sowie die naturnahen, tidebeeinflussten Altarme „Westergate“ und „Warflether Arm“ bilden Nahrungshabitate für Rastvögel. Ein weiteres, von Gehölzen umgebenes Stillgewässer befindet sich zwischen der

Westergate und dem Campingplatz Juliusplate. Im südlichen Zipfel der Fläche befinden sich einige Wiesen und Felder, auf denen sich nach andauernden Regenfällen Wasser sammelt.

Die Landfläche ist Teil des FFH-Gebiets „Nebenarme der Weser mit Strohauser Plate und Juliusplate“.

Tabelle 12: Auf Probefläche 11 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÖGER et al. (2020)						
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	6	4	*		b
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	V		s
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	286	118	*		b
Blässhuhn	<i>Gallinago gallinago</i>	42	10	*		b
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	231	130	1		b
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	1	V		s
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	39	17	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	419	177	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	21	8	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	41	13	*		b
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	6	1	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	141	105	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	71	29	*		b
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	2	2	R		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	2	1	*	x	s
Krickente	<i>Anas crecca</i>	5540	950	3		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	2480	710	*		b
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	1	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	994	715	*		b
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	92	46	*		b
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	9	7	2		b
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	1	1	*	x	s
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	2	2	*		b
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	1	1	*		s
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	7	4	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	19	7	*	x	s
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	88	44	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	77	23	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	961	324	*		b
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	15	13	*		b
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	2	2	*		s
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	3	x	s
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	125	125	*		b
Zwergtaucher	<i>Trachybaptus ruficollis</i>	8	6	*		b
Sonstige Arten						
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	78	25	*		b
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	16	16	*		b
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	1	1	-		b
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1	1	*		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	8	4	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	11	5	-		-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	6	3	*		b
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	2	1	*	x	s

Innerhalb der Probefläche 11 wurden 33 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Rastvogelarten und neun sonstige, nicht wertgebende Gastvogelarten festgestellt (Tabelle 12).

Das Gebiet ist für verschiedene Entenarten als Überwinterungsgebiet interessant. Der räumliche Schwerpunkt des Rastgeschehens von Enten konzentrierte sich auf die teils tidebeeinflussten Stillgewässer auf dem Ruschsand und nordöstlich des Campingplatzes sowie auf den Barflether Arm, wobei die Artenzusammensetzung teils stark variierte: Die Art mit der höchsten Individuensumme insgesamt ist die **Krickente** (5540 Exemplare). Sichtungen gab es an jedem der Zähltag, wobei am 22.10.2021 die maximale Anzahl von 950 Exemplaren erreicht wurde. Große Trupps von bis zu 600 Individuen hielten sich regelmäßig am tidebeeinflussten eingedeichten Stillgewässer im Nordwesten des Gebiets auf. Weitere Ansammlungen von bis zu 350 Individuen gab es im Barflether Arm an der südöstlichen Gebietsgrenze. **Stockenten**, die mit einer Individuensumme von fast 1000 Exemplaren erfasst wurden, hielten sich schwerpunktmäßig auf dem Stillgewässer zwischen dem Ruschsand und dem Campingplatz auf. Gleiches gilt für die maximal 29 **Kormorane** und einen **Haubentaucher**. Vermutlich handelt es sich hier um gebietstreue Exemplare, die das gesamte Jahr an diesem Ort verbringen. **Pfeifenten** waren in Trupps von bis zu 35 Exemplaren auf dem südlich gelegenen Stillgewässer auf dem Ruschsand vertreten. Die große Individuensumme von fast 1000 Exemplaren begründet sich darin, dass ganz im Norden der Insel, knapp außerhalb der Probefläche, am 13.01. und 02.03.2022 Trupps von 220 und 630 Exemplaren mit aufgenommen wurden. Die **Reiherten** hielten sich ebenfalls auf dem südlich

gelegenen Stillgewässer auf dem Ruschsand auf. Gleiches gilt für die **Höckerschwäne**, die im November mit bis zu 13 Individuen vertreten waren. Vereinzelt waren hier auch **Blässhühner, Tafelenten, Zwergtaucher, Schellenten, Kolbenenten**, eine **Löffelente** sowie am 18.02.2022 ein **Schwarzhalstaucher** zu finden. **Schnatterenten** und **Gänseäger** wurden auf allen Stillgewässern in geringer Anzahl (meist weniger als 15 Exemplare pro Standort) angetroffen.

Das Rastgeschehen der Gänse konzentrierte sich auf dem Ruschsand. Rastende **Graugänse** wurden hier regelmäßig mit einer Anzahl von ca. 50 Individuen beobachtet, rastende **Blässgänse** jedoch nur einmalig am 25.01.2022 (ca. 120 Individuen). Alle weiteren in der Tabelle aufgeführten Exemplare wurden überfliegend (< 70 Meter Flughöhe) festgestellt, darunter auch 125 **Weißwangengänse** zu Beginn sowie neun **Saatgänse** gegen Ende der Zählperiode.

Während **Sturm-** und **Silbermöwen** zwar regelmäßig, aber in vergleichsweise niedriger Zahl im Gebiet vertreten waren, erreichte die **Lachmöwe** mit insgesamt 2480 beobachteten Exemplaren die zweithöchste Individuensumme aller im Gebiet beobachteten Arten. Die meisten Lachmöwen (710 Individuen) hielten sich 18.02.2022 im Gebiet auf, etwa die Hälfte davon auf der Weser und die andere Hälfte auf grundwassernahen, zu dieser Zeit überfluteten Grünländern im Süden der Probefläche und auf dem Ruschsand. Zu Zeiten, in denen kein Wasser auf den Flächen stand, wurden Lachmöwen hauptsächlich an der Weser erfasst.

Bemerkenswert ist das Vorkommen einer vergleichsweise hohen Anzahl an **Brandgänsen** auf den Stillgewässern des Ruschsandes. Zwischen Januar und März wurden hier insgesamt 231 Exemplare gezählt, davon 130 am 02.03.2022, wovon wiederum die meisten innerhalb des im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen geschaffenen Stillgewässers im Norden des Ruschsandes anzutreffen waren. Auf diesen Bereich konzentrierte sich auch das Rastgeschehen des streng geschützten **Kiebitzes**, der am 26.11.2021 mit 105 Exemplaren vertreten war. Neben dem Kiebitz gab es einzelne Sichtungen weiterer Limikolen: Zwei **Uferschnepfen** waren im März auf den Wattflächen am Weserufer im südlichen Teil der Probefläche am Nahrung suchen. Ein **Flussuferläufer** wurde im Oktober am Ostufer des Ruschsandes beobachtet, ein **Säbelschnäbler** im März innerhalb der zu dieser Zeit trockengefallenen Wattflächen der Ausgleichsfläche im Norden des Ruschsandes. Bis zu vier **Austernfischer** hielten sich gegen Ende der Zählperiode auf den Wattflächen am westlichen Weserufer auf. Eine einzelne **Bekassine** wurde im November auf dem Ruschsand erfasst.

Silber- und **Graureiher** wurden etwa in gleicher Zahl beobachtet, wobei sich das Rastgeschehen des Silberreiher auf die nördliche Gebietshälfte konzentrierte und Graureiher auch im Süden anzutreffen waren. Ein **Weißstorch** ließ sich am 02.03.2022 auf dem Grünland westlich des Campingplatzes zur Nahrungssuche nieder, am 02.03.2022 rastete ein **Kranich** auf dem Ruschsand direkt südlich des kleineren Stillgewässers.

Einem Seeadler dienen Teile der Probefläche als Nahrungsgebiet. Er wurde im November und im März in geringer Höhe den Ruschsand überfliegend beobachtet sowie ein weiteres Mal nördlich der Probefläche. Mäusebussarde und Turmfalken wurden gleichmäßig verteilt erfasst sowie eine Kornweihe und ein Kolkrabe im Norden der Probefläche.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) werden die Brandgans in der Roten Liste 1, die Kornweihe und die Saatgans in der Roten Liste 2, die Krickente und der Weißstorch in der Roten Liste 3, die Kolbenente als geografische Restriktion (R) sowie die Bekassine, der Flussuferläufer und der Kiebitz in der Vorwarnliste geführt.

4.1.12 Probefläche 12

Die Probefläche **Kaserne Süd** hat eine Größe von ungefähr 181 ha. Es grenzt westlich an Bremen-Farge sowie die Gemeinde Neuenkirchen, nördlich an Neuenkirchen, östlich an die Baracke Wilhelmine und Waldflächen sowie südlich erneut an Bremen-Farge an. Es handelt sich um eine fast überwiegend landwirtschaftlich genutzte Fläche, welche entlang der zahlreichen Feldwege mit wenigen, schmalen Feldhecken und Baumreihen sowie kleinflächigen Aufforstungsflächen strukturiert ist. Von West nach Ost verläuft die L 149, von welcher einige der Feldwege abzweigen. Im östlichen Bereich wurden Windräder errichtet, sonstige Gebäude sind nahe Neuenkirchen in Form von landwirtschaftlichen Betrieben zu finden. Das Gelände ist von Norden nach Süden leicht kuppig und abschüssig. Das Gebiet wird stark mit Spaziergängern, Joggern oder Hundebesitzern frequentiert.

Tabelle 13: Auf Probefläche 12 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	149	126	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	15	15	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	3	3	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	1	1	*	x	s
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	1	1	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	3	2	*		b
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	28	28	*	x	b
Sonstige Arten						
Dohle	<i>Coleus monedula</i>	90	50	*		b
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	11	8	*		b
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	1	1	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	1	1	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2	2	-		-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	106	106	*		b
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	105	105	V		b
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	2	1	*	x	s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	10	1	*		s

Auf Probefläche 12 konnten 7 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Arten nachgewiesen werden. Mit großem Abstand und insgesamt 149 Individuen wies die **Blässgans** die höchste Individuensumme auf, gefolgt von **Weißwangengans** mit 28 und **Graugans** mit 15 Individuen. Vereinzelt wurden überfliegende **Graureiher**, **Höckerschwäne**, **Lachmöwen** und **Sturmmöwen** in kritischer Flughöhe erfasst.

Beobachtungen nicht wertgebender Arten umfassen fast ausschließlich kleine bis mittlere Trupps von Nahrung suchenden Staren, Saatkrähen, Dohlen sowie in geringer Anzahl Mäusebussard, Turmfalke und Sperber, welche allerdings als Standvogel einzustufen sind.

Insgesamt wurde die Fläche nur mäßig von rastenden Vögeln aufgesucht. Sämtliche Gänse wurden im Zeitraum von Mitte Oktober von Mitte Dezember festgestellt. Von diesen sind vor allem ein nach Südwesten ziehender Trupp Blässgänse mit 126 Individuen, sowie eine aus 28 Tieren bestehende Gruppe aus Weißwangengänse, welche nach Norden überflog, nennenswert. Weitere Beobachtungen fanden nur vereinzelt und mit wenigen Individuen der genannten beiden sowie der Graugans statt. Am Boden konnten maximal elf Blässgänse und sechs Graugänse am 11.11. bzw. 20.10.2021 auf den Ackerschlägen im Norden des Gebiets festgestellt werden. Aus dem Waldstück im äußersten Süden des Gebiets konnte am 25.01.2022 einmalig ein rufender Kranich gehört werden.

Die nicht wertgebenden, Nahrung suchenden Arten wurden überwiegend von Mitte Oktober bis Mitte Dezember auf den Äckern sowie unweit der Hundeschule im Westen des Gebiets beobachtet. Feststellungen von Mäusebussard und Turmfalke gelangen ebenfalls im Offenland, wohingegen der Sperber im Osten unweit des Truppenübungsplatzes beobachtet wurde.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird lediglich die nicht wertgebende Saatkrähe in der Vorwarnliste aufgeführt.

4.1.13 Probefläche 13

Die Probefläche Kaserne Nord ist ca. 196 Hektar groß und befindet sich nördlich des Truppenübungsplatzes Schwanewede. Das Gebiet ist sehr kleinräumig strukturiert mit vielen kleinen, von Hecken durchzogenen Wiesen und Feldern. Das Grünland wird teils beweidet und weist unterschiedliche Feuchtegrade auf. Vereinzelt befinden sich Gebäude und kleine Waldbereiche im Gebiet, entlang der Wege Gehölzreihen unterschiedlichen Alters.

Tabelle 14: Auf Probefläche 13 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	2	2	*		b
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	20	20	*		b
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	306	109	*		b
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	85	85	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	10	4	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2	2	-		-
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	532	332	V		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	18	18	*		b
Stieglitz	<i>Carduelis</i>	12	12	*		b
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	144	63	*		b

Innerhalb der Probefläche 13 wurden zwei nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und neun sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 14).

Unter den wertgebenden Arten befinden sich lediglich einzelne Exemplare von **Graureiher** und **Stockente**. Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten fallen hohe Zahlen von Saatkrähen und Dohlen auf. Die **Saatkrähen** hielten sich überwiegend auf einem Acker im Nordosten der Probefläche auf und waren im März in größter Zahl (332 Individuen) vertreten. Die **Dohlen** waren in verschiedenen Bereichen anzutreffen.

Einzelne Trupps durchziehender Singvögel nutzten das Gebiet zur Rast, darunter Buchfinken, Stare, Stieglitze, Wacholderdrosseln und Erlenzeisige.

Mäusebussarde wurden an nahezu allen Zähltagen beobachtet. Das Tagesmaximum von vier Exemplaren wurde Mitte November erreicht.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird die Saatkrähe in der Vorwarnliste geführt.

4.1.14 Probefläche 14

Die ca. 197 ha große Probefläche Lehmhorst erstreckt sich von der zur Gemeinde Schwanewede zugehörigen Straße Voßhall im Westen bis zur aktiven Sandgrube nördlich von Eggestedt direkt an der A 27 im Osten. Während der Westen des Gebietes mit Grünland, Feldhecken, Baumreihen, Alleen und kleineren Waldbereichen sowie dem hier befindlichen Reiterhof entlang der Straße Lehmhorst reich strukturiert ist, grenzt östlich daran eine nach Süden abschüssige, monotone Ackerlandschaft an. An diese wiederum grenzt die noch genutzte Sandgrube an. Auf dem Firmengelände sind ein ca. 13 ha sowie ein 2,3 ha großer Baggersee zu finden. Das Gelände ist von bewaldeten Bereichen eingefasst, der größere der beiden Seen im Westen weist eine Steilklippe auf, andere Uferbereiche steigen nur mäßig steil an.

Tabelle 15: Auf Probefläche 14 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	329	87	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Graugans	<i>Anser anser</i>	78	40	*		b
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	14	6	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	8	2	*		b
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	11	7	*		b
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	2	2	*		b
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	3	3	*		b
Reiherente	<i>Aythya fulugula</i>	61	19	*		b
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	44	12	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	5	3	*	x	s
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	138	24	*		b
Zwergtaucher	<i>Trachybaptus ruficollis</i>	2	1	*		b
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	100	50	*		b
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	42	40	*		b
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	198	150	-		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	5	1	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	6	2	-		b
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	3	1	*	x	s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	1	1	*		s
Waldschnepfe	<i>Scolopax rubicola</i>	1	1	V		b

Die elf nach KRÜGER et al. (2020) wertgebenden Gastvogel-Arten wurden fast ausschließlich auf den Baggerseen des Sandabbaus Eggstedt festgestellt. Die acht sonstigen Arten wurden ebenda und gelegentlich außerhalb, innerhalb der mit Gehölzen strukturierten Grün- und Ackerlandflächen erfasst. Als häufigste Art wurde das **Blässhuhn** mit 329 Tieren gezählt, zweithäufigste Art ist die **Stockente** mit 138, darauf folgend die **Graugans** mit 78, die **Reiherente** mit 61 und die **Schnatterente** mit insgesamt 44 Zählungen. Häufigste nicht wertgebende Art ist die Kanadagans mit 198 Tieren, auf welche größere Ansammlungen von Buchfinken und Erlenzeisigen folgen.

Die am häufigsten festgestellte Gastvogelart Blässhuhn wurde mit ihrer höchsten Anzahl am 12.01.2022 auf dem größeren der beiden Baggerseen mit 87 Individuen festgestellt. Seit dem 16.12.2021 konnten stets mindestens 40 schwimmende Individuen festgestellt werden, im Herbst des Vorjahres maximal 17 Tiere. Auch auf dem kleineren See waren stets wenige Individuen der Art festzustellen.

Auf dem Baggersee wurden ebenso während jedes Termins **Stockenten** festgestellt, wobei der Höhepunkt des Rastgeschehens der 03.03.2022 darstellt.

Graugänse wurde lediglich am 02.12.2021 mit einer etwas größeren Anzahl von 40 Tieren festgestellt, weitere Beobachtungen beschränken sich auf meistens nur wenige schwimmende Exemplare. Kleinere

nach Süd-Südost fliegende Trupps aus 6 bzw. 11 Individuen wurden am 20.10.2021 direkt über dem Sandabbau beobachtet.

Auf dem größeren Baggersee wurden während fast sämtlicher Termine kleinere, schwimmende Gruppen von **Reiherten** gezählt, das Maximum an Individuen mit 19 Tieren wurde am 03.03.2022 registriert.

Auch **Schnatterenten** nutzten von Mitte November bis Anfang März den Baggersee als Rastgebiet, wobei am 16.12.2021 und 12.01.2022 mit je 12 Individuen die höchste Anzahl festgestellt wurde.

Die hauptsächliche Nutzung des Baggersees als Rastgebiet durch die nicht wertgebende Art Kanadagans geschah von Mitte Oktober bis Anfang Dezember. Mit 150 Individuen wurde der Höhepunkt am 02.12.2021 erreicht. Außerhalb dieser Zeit wurden nur maximal zwei schwimmende Individuen gesichtet. Weitere auf dem Baggersee festgestellte Arten waren **Kormoran** mit maximal sieben und **Haubentaucher** mit maximal sechs Tieren, **Höckerschwan**, **Löffelente** sowie **Zwergtaucher**. An den Uferbereichen wurden insgesamt fünf Individuen des **Silberreihers** gesichtet. Die offenen bzw. mit Gehölzen strukturierten Flächen weiter westlich der Probeflächen wurden in Gänze von Rastvögeln gemieden. Hier konnten lediglich größere Trupps von Buchfinken mit maximal 50 sowie Erlenzeisige mit 40 Individuen angetroffen werden. Ein nach Nahrung suchender Sperber wurde an drei Terminen unweit der Waldflächen im Nordwesten und Osten des Gebiets gesichtet. Am 11.11.2021 gelang die einmalige Sichtung einer Waldschnepfe direkt auf der Straße „Kämpe“ im äußersten Südwesten des Gebiets.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird lediglich die nicht wertgebende Waldschnepfe in der Vorwarnliste aufgeführt.

4.1.15 Probefläche 15

Die Probefläche Brundorf ist ca. 190 Hektar groß, liegt nordöstlich des gleichnamigen Wohnortes und grenzt südlich an ein größeres Waldgebiet. Es besteht größtenteils aus Ackerflächen und beweidetem Grünland, durchzogen von Hecken und kleinen bewaldeten Bereichen. Im Norden des Gebiets befinden sich Pferdeweiden sowie zwei Gehöfte. Feldwege sind meist gesäumt von Hecken oder Baumreihen unterschiedlichen Alters.

Tabelle 16: Auf Probefläche 15 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	4	3	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	116	70	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	2	2	*		b
Sonstige Arten						
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	124	60	*		b
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	318	300	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	336	156	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	16	6	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	6	4	-		-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	479	280	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	135	115	*		b
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	538	275	*		b

Innerhalb der Probefläche 15 wurden drei nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und acht sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 16).

Unter den wertgebenden Arten befinden sich insgesamt 116 **Sturmmöwen**, welche auf den Pferdekoppeln im Nordosten der Fläche beobachtet wurden. Zur gleichen Zeit wurden maximal 70 Individuen gezählt (16.12.2021). Dazwischen befanden sich einzelne Exemplare von **Lachmöwen** und **Stockenten**.

Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten befinden sich insgesamt 124 Bergfinken, die allesamt von Dezember bis Februar in einem kleinen Gehölz im westlichen Teil der Probefläche beobachtet wurden. Das Tagesmaximum von 60 Individuen wurde am 16.12.2021 erfasst.

Am 03.03.2022 wurde im Osten der Probefläche ein großer Schwarm Buchfinken aus 300 Individuen gesehen. Außer diesen Trupps wurden lediglich 18 weitere Buchfinken in der Nähe der oben genannten Bergfinken angetroffen.

Von Januar bis März hielten sich regelmäßig Schwärme von Wacholderdrosseln im Gebiet auf. Die Rastbestände konzentrierten sich im Nordwesten der Fläche. Die höchsten Tageszahlen wurden Ende Januar erreicht.

Stare scheuten die Nähe zur Bestandstrasse nicht und wurden teilweise in großen Schwärmen auf den Leiterseilen sitzend beobachtet.

Es befanden sich zudem auffällig viele Ringeltauben (bis zu 280 Individuen) und Dohlen (bis zu 156 Individuen) auf der Probefläche, ebenfalls häufig in der Nähe der Bestandstrasse.

Mäusebussarde wurden an fünf Zähltagen beobachtet. Das Tagesmaximum von sechs Exemplaren wurde Mitte November erreicht.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird die Saatkrähe in der Vorwarnliste geführt.

4.1.16 Probefläche 16

Die Probefläche „Auf dem Rusch“ befindet sich ungefähr 280 m südlich der Ortschaft Lange Heide und umfasst eine Größe von ca. 213 ha. Die Fläche ist insbesondere im Südwesten mit einigen Baumreihen, Feldhecken und Waldbereichen gegliedert. Im Übrigen ist der Strukturreichtum der überwiegend von Grünland und geringfügiger Ackerland geprägten Landschaft nur mäßig mit von Feldwegen begleitenden Baumreihen ausgebildet. Im äußersten Osten des Gebietes befindet sich auch ein Windrad des dort gelegenen Windparks.

Tabelle 17: Auf Probefläche 16 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Graugans	<i>Anser anser</i>	4	4	*		b
Sonstige Arten						
Bergfink	<i>Fringilla montefrigilla</i>	20	15			b
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	100	100	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	5	3	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	6	2	-		-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	420	300	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	1	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	425	380	*		b

Innerhalb der Probefläche 16 konnten lediglich vier Individuen der nach KRÜGER et al. (2020) wertgebenden **Graugans** am 17.02.2022 beobachtet werden.

Weitere Beobachtungen beschränken sich auf größere Ansammlungen nicht wertgebender Arten sowie Greifvögel. Am 27.01.2022 rasteten insgesamt 380 Wacholderdrosseln in Feldhecken bzw. Altbäumen im Südwesten bzw. Nahrung suchend auf einem Acker im Osten des Gebiets. Am 12.01.2022 konnte ein nach Sämereien suchender Trupp aus 100 Buch- sowie 15 Bergfinken im Zentrum des Gebiets unweit einer Baumreihe erfasst werden.

Insgesamt weist die Probefläche nur eine sehr geringe Bedeutung als Gastvogellebensraum auf.

Keine der erfassten Arten ist gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) gefährdet.

4.1.17 Probefläche 17

Die ca. 192 Hektar große Probefläche Buschhausen befindet sich westlich der gleichnamigen Ortschaft. Die Bestandstrasse quert das Gebiet im nördlichen Zipfel. Im Norden verläuft die L149 in Ost-West-Richtung durch das Gebiet. In diesem Bereich gibt es zum Teil auch größere Wiesen- und Ackerflächen, während in der südlichen Hälfte sehr kleinräumige Strukturen zu finden sind: Zahlreiche Hecken verlaufen entlang der Feldwege und zwischen kleinflächigen Wiesen und Feldern. Einige Wohnhäuser der Ortschaft Buschhausen befinden sich im südlichen Teil des Gebiets

Tabelle 18: Auf Probefläche 17 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	2	1	*		b
Sonstige Arten						
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	10	10	*		b
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	35	25	*		b
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	25	25	*		
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	9	3	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	8	4	-		-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	352	330	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	3	*		b
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	2	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	107	95	*		b

Innerhalb der Probefläche 17 wurden zwei nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Individuen des Graureihers und neun sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 18).

Als wertgebende Art ist lediglich der **Graureiher** zu nennen, der zwei Mal auf der Probefläche zu sehen war.

Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten befinden sich hauptsächlich kleinere Trupps von rastenden Singvögeln, die häufig nur einmalig gesichtet wurden, darunter bis zu 95 Wacholderdrosseln, 25 Dohlen, bis zu 25 Buchfinken und 10 Bergfinken. Eine größere Ansammlung von über 300 Ringeltauben wurde einmalig in Gehölzen im nördlichen Abschnitt des Gebiets beobachtet.

Vereinzelt gab es Nachweise von Mäusebussard, Sperber und Nilgans.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird keine Art in einer Liste geführt.

4.1.18 Probefläche 18

Die 158 ha große Probefläche Osterholz-Scharmbeck befindet sich direkt westlich der B 74 und folgt deren Verlauf von Norden nach Süden und schließlich nach Südwest. Das Gebiet ist sehr stark durch zahlreiche Feldhecken, Waldbereiche und Baumreihen in viele kleinere, überwiegend als Grünland genutzte Parzellen untergliedert, von welchen einige beweidet sind. Nur im Nordwesten und Südwesten liegen größere, zusammenhängende Offenlandbereiche mit Äckern vor. Von Norden nach Süden ist das Gebiet abschüssig. Das Landschaftsschutzgebiet „Quellentäler der Wienbeck“ verläuft ebenfalls von Norden nach Süden durch das Gebiet und stellt einen Komplex aus Laubwäldern mit Erlen und Eschen, Wall- und

Feldhecken sowie Offenlandbereichen dar. Im Gebiet befinden sich wenige Wohnhäuser und Betriebe, welche jeweils durch geschotterte und asphaltierte Feldwege erreichbar sind.

Tabelle 19: Auf Probefläche 18 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	56	56	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	2	2	*		b
Sonstige Arten						
Bergfink	<i>Fringilla montefrigilla</i>	20	20	*		b
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	51	50	*		b
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	13	13	-		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	5	2	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2	2	-		-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	40	40	*		b

Auf der Probefläche wurden lediglich zwei nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Arten erfasst. Dies waren die **Blässgans** mit insgesamt 56 sowie die **Graugans** mit insgesamt zwei Tieren. Die niedrige Artenzahl ist wahrscheinlich auf die reiche Strukturierung mit Gehölzen und damit einhergehender nur geringen Eignung als Gastvogellebensraum zurückzuführen. Neben den beiden erwähnten Arten wurden sechs nicht wertgebende Arten, u. a. 51 Erlenzeisige, 40 Stieglitze, 20 Bergfinken sowie 13 Kanadagänse erfasst.

Lediglich am 20.10.2021 gelang eine einmalige Erfassung nach Nordwesten überfliegender **Blässgänse** auf ca. 60 m Höhe im südlichen, durch Ackerland geprägten Teilbereich des Gebietes.

Am selben Tag wurden ebenfalls auf einer Ackerfläche zwei rastende **Graugänse** gesichtet.

Die 13 nicht wertgebenden Kanadagänse wurden in einer Gruppe zusammen mit den Graugänsen erfasst. Die Sichtungen der Trupps der erwähnten Finken fanden je an einem Termin im Zeitraum von Mitte Dezember bis Anfang März statt.

Keine der erfassten Arten ist gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) gefährdet.

4.1.19 Probefläche 19

Die Probefläche Hamme ist ca. 205 Hektar groß und befindet sich östlich der Ortschaft Osterholz-Scharmbeck. Der größte Teil der Fläche besteht aus zusammenhängenden Feuchtwiesen auf Niedermoorböden, die für überwinternde und rastende Zugvögel ein wichtiges Rast- und Nahrungshabitat darstellen. Das extensiv genutzte Mahdgrünland wird von zahlreichen kleinen Gräben durchzogen. Der südöstliche Bereich stand zum Zeitpunkt der Kartierung regelmäßig unter Wasser, nach anhaltenden Regenfällen waren auch andere Teilflächen überschwemmt. Die Hamme und ihr Altarm

namens Grenzgraben Linte-Scharmbeckstotel verlaufen am südöstlichen Rand der betrachteten Fläche. Entlang der Hamme gibt es einige kleine Röhrichte, im nordwestlichen Bereich einige Hecken, Waldbereiche und Äcker. Es verlaufen keine öffentlich zugänglichen Wege durch das Gebiet.

Das Gebiet ist auf seiner gesamten Fläche Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes „Hammeniederung“. Der südöstliche Teil der Fläche ist zudem als FFH-Gebiet „Untere Wümmeniederung, untere Hammeniederung mit Teufelsmoor“ (EU-Code: DE-2718-332) geschützt.

Tabelle 20: Auf Probefläche 19 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albrifrons</i>	2590	1050	*		b
Blässralle	<i>Fulica atra</i>	2	1	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	840	216	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	27	7	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	60	25	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	108	65	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	11	6	*		b
Krickente	<i>Anas crecca</i>	41	21	3		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	644	302	*		b
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	14	10	*		b
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	10	10	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	3	3	*		b
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	2	2	2		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	22	8	*		b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	48	15	*	x	s
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	11	4	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	530	257	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	45	29	*		b
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	151	60	*		b
Zwergtaucher	<i>Trachybaptus ruficollis</i>	1	1	*		b
Sonstige Arten						
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	232	100	*		b
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	109	45	-		b
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1	1	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	8	2	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	18	5	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	9	4	-		-
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	2	1	2		s
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	1	1	*	x	s
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	497	398	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	7	3	*		s
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	25	25	*		b
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	830	469	*		b

Innerhalb der Probefläche 19 wurden 21 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und 12 sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 20).

Die **Blässgans** wurde in größerer Anzahl am 01.12.2021 und am 22.02.2022 beobachtet. An beiden Tagen hielten sich jeweils um die 1000 Exemplare im Gebiet auf. Mit jeweils 60 rastenden Exemplaren wurde zeitgleich auch die überwiegende Anzahl der **Weißwangengänse** erfasst. Es fällt auf, dass dies zwei sehr stürmische Tage waren, was vermuten lässt, dass die Probefläche Gänsen bei extremen Wetterverhältnissen Schutz bietet. Auch **Graugänse** waren an diesen Tagen jeweils in überdurchschnittlicher Zahl vertreten, wobei diese ihren höchsten Tageswert bereits am 21.10.2021 erreicht hatten. Das Rastgeschehen von Bläss- und Weißwangengans konzentrierte sich dabei auf die Feuchtwiesen in der östlichen Hälfte der Probefläche, während die Nachweise der Graugänse relativ gleichmäßig im gesamten Gebiet verteilt waren. Zwei rastende Exemplare der **Saatgans** wurden zudem am 21.10. mittig innerhalb der Probefläche erfasst.

Darüber hinaus gab es zwischen Januar und März in der südöstlichen Gebietshälfte meist in der Nähe überfluteter Bereiche größere Ansammlungen von rastenden Möwen. Tagesmaxima von 302 **Lachmöwen** am 27.01. und 257 **Sturmmöwen** am 03.03.2022 wurden erreicht. **Silber-** und **Mantelmöwen** waren jeweils mit weniger als 10 Exemplaren vertreten.

Im Januar und Februar standen an die Hamme grenzende Feuchtwiesen im Osten der Probefläche großflächig unter Wasser, was diesen Bereich für **Kiebitze** interessant machte. In dieser Zeit gab es hier regelmäßige Nachweise mit einem Tagesmaximum von 65 Exemplaren im Januar.

Silber- und **Graureiher** hielten sich relativ gleichmäßig auf den Feuchtwiesen verteilt auf und wurden an jedem der Zähltag beobachtet. Tageshöchstwerte wurden im Januar registriert (15 Silberreiher, sieben Graureiher).

Bis auf **Stockenten**, die auch auf den Feuchtwiesen vorkamen, konzentrierte sich das Rastgeschehen der Enten (**Krick-, Löffel-, Schnatter-** und **Pfeifenten**) auf die Seitenarme der Hamme am südöstlichen Gebietsrand.

Höckerschwäne hielten sich in Gruppen von maximal elf Exemplaren gleichmäßig verteilt auf den Feuchtwiesen auf. Das Tagesmaximum (25 Exemplare) wurde im Februar erreicht.

Die größte Anzahl sonstiger, nicht wertgebender Arten entfällt auf Wacholderdrosseln, Stare und Dohlen, die von Dezember bis März beobachtet wurden. Der größte Trupp **Wacholderdrosseln** (über 400 Exemplare) wurde am 27.01.2022 im Nordosten der Probefläche beobachtet. Die meisten **Stare** (ca. 400 Exemplare) hielten sich Anfang März im Gebiet auf. **Dohlen** erreichten am 22.02.2022 das Tagesmaximum von 100 Exemplaren.

Es wurden insgesamt fünf Greifvogelarten erfasst. Die häufigste Art war der Mäusebussard, der mit maximal fünf Individuen gleichzeitig im Gebiet vertreten war. Ein Raufußbussard wurde an zwei Zähltagen erfasst, darüber hinaus Turmfalken, Kornweihen und eine Rohrweihe. Kornweihen nutzten vor allem die östliche Gebietshälfte als Jagdgebiet, bei allen anderen Greifvögeln waren keine bevorzugten Bereiche innerhalb der Probefläche erkennbar.

Einige Kanadagänse waren regelmäßig in der östlichen Gebietshälfte anzutreffen. Das Tagesmaximum von 45 Exemplaren wurde im Januar registriert.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird die Krickente auf der Roten Liste 3, die Kornweihe, die Saatgans und der Raufußbussard auf der Roten Liste 2 sowie der Kiebitz auf der Vorwarnliste geführt.

4.1.20 Probefläche 20

Das Gebiet Ritterhude grenzt nördlich an die Wümme und östlich an die Hamme an. Beide Flüsse vereinigen sich bei Ritterhude zur Lesum, welche weiter in Richtung Bremen fließt und schließlich in die Weser mündet. Die Probefläche ist knapp 201 ha groß und ganz überwiegend durch ausgedehnte, flache Grünlandbereiche charakterisiert. Zur Wümme und Hamme, welche hier ebenfalls Teil der Probefläche sind, steigt ein ca. 3 m hoher Deich auf. Zentral durch das Gebiet verläuft von Norden nach Süden die B 74, welche das Gebiet in einen Ost- und Westteil untergliedert, welche wiederum jeweils mit weiteren Straßen und Feldwegen gesäumt sind. Nur örtlich sind kleinere Gehölzgruppen zu finden, entlang der größeren Flüsse sind auch Auenwälder und Röhrichtgürtel entwickelt. Im östlichen Teilbereich verläuft das Deichkampfleet von Osten nach Westen.

Tabelle 21: Auf Probefläche 20 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÖGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	7.424	2.920	*		b
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	1	1	*		b
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	3	3	*		s
Graugans	<i>Anser anser</i>	372	117	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	36	8	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	20	7			b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	60	50	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	14	3	*		b
Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	1	3		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	73	58	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	1.178	366	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Saatgans	<i>Anser fabilis</i>	6	6	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	2	1	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	34	12	*	x	s
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	15	8	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	12	8	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	149	26	*		b
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	168	100	*	x	b
Sonstige Arten						
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	69	32	-		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	6	2	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	3	6	*		s
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	1	1	*		b
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	2	1	3	x	s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	288	120	*		b
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	2	2	V	x	s

Die Probefläche wurde von einer Vielzahl nach KRÜGER et al. (2020) wertgebender Arten als Rastgebiet genutzt und stellt eine der bedeutsamsten Flächen dar. Insgesamt wurden 18 Arten erfasst, wobei die Blässgans mit 7.424 Tieren die individuenstärkste Art darstellte. Am zweithäufigsten wurden Pfeifenten mit 1.178 Individuen festgestellt, auf welche Graugänse 372, Weißwangengänse mit 168, Stockenten mit 149, Lachmöwen mit 73 und Kiebitze mit 60 Tieren folgten. Als nicht wertgebende Arten wurden Wacholderdrosseln, Kanadagänse in größerer Anzahl erfasst, Kormoran sowie die Greifvögel Kornweihe, Mäusebussard und Turmfalke waren ebenfalls mehr oder weniger regelmäßig anzutreffen.

Sowohl östlich als auch westlich der B74 konnten immer wieder große rastende Gruppen von **Blässgänsen** erfasst werden. Die individuenstärksten Gruppen konnten im äußersten Nordosten des Gebiets bzw. ca. 200 m außerhalb erfasst werden. Dieser Bereich gehört zum St. Jürgensland, welches über ein sich weit erstreckendes System aus Marschgrünland und Gräben verfügt und u. a. für wiesenbrütende Arten von hoher Bedeutung ist. Die höchste Anzahl mit 2.920 Individuen wurde am 14.01.2022 in diesem Bereich ermittelt. Auch weiter südlich in Richtung Wümme konnten z. T. große Gruppen Blässgänse inmitten der Wiesen rastend beobachtet werden. Auch im Offenland westlich der B 74 rasteten teilweise 740 Individuen im nördlichen und 510 Individuen südlichen Bereich des Teilgebiets. Beide Gruppen wurden hier am 16.12.2021 erfasst. Auch überfliegend konnten regelmäßig mehr oder weniger große Gruppen von Blässgänsen aus bis zu 1.200 Tieren gesichtet werden, wobei die überwiegende Mehrheit in einer Höhe von mehr als 100 m und flog und keinen Flächenbezug aufwies. Die Zugzeit erstreckte sich von Mitte November bis Ende Februar, welche auch jeweils die Höhepunkte des Herbst- und Frühjahrszugs darstellten. Die Zugrichtung war ganz überwiegend Südwest.

Auch **Graugänse** wurden regelmäßig jedoch in wesentlich kleineren Individuenstärken von Mitte November bis Anfang März erfasst. Eine größere Gruppe wurde ausnahmsweise am 02.12.2021 erfasst, an den weiteren Terminen betrug die Anzahl der kleineren Trupps, welche fast immer zusammen mit

Blässgänsen rasteten, nur vier bis 72 Individuen. Die bevorzugten Rastflächen entsprachen denen der Blässgänse. Überfliegend konnten – allerdings in einer Höhe von 150 m und somit ohne Flächenbezug – bis zu 800 Individuen am 22.02.2022 beobachtet werden, auch hier betrug die Flugrichtung Südwesten. Niedriger überfliegende Tiere waren die Ausnahme, die meisten der fliegenden Individuen landeten im Gebiet und rasteten dort schließlich.

Die im Gebiet festgestellten, rastenden **Weißwangengänse** waren ausschließlich mit den zuvor beschriebenen Arten vergesellschaftet. Die beiden größten Gruppen mit 100 am 02.02.2022 bzw. 60 Tieren am 14.01.2022 wurden im Nordosten des Gebiets bzw. 200 m außerhalb beobachtet. Kleinere Gruppen aus je vier Tieren rasteten – ebenfalls zusammen mit Bläss- und Graugänsen – westlich der B74.

Eine kleine Gruppe **Saatgänse** (unbestimmt) rastete am 27.01.2022 im Zentrum der Fläche östlich der B74. Im gesamten Untersuchungsraum stellt die Saatgans die seltenste erfasste Gänse-Art dar.

Die teilweise in beträchtlicher Anzahl rastenden **Pfeifenten** konnten von Anfang November bis Anfang März stets im selben Bereich auf dem Deichkampfleet schwimmend sowie um diesen herum im Osten des Gebiets beobachtet werden. Die größte Gruppe mit 205 Tieren rastete hier am 03.03.2022. Eine weitere Gruppe konnte am 14.01.2022 unmittelbar nördlich der Gebietsgrenze östlich der B74 festgestellt werden. Die Individuenzahl betrug an diesem Tag 220 Tiere.

Höckerschwäne konnten während der meisten Termine festgestellt werden. Die höchste Anzahl aus sieben Individuen hielt sich am 16.12.2021 im Südosten des Gebiets auf.

Stockenten konnten während jedes Zähltermins erfasst werden. Die Anzahl variierte von 2 bis 26 Tieren, ein Fokus des Rastgeschehens kann auf den Deichkampfleet gelegt werden.

Die größte Anzahl **Lachmöwen** rastete am 21.10.2022 auf der Hamme. Weitere Sichtungen dieser Art beschränkten sich auf die Zeit bis Mitte Dezember, wobei lediglich am östlichen Deichkampfleet eine etwas größere Gruppe aus 12 Tieren beobachtet werden konnte.

Kiebitze konnten an drei Terminen erfasst werden. Am 12.11.2021 wurde mit 50 Individuen die größte Anzahl am Nordost-Rand der Fläche erfasst, 500 m weiter nördlich, und somit außerhalb des Gebiets rasteten weitere 500 Tiere. Am 22.02. sowie 03.03.2022 wurden lediglich zwei bzw. fünf rastende Tiere im Grünland östlich der B74 gesichtet. Für diese Art stellt das Gebiet ein potenziell bedeutsames dar, wobei auf Grund der Weitläufigkeit des St. Jürgenlandes nach Osten vermutlich der westliche Rand der potenziell bedeutsamen Rastflächen in diesem Naturraum erreicht sein dürfte.

Die Gruppen der nicht wertgebenden Kanadagans rasteten mit einer Anzahl von 12 bis 32 Tieren gemeinsam mit Blässgänsen in einer Entfernung von 50-200 m zur nördlichen Gebietsgrenze zwischen Mitte Dezember und Mitte Januar. Eine weitere Gruppe aus 18 Tieren wurde im äußersten Nordosten des Gebiets Mitte Oktober gesichtet. Die größeren Gruppen der Wacholderdrossel hielten sich am 12.11.2021 mit 40 Tieren im Nordwesten und am 27.01.2022 mit 120 Tieren im Nordosten des Gebiets auf. Weitere sonstige Arten wurden nur sporadisch erfasst, wobei mit Mäusebussard, Turmfalke, Rotmilan, Kornweiher und zwei Wiesenweihen zur ersten Begehung fünf Greifvogelarten Nahrung suchend beobachtet werden konnten.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird die Krickente mit gefährdet (RL 3) und der Kiebitz in der Vorwarnliste geführt. Von den nicht wertgebenden Arten werden die Greifvögel Kornweihe mit stark gefährdet (RL 2), Rotmilan mit gefährdet (RL 3) und Wiesenweihe in der Vorwarnliste geführt.

4.1.21 Probefläche 21

Die Probefläche HB-Oslebshausen ist ca. 222 Hektar groß und grenzt im Bereich des Autobahndreiecks Bremen-Industriehäfen nordöstlich an die A 27. Ein Großteil besteht aus zusammenhängenden Feuchtwiesen auf Niedermoorböden. Dieses extensiv genutzte Mahdgrünland wird von schmalen Gräben durchzogen. In Nord-Süd-Richtung quert die stark befahrene Ritterhuder Heerstraße das Gebiet. Darüber hinaus gibt es Still- und Fließgewässer im Zählgebiet, darunter der acht Hektar große, von Gehölzen umgebene Grambker Feldmarksee, das Maschinenfleet sowie davon abzweigend der Oslebshauer Piepengraben und das Oslebshauer Fleet. Südlich des Maschinenfleets befindet sich ganzjährig beweidetes Grünland, auf denen zwei Windkraftanlagen stehen.

Bis auf das südlich des Maschinenfleets gelegene Weideland ist das gesamte Gebiet Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes „Blockland“.

Tabelle 22: Auf Probefläche 21 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	5220	2812	*		b
Blässralle	<i>Fulica atra</i>	195	37	*		b
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	4	2	*		b
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	157	150	*		s
Graugans	<i>Anser anser</i>	788	240	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	7	2	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	174	43	*		b
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	12	4	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	84	60	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	14	4	*		b
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	4	4	*		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	78	54	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	26	18	*		b
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	115	37	*		b
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	2	2	2		b
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	3	1	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	48	20	*		b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	18	6	*	x	s
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	46	16	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	668	387	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	162	40	*		b
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	21	6	*		b
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	275	220	*		b
Zwergtaucher	<i>Trachybaptus ruficollis</i>	5	2	*		b
Sonstige Arten						
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	1	1	*		s
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	21	15	*		b
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	208	62	-		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	2	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	24	7	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	12	2	-		-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	41	30	*		b
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	2	2	*		s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	982	630	*		b
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	1	1	V	x	s

Innerhalb der Probefläche 21 wurden 25 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und elf sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 22).

Die mit Abstand größte Individuensumme erreichte die **Blässgans**, die mit einer Individuensumme von über 5000 Exemplaren und einem Tagesmaximum von 2812 Individuen (am 14.01.2022) erfasst wurde. Die großen Scharen hielten sich östlich der Ritterhuder Heerstraße auf. Es fiel auf, dass große Zahlen der an diesem Ort rastenden Blässgänse des Öfteren aufflogen, um anschließend am gleichen Ort wieder zu landen, vermutlich in Folge von Störungen durch Seeadler oder Ähnliches.

Das Rastgeschehen der **Graugänse** hingegen war auf dem gesamten Mahdgrünland innerhalb der Probefläche relativ gleichmäßig verteilt. Abgesehen von einem Trupp aus 240 Exemplaren am 14.01. waren ausschließlich kleinere Trupps aus weniger als 100 Individuen anzutreffen. **Weißwangengänse** hielten sich ausschließlich am 14.01. und am 03.03.2022 im Gebiet auf. Östlich der Ritterhuder Heerstraße wurden an diesen Tagen Trupps aus 55 und 220 Exemplaren gezählt. Sehr vereinzelt wurden darüber hinaus **Saat-** und **Kurzschnabelgänse** registriert.

Beobachtungen der **Sturmmöwe** erfolgten im Januar und Anfang März mit dem höchsten Tageswert Ende Januar (387 Exemplare). Die Nachweise ergeben eine Häufung in den grundwassernahen und feuchten Grünländern an der nordwestlichen Gebietsgrenze. Dort hielten sich auch **Silber-** und **Lachmöwen** auf, jedoch in deutlich geringerer Zahl.

Grundwassernahe, teils überflutete Grünländer wurden zudem von Limikolen frequentiert. Am 03.03.2022 rastete ein Trupp aus 150 **Großen Brachvögeln** etwa 500 Meter östlich der Ritterhuder Heerstraße. **Kiebitze** wurden an gleicher Stelle, aber auch ganz im Nordwesten festgestellt, wo im November 60 Individuen rasteten.

Nachweise von **Höckerschwänen** gab es an nahezu allen Zähltagen. Zwei Exemplare wurden wiederholt im Nordwesten der Fläche gesehen. Die meisten Höckerschwäne hielten sich jedoch wenige Meter östlich der Ritterhuder Heerstraße auf. Regelmäßige Sichtungen gab es hier zwischen Dezember und März, darunter ein Trupp aus 41 Exemplaren Anfang März. Vermutlich handelt es sich hier um gebietstreue Exemplare, die den ganzen Winter, möglicherweise auch das ganze Jahr an diesem Ort verbringen.

Silberreiher wurden innerhalb des Mähgrünlands gleichmäßig verteilt sowohl an Gräben als auch auf Offenbereichen registriert.

Die meisten **Pfeifenten** hielten sich am 03.03.2022 auf dem Maschinenfleet auf. **Schnatterenten** und **Stockenten** wurden regelmäßig sowohl auf den Gewässern als auch auf dem Grünland östlich Ritterhuder Heerstraße beobachtet. Dabei erreichten Schnatterenten ein Tagesmaximum von 16 Exemplaren am 22.02. Stockenten waren Anfang März mit der größten Anzahl vertreten. Die Nachweise der **Tafelenten**, **Schellenten**, **Reiherenten**, **Kormorane**, **Kolbenenten**, **Haubentaucher** und **Blässhühner** konzentrierten sich auf den Grambker Feldmarksee. Einige der Exemplare sind vermutlich als Standvögel zu bewerten, die das ganze Jahr dort verbringen.

Neben Mäusebussarden wurden vereinzelte Exemplare von Sperber, Wanderfalke, Turmfalke, Baumfalke und Kornweihe registriert.

Ein Trupp Kanadagänse wurde regelmäßig an der östlichen Gebietsgrenze beobachtet, meist in der Nähe des Maschinenfleets. Das Tagesmaximum wurde Ende Januar erfasst (62 Individuen).

Das Rastgeschehen der Wacholderdrossel konzentrierte sich im Januar. So wurden am 14.01.2022 zwei Trupps aus etwa 250 bis 300 Exemplaren aufgenommen, einer davon östlich, der andere westlich der Ritterhuder Heerstraße.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) werden die Kornweihe und die Saatgans auf der Roten Liste 2, die Kolbenente als Geografische Restriktion (R) sowie der Kiebitz und der Wanderfalke auf der Vorwarnliste geführt.

4.1.22 Probefläche 22

Die knapp 191 ha große Probefläche Niederende befindet sich nördlich und südlich der gleichnamigen Ortschaft. Der nördliche, reich strukturierte Bereich befindet sich in der Hammeniederung. Hier ist die Fläche besonders vielseitig. Neben vermutlich extensiv genutztem (Feucht)Grünland ist hier ein Stillgewässer mit ausgedehntem Röhrichtgürtel zu finden. Entlang der Hase ist ebenfalls ein breites Röhricht vorhanden, immer wieder finden sich Feuchtgebüsche, Einzelbäume oder auwaldartige Gehölzausprägungen. Der Bereich ist Teil des NSG „Hammeniederung“. Nach den starken Regenfällen im Februar 2022 waren große Bereich überschwemmt. Weiter Richtung Süden bis Niederende schließt großflächig Offenland in Form von Grünland und Äckern an, welches ebenfalls durch Gehölze strukturiert ist. Südlich der Straße Niederende befinden sich weitere Grün- und Ackerlandflächen, Teilbereiche stehen hier offensichtlich ebenfalls länger unter Wasser. Entlang eines von Norden nach Süden verlaufenden Grabens konnten sich schmale Röhrichte etablieren

Tabelle 23: Auf Probefläche 22 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	6	4	V		s
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	719	320	*		b
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	8	8	*		b
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	4	4	*		s
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	2	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	511	150	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	8	2	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	3	3	*		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	270	112	V		s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	11	7	*		b
Krickente	<i>Anas crecca</i>	272	265	3		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	94	53	*		b
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	6	6	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	130	128	*		b
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	8	8	*		b
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	464	282	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	35	7	*	x	s
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	153	52	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	86	78	*		b
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	*		s
Sonstige Arten						
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	140	100	-		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	6	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	8	2	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2	2	-		-
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	2	1	2		s
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	2	4	*	x	s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	61	45	*		b

Die Probefläche stellt eine der vielseitigsten insgesamt dar. Sowohl im ausgedehnten Offenland südlich von Niederende, entlang der Still- und Fließgewässer nördlich als auch in den verbreiteten Rieden konnten immer wieder rastende Tiere in zum Teil größerer Anzahl erfasst werden. Vor allem nach den starken Niederschlägen und Stürmen Anfang März 2022 wurde eine Vielzahl rastender Arten im NSG „Hammeniederung“ innerhalb der überfluteten Auenbereiche erfasst. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der erfassten, nach KRÜGER et al. (2020) als wertgebend eingestuften Arten auf 20. Häufigste Art war die **Blässgans** mit 719 gezählten Tieren, gefolgt von **Graugans** mit 511, **Schnatterente** mit 464, **Krickente** mit 272, **Kiebitz** mit 270, **Stockente** mit 153, **Pfeifente** mit 130, **Lachmöwe** mit 94 und **Sturmmöwe** mit 86 Tieren. Die individuenreichste Gruppe mit 320 Individuen der **Blässgans** rastete am 14.01.2022 im Grünland südlich von Niederende. Eine weitere Gruppe mit 120 Tieren rastete ebendort am 19.11.2021. Anfang März konnten außerdem am nordöstlichen Teil des NSG „Hammeniederung“ 150 landende Blässgänse beobachtet werden. Überfliegende Tiere in kritischer Höhe wurden regelmäßig in Gruppen bis zu 72 Tieren beobachtet, über 70 m wurden ebenfalls größere Gruppen erfasst. Ein konkreter Höhepunkt des Zug- und Rastgeschehens für die Blässgans kann auf Grund der Regelmäßigkeit des Auftretens nicht festgestellt werden.

Größere Gruppen der **Graugans** konnten rastend vom 09.11.2021 mit 105 Individuen und 14.01.2022 mit 95 Individuen beobachtet werden, die höchste Anzahl wurde am 15.12.2021 mit 150 Tieren gezählt. Die Graugänse rasteten stets im Offenland südlich von Niederende. Das sonstige Rastgeschehen beschränkte sich nur auf wenige vereinzelte Exemplare, welche im gesamten Gebiet zu sehen waren. In Richtung Nordosten wurden überfliegend maximal 35 Tiere Anfang März 2022 gesichtet, allerdings in einer Höhe über 100 m. Analog zu den rastenden Tieren wurden während der sonstigen Termine nur vereinzelte Individuen beobachtet.

Die erfassten **Schnatterenten** hielten sich von Mitte Februar bis Mitte März im NSG „Hammeniederung“ nördlich von Niederende auf. Hier ist insbesondere der 04.03.2022 hervorzuheben, während welchem insgesamt 282 Tiere gezählt werden konnten. Die größere Gruppe aus 220 Exemplaren wurden auf den überfluteten Wiesen des NSG schwimmend gesichtet, die etwas kleinere aus 62 Tieren auf einem Teich im Norden des Gebietes.

Ebenfalls am 04.03.2022 wurden mehrere Gruppen **Krickenten** mit insgesamt 265 Tieren innerhalb der gefluteten Bereiche erfasst. Eine weitere Feststellung erfolgte lediglich am 22.02.2022 ebenfalls im NSG. Eine größere Gruppe **Kiebitze** mit 112 Tieren wurde am 16.12.2021 rastend und Nahrung suchend in einer staunassen Senke im Offenland südlich von Niederende gesichtet. Außer zu diesem Zeitpunkt gelang hier keine Feststellung dieser Art. In dieser Gruppe wurde ebenfalls ein **Flussregenpfeifer** erfasst. Eine weitere Gruppe aus 150 Kiebitz-Individuen konnte parallel zur Hamme Richtung Nordosten fliegend erfasst werden. Sehr wahrscheinlich rastete diese westlich der Hamme in den dortigen NSG-Flächen außerhalb der Probefläche.

Die Feststellungen von **Stockenten** erstreckten sich über den gesamten Erfassungszeitraum von Mitte Oktober bis Anfang März. Eine größere Anzahl aus 40 Tieren wurde am 21.10.2022 im Offenland südlich von Niederende festgestellt, am 04.03.2022 rasteten 52 Tiere in mehreren Gruppen innerhalb der überschwemmten Bereiche im NSG „Hammeniederung“

Von den insgesamt 130 erfassten **Pfeifenten** wurden ebenfalls am 04.03.2022 128 Individuen inmitten der weiteren Arten schwimmend erfasst.

Weitere Arten innerhalb der großen Gruppe, welche sich nach dem Starkregen- und Sturmereignis zu Beginn des März auf den überfluteten Flächen des NSG sammelten, waren **Löffelente** und **Spießente** in geringer Zahl. Ein kleiner Trupp aus acht **Reiherenten** tangierte das Gebiet fliegend am 27.01.2022 im Norden.

Die größte Anzahl **Sturmmöwen** mit 78 Tieren rastete am 16.12.2021 auf einer staunassen Grünlandfläche südlich von Niederende. Sonstige Sichtungen beschränken sich auf nur wenige überfliegende Individuen.

Innerhalb der Gruppe Sturmmöwen wurden 53 rastende **Lachmöwen** erfasst, auch bei dieser Art beschränken sich weitere Sichtungen auf einzelne, überfliegende Exemplare.

Die einzige Sichtung der streng geschützten **Uferschnepfe** gelang am 21.10.2021 am Ufer des Teiches im Norden des NSG „Hammeniederung“. Gemeinsam mit dieser wurden außerdem 4 rastende, ebenfalls streng geschützte, **Bekassinen** erfasst. Im Herbst 2021 wurden von letzterer Art zwei weitere, abfliegende Individuen beobachtet. Als dritte Limikole konnte am 04.03.2022 ein bereits rufendes Individuum des streng geschützten **Großen Brachvogels** im Offenland am nordwestlichen Gebietsrand erfasst werden. Als nicht wertgebende Art ist in erster Linie die Kanadagans zu nennen, welche am 21.10.2021 mit 100 Individuen südlich von Niederende im Grünland rastete. Weitere Gruppen aus 20 bzw. 19 Individuen wurden am 01.12.2021 ebenfalls südlich bzw. am nordöstlichen Gebietsrand gesichtet. Mit Kornweihe, Mäusebussard, Raufußbussard, Sperber und Turmfalke wurden insgesamt 5 mehr oder weniger regelmäßig Nahrung suchende Greifvögel im Gebiet erfasst.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

In der Roten Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) werden Kornweihe und Raufußbussard mit 2, Krickente mit 3 sowie Bekassine und Kiebitz mit V eingestuft.

4.1.23 Probefläche 23

Die Probefläche Vierhausen ist ca. 209 Hektar groß und befindet sich entlang der Bestandstrasse auf Höhe der Ortschaft Mittelbauer. Die K 8 sowie angrenzende Wohnhäuser und Gehölze befinden sich im südlichen Teil der Fläche, im Norden grenzt die Viehlander Straße an das Gebiet. Dazwischen befinden sich große zusammenhängende Grünlandbereiche, meist mit Feuchtwiesencharakter, die von kleinen Gräben durchzogen sind. Auch südlich der zur Ortschaft Mittelbauer gehörenden Wohnhäuser schließen sich Grünlandbereiche an. Am östlichen Rand der Fläche verläuft das Mittelbauer Sielfleed.

Tabelle 24: Auf Probefläche 23 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagemaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	63	63	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	4	4	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	16	3	*		b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	19	7	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	2	1	*	x	s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	2	1	*		b
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	2	2	*		b
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	59	28	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	3	2	*		b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	56	15	*	x	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	54	54	*		b
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	57	26	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagemaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	3	x	s
Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>	9	9	*	x	s
Sonstige Arten						
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	67	39	-		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	15	4	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	6	4	-		-
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	1	1	*		b
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	5	3	3	x	s
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	1	1	*	x	s
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	1	1	*	x	s
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	1	*		s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	356	261	*		b

Innerhalb der Probefläche 23 wurden 14 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und elf sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 24).

Besonders charakteristisch für die Probefläche ist der **Silberreiher**. Diese Art wurde an jedem der Zähltag angetroffen, das Tagesmaximum wurde am 09.11.2021 erreicht. An diesem Tag hielten sich insgesamt 15 Exemplare auf dem Grünland nördlich der Ortschaft auf. Die Vorkommen waren recht gleichmäßig verteilt, sowohl an Gräben als auch in der Fläche.

Am 14.01. wurden neun rastende Exemplare des streng geschützten **Zwergschwans** ziemlich genau im Zentrum der Probefläche, einige Meter südlich des Verlaufs der Bestandstrasse gesichtet.

Ein einzelner **Kranich** verbrachte einige Wochen im Februar und März im Nordosten der Probefläche.

Die größte Artenvielfalt innerhalb der Probefläche gab es ganz im Südosten am Mittelbauer Sielfleht: Kurze Zeit hielten sich hier einige **Bläss-** und **Graugänse** auf, darüber hinaus beispielsweise zwei **Löffelenten**, bis zu 28 **Pfeifenten** und bis zu 39 **Kanadagänse**. Ein **Weißstorch**, der vermutlich als Brutvogel einzustufen ist, wurde hier am letzten Zähltag registriert.

Stockenten bevorzugten die Nähe zu Gräben und waren meist in Gruppen von weniger als 10 Exemplaren unterwegs. **Sturmmöwen** wurden einmalig im Dezember in der nördlichen Gebietshälfte erfasst. Die **Höckerschwäne** wurden zwischen Januar und März angetroffen, teils nördlich teils südlich der Ortschaft. Unter den nicht wertgebenden Arten fällt das Vorkommen einer hohen Anzahl an Greifvogelarten auf: Mäusebussarde waren auf der gesamten Probefläche verteilt anzutreffen. Die anderen Greifvogelarten hielten sich auf dem Grünland nördlich der Ortschaft auf, darunter bis zu drei Rotmilane (am 21.10.2021) und ein Turmfalke, der an drei Zähltagen bei der Jagd beobachtet wurde. Zudem gab es einzelne Nachweise eines Seeadlers, der die nördliche Gebietshälfte am 21.10.2021 überflog, einer Kornweihe, einer Rohrweihe und eines Sperbers.

Nahezu alle Wacholderdrosseln wurden im Januar erfasst. Der größte Trupp (220 Exemplare) hielt sich am 28.01.2022 in der östlichen Gebietshälfte südlich der Bestandstrasse auf.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden. Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) werden die Kornweihe auf der Roten Liste 2 sowie der Weißstorch und der Rotmilan auf der Roten Liste 3 geführt.

4.1.24 Probefläche 24

Die knapp 204 ha große Probefläche Oberende unweit westlich von Lilienthal ist von Grünland und in geringerem Maße Ackerland geprägt. Sie dehnt sich beiderseits der Straße Oberende aus, wobei der nördliche Teilbereich den deutlich größeren Anteil einnimmt. Der Nordwesten ist verhältnismäßig strukturarm mit nur einem mäßigen Anteil an Gehölzen wie Baumreihen und kleineren Waldbereichen ausgestattet. Zu einem im südlichen Bereich befindlichen Hof verläuft ein Feldweg, welcher u. a. von Birken gesäumt ist und von älteren Bäumen umgeben ist. Während der Erfassung wurde ein weiterer Feldweg angelegt. Weiter im Osten nimmt die Strukturierung durch Gehölze unterschiedlicher Ausprägung deutlich zu und nimmt einen wesentlich größeren Teil ein. Hier befinden sich Höfe und mehrere Siedlungsgebäude, welche durch Feldwege und kleinere Straßen anfahrbar sind. An diesen Teilbereich anschließend befindet sich erneut eine eher strukturarme Flur mit Acker- und Grünland, wobei letzteres u. a. mit Schafen teilweise beweidet ist. Zu den hier befindlichen Windrädern führen Betriebswege. Der kleinere Teilbereich südlich der Straße Oberende ist ebenfalls eine überwiegend offene Feldflur, welche allerdings auch über zwei größere Waldbereiche verfügt.

Tabelle 25: Auf Probefläche 24 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagemaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	55	55	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	2	2	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	2	1	*	x	s
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	8	8	*		b
Sonstige Arten						
Dohle	<i>Carduelis spinus</i>	58	30	*		b
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	36	30	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	8	6	*		s
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	125	125	V		b
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	1	1	*	x	s
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	2	2	*	x	s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	262	115	*		b

Innerhalb der Probefläche 24 konnten trotz potenziell hoher Eignung als Gastvogellebensraum nur fünf nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Arten festgestellt werden (Tabelle 25). Die häufigste Art mit 55

Individuen war die Blässgans, gefolgt von der Stockente mit lediglich acht Individuen. Außerdem wurden Graugans mit zwei, Silberreiher ebenfalls mit zwei sowie Graureiher mit einem Individuum beobachtet. Bei den sonstigen Arten wurden am häufigsten Wacholderdrosseln mit 262, Saatkrähen mit 125 und Erlenzeisige mit 36 Individuen festgestellt. Außerdem wurden vier Greifvogelarten, nämlich Mäusebussard, Turmfalke, Sperber und Seeadler beobachtet.

Blässgänse wurden nur während eines Zähltermins am 09.11.2021 auf einer Höhe von ca. 70 m nach Südwesten überfliegend festgestellt.

An gleicher Stelle, im Südwesten der Probefläche, wurden zwei überfliegende **Graugänse** beobachtet. Am 04.03.2022 wurden, ebenfalls im Südwesten der Probefläche auf den Grünlandflächen acht rastende Stockenten festgestellt. Außer diesen Beobachtungen wurden wertgebende Arten nur sehr vereinzelt an verschiedenen Terminen nachgewiesen.

Bemerkenswert waren ferner größere Ansammlungen von Wacholderdrosseln, Erlenzeisigen und Saatkrähen. Die individuenreichsten Trupps konnten im Osten des Gebiets auf den Weidenflächen unweit des Windparks im Februar und März 2022 festgestellt werden. Ein überfliegender Trupp Erlenzeisige wurde am 09.11.2021 zwischen zwei Höfen im Zentrum des Gebiets beobachtet. Von den Greifvögeln wurden des Öfteren Mäusebussarde kreisend oder die Position wechselnd angetroffen. Horststandorte sind in einem kleinen Waldbereich im Süden sowie in einem Gehölz im Norden des Gebiets nicht auszuschließen. Selbiges gilt für den Turmfalken, welcher Nahrung suchend bzw. überfliegend beobachtet wurde, und für welchen ein Brutstandort im nördlichen Bereich der Probefläche denkbar ist. Sperber und Seeadler konnten nur während eines Termins für einen kurzen Zeitraum kreisend bzw. überfliegend beobachtet werden.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden. Gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird lediglich die nicht wertgebende Saatkrähe in der Vorwarnliste geführt.

4.1.25 Probefläche 25

Die Probefläche Worphausen ist ca. 193 Hektar groß, befindet sich nördlich von Lilienthal und grenzt westlich an einen Golfplatz. Sie besteht aus kleinen, intensiv bewirtschafteten Wiesen und Feldern, die von zahlreichen Hecken und kleinen Waldstücken durchzogen sind. Einige Feldwege verlaufen durch das Gebiet. Im Norden der Fläche befinden sich einige Wohnhäuser der Ortschaft Lüningshausen.

Tabelle 26: Auf Probefläche 25 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	*		b
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	1	1	*	x	s
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3	3	*		b
Sonstige Arten						
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	234	234	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	230	230	*		b
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	45	45	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	10	4	*		s
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	37	37	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	120	120	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	163	127	*		b

Innerhalb der Probefläche 25 wurden 3 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und acht sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 26).

Unter den wertgebenden Arten befinden sich lediglich einzelne Sichtungen von **Silberreiher**, **Graureiher** und **Stockente**, wobei letztere Art lediglich überfliegend gesichtet wurde.

Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten befinden sich einzelne größere Trupps von durchziehenden Singvögeln. So wurden Mitte Dezember insgesamt 234 Bergfinken zusammen mit 230 Buchfinken nördlich der Bestandstrasse bei der Nahrungssuche beobachtet.

Im Nordwesten der Probefläche hielten sich teils über 100 Wacholderdrosseln auf. Zu Beginn der Zählperiode wurden darüber hinaus einige Rotdrosseln und Stare angetroffen. An Greifvögeln waren bis zu vier Mäusebussarde und ein Turmfalke im Gebiet vertreten.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird keine der beobachteten Arten in der Vorwarnliste geführt.

4.1.26 Probefläche 26

Die Probefläche Grasberg erstreckt sich von der Gemeinde Grasberg im Norden bis kurz vor Lilienthal bzw. Heidberger Straße. Im Osten stellt der Eickedorfer Damm die Gebietsgrenze dar, im Westen reicht das Gebiet bis ca. 120 m an die L133 heran. Charakterisiert wird das Gebiet von der von Norden nach Süden gewunden verlaufenden Wörpe, welche abschnittsweise renaturiert wurde sowie einer sich weit erstreckenden Feldflur aus Grünland und Ackerschlägen. Die Wörpe wird vom Wiesendamm begleitet, welcher Grasberg mit der Heidberger Straße verbindet. Über die Wörpe führen mehrere Brücken, welche die östlich und westlich des Fluss befindlichen Teilbereiche verbinden. Außerdem ist ein Klärwerk direkt am Ostufer des Flusses zu finden. Entlang der Wörpe konnten sich Weiden- bzw. Erlen- und Eschen-Auwälder etablieren, örtlich sind auch Röhrichte zu finden. Das Terrain der offenen Feldflur ist eben, Gehölze befinden sich hier nur in untergeordneten Maßstab. Von Osten nach Westen führt der Saatmoorgraben, welcher in die Wörpe mündet.

Tabelle 27: Auf Probefläche 26 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	V		s
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	20	15	*		b
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	3	2	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	66	66	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	*		b
Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	2	3		b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	781	550	*		b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	5	5	*		b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	1	1	*	x	s
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	119	36	*		b
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	184	150	*		b
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>	1	1	*		s
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	37	30	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	4	2	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2	2	-		-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	2	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	26	26	*		b

Auf der Probefläche in Grasberg wurden elf nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Arten festgestellt. Die mit Abstand der größten Individuenzahl festgestellte Art war die Lachmöwe mit 781 Tieren, gefolgt von Sturmmöwe mit 184, Stockente mit 119, Graugans mit 66 und Blässgans mit 20 Tieren. Erwähnenswerte nicht wertgebende Arten sind Buchfink und Wacholderdrossel, welche in Trupps rasteten, Teichhuhn und die Greifvögel Mäusebussard und Turmfalke.

Die **Lachmöwe** wies ein geballtes Vorkommen auf den staunassen Grünlandflächen westlich der Wörpe im südlichen und mittleren Flusslauf des Gebiets auf. Hier wurden von Anfang November bis Anfang März zwischen nur zwei bis 550 Individuen gezählt, wobei der Höhepunkt des Rastgeschehens am 22.02.2022 erreicht wurde.

Die Lachmöwen waren stets mit **Sturmmöwen** vergesellschaftet, welche in ihrer höchsten Anzahl zur selben Zeit registriert wurden.

Die maximal 36 gezählten **Stockenten** hielten sich von Ende Oktober bis Anfang März auf der Wörpe unweit des renaturierten Abschnitts auf, die meisten Individuen wurden am 22.10.2021 ermittelt. Auch die umgebenden Grünlandflächen werden gelegentlich zur Nahrungssuche aufgesucht.

Rastende **Graugänse** wurden lediglich am 22.02.22 erfasst. Es handelte sich um zwei Gruppen im Südosten des Gebiets, welche die dortigen Grünlandflächen nutzten. Vor allem Mitte Dezember wurden mehrere Hundert Graugänse nach Südwesten und Osten ziehend beobachtet, welche allerdings in einer Höhe von deutlich über 100 m flogen.

Auch die meisten registrierten **Blässgänse** überflogen das Gebiet nach Süd-Südwest in einer Höhe über 70 m. Lediglich während eines Termins am 09.11.2021 konnten 15 nach Südwesten überfliegende Tiere im Südosten des Gebietes beobachtet werden. An dieser Stelle rasteten am 22.02.2022 5 Exemplare.

Die gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) als gefährdet (RL 3) eingestuften **Krickenten** sowie die in der Vorwarnliste geführte **Bekassine** wurden am östlichen Ufer der Wörpe einmalig mit zwei Individuen erfasst.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

4.1.27 Probefläche 27

Das Gebiet Huxfeld ist 194 Hektar groß und befindet sich entlang des Trassenverlaufs auf Höhe der gleichnamigen Ortschaft. Ein Großteil des Gebiets wird von Ackerflächen eingenommen, zum Zeitpunkt der Kartierung meist abgeerntete, aber noch nicht umgepflügte Maisäcker. Dazwischen befindet sich Intensivgrünland, das zum Teil beweidet wird. Vereinzelt gibt es Gehölze und kleine Waldbereiche, im nördlichen und südlichen Teil der Fläche auch Wohnhäuser. Die Huxfelder Straße verläuft durch das Gebiet.

Tabelle 28: Auf Probefläche 27 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	80	80	*		b
Graugans	<i>Anser anser</i>	16	16	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	183	119	*	x	s
Sonstige Arten						
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	20	20	*		b
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1	1	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	7	3	*		s
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	124	122	*		b
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	100	70	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	10	9	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	5	2	*		s

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	565	290	*		b

Innerhalb der Probefläche 27 wurden 4 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und acht sonstige, nicht wertgebende Gastvogelarten festgestellt (Tabelle 28).

Der **Kranich** erreichte mit insgesamt 183 Individuen die höchste Individuensumme unter den wertgebenden Arten. Am 09.11.2021 wurden 115 Exemplare an der südöstlichen Gebietsgrenze beobachtet, etwa 100 Meter nördlich der Bestandstrasse. Am 30.11. wurden 60 Exemplare etwas weiter nördlich gezählt. Die Kraniche waren auf abgeernteten Maisäckern anzutreffen. Nordöstlich der Probefläche befinden sich große Moore, die Kranichen als geeigneter Schlafplatz dienen könnten. Vermutlich hielten sich die Kraniche vor ihrer Reise gen Süden einige Zeit in dieser Gegend auf und nutzten dabei die abgeernteten Maisäcker als Nahrungsflächen.

Gänse wurden lediglich überfliegend und nur zu Beginn der Zählperiode im Oktober und November erfasst, darunter 80 **Blässgänse** und 16 **Graugänse**, die in < 70 Metern Höhe unterwegs waren.

Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten fällt eine hohe Anzahl an Wacholderdrosseln auf, die am 23.02.2022 mit insgesamt 290 Exemplaren im Gebiet anwesend waren. Die meisten Wacholderdrosseln wurden auf dem Grünland südlich der Huxfelder Straße beobachtet.

Am 22.10.2021 wurde ein Trupp aus 122 Rotdrosseln in den Gehölzen, die die Häuser im Zentrum der Probefläche umgeben, erfasst.

Nachweise des Mäusebussards waren auf der gesamten Fläche nördlich der Huxfelder Straße relativ gleichmäßig verteilt. Im Osten der Fläche wurden des Öfteren bis zu zwei Turmfalken beobachtet.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird keine Art in einer Liste geführt.

4.1.28 Probefläche 28

Die Probefläche 28 – Otterstedter Moor – befindet sich zwischen Buchholz im Nordosten, Quelkhorn im Südosten, sowie Rautendorf und Huxfeld im Süd- und Nordwesten. Es handelt sich um die mit Abstand gehölzreichste aller Flächen. Große Teile werden von zum Otterstedter Moor zugehörigen Moor- und sonstigen Wäldern eingenommen, inmitten welcher sich teils mit Schafen beweidete Grünlandparzellen befinden. Durch das Herz des bewaldeten, auch als Wildschongebiet ausgewiesenen Teilbereichs, verläuft ein Forstweg, welchem wiederum ein bis zu 4 m breiter, stark eingetiefter und kerzengerader Entwässerungsgraben folgt. Lediglich im äußersten Nordwesten erstrecken sich großflächigere Offenlandbereiche, welche mit kleineren Baumreihen und Feldhecken strukturiert sind. Zum Gebiet zugehörig sind ferner die dortigen Höfe und Pferdekoppeln.

Tabelle 29: Auf Probefläche 28 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	205	205	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Graugans	<i>Anser anser</i>	30	30	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	*		b
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	5	5	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	2	2	*	x	s
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	3	1	*		s
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	44	30	*		b
Dohle	<i>Coleus monedula</i>	150	150	*		b
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	25	25	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	15	4	*		s
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	1	1	2		s
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	1	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	181	153	*		b

Das überwiegend bewaldete Otterstedter Moor bietet nur eine sehr eingeschränkte Eignung als Gastvogellebensraum innerhalb der kleinflächigen Offenlandbereiche. Dementsprechend wurden nur fünf nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Arten erfasst.

Nur an einem Termin, dem 09.11.2021 wurden mehrere Trupps mit insgesamt 205 Individuen der **Blässgans** registriert, welche nach Süden in einer Höhe von 50-60 m über den östlichen Bereich der Probefläche zogen.

Am 22.10.2021 zog ein Trupp **Graugänse** ebenfalls im Osten der Probefläche in einer Höhe von 50 m Richtung Süden. Rastende Gänse konnten während der gesamten Erfassungsperiode nicht beobachtet werden.

Die drei Beobachtungen von **Silberreihern** beschränkten sich auf den Zeitraum von Ende November bis Mitte Januar und waren räumlich auf den Offenlandbereich im äußersten Nordwesten der Fläche beschränkt.

Ebenfalls im Nordwesten des Gebiets konnten zwei rastende **Kraniche** am 23.02.2022 Nahrung suchend beobachtet werden. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Art das Otterstedter Moor als Bruthabitat nutzt.

Am 09.11.2021 überflogen fünf Kormorane das Gebiet Richtung Westen

Die weit verbreiteten Wald- und sonstigen Gehölzstrukturen bieten sonstigen rastenden Vogelarten günstige Gegebenheiten als Gastvogellebensraum. Insgesamt 153 Wacholderdrosseln wurden Nahrung suchend am 20.01.2022 am Nordwest-Rand der Fläche erfasst, ein Trupp von 150 Dohlen wurden zum selben Termin ebenda erfasst, bis zu 30 Buchfinken und 25 Erlenzeisige wurden überwiegend im Herbst über das Gebiet verteilt im Norden registriert. Am 23.02.2022 wurden zwei balzende Mäusebussarde im Zentrum des Moores unweit einer Grünwaldparzelle beobachtet. Ein Brutvorkommen ist nicht auszuschließen. Ferner wurden je an einem Termin ein Raufußbussard sowie ein Turmfalke Nahrung suchend registriert.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird der nicht wertgebende Raufußbussard als gefährdet (RL 2) eingestuft.

4.1.29 Probefläche 29

Das 219 Hektar große Gebiet Buchholz erstreckt sich zwischen den Ortschaften Buchholz und Otterstedt und umfasst eine weitgehend offene Wiesenlandschaft, abschnittsweise durchzogen von Hecken, zum Teil mit Uraltbäumen bestanden. Ein kleiner Bach namens Walle verläuft mäandrierend in Nord-Süd-Richtung durch das Gebiet. Nur ein Feldweg führt durch das Gebiet, ansonsten ist es öffentlich nicht betretbar. Am Rande der Fläche gibt es größere Ackerflächen, zum Zeitpunkt der Kartierung meist abgeerntete, aber noch nicht umgepflügte Maisäcker.

Der zentrale Bereich der Fläche gehört zum Landschaftsschutzgebiet „Wümmeniederung mit Dünen und Seitentälern“ sowie zum FFH-Gebiet „Wümmeniederung“.

Tabelle 30: Auf Probefläche 29 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÖGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	128	128	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	293	214	*	x	s
Krickente	<i>Anas crecca</i>	16	16	3		b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	52	52	V		s
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	1	1	*	x	s
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	130	50	*		b
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	205	100	*		b
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	106	100	*		b
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	30	10	*		b
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	240	200	*		b
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1	1	*		b
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	4	2	*		s
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	4	4	*		b
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	1	*		s
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	151	70	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	18	8	*		b

Innerhalb der Probefläche 29 wurden 4 nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Rastvogelarten und 13 sonstige, nicht wertgebende Gastvogelarten festgestellt (Tabelle 30).

Der **Kranich** erreichte auch auf dieser Fläche die höchste Individuensumme unter den wertgebenden Arten (insgesamt 293 Individuen). Fast drei Viertel davon wurden am 17.12.2021 im südwestlichen Teil der Probefläche auf einem abgeernteten Maisacker beobachtet. Im November und Januar wurden zudem etwa 15 Exemplare im Nordosten beobachtet. Auch diese Fläche befindet sich nahe der bereits erwähnten großen Moorflächen, was umliegende Maisäcker als Rast- und Nahrungsgebiet für Kraniche interessant machen könnte. 16 **Krickenten** rasteten am 20.01.2022 im Nordosten der Probefläche. An diesem Tag erfolgte außerdem die einzige Sichtung eines **Silberreihers** im Gebiet.

Im Februar wurde im westlichen Teil der Fläche ein Schwarm aus 52 **Kiebitzen** in ca. 60 Meter Höhe in Richtung Westen fliegend erfasst. Auch bei den **Blässgänsen** handelt es sich um überfliegende Exemplare (< 70 Meter Flughöhe).

Bei den sonstigen, nicht wertgebenden Arten, handelt es sich größtenteils um Trupps von Singvögeln, die sich in der Nähe eines Sonnenblumenfeldes aufhielten. Die Fläche diente Grünfinken, Bergfinken, Stieglitzen, Buchfinken, und Erlenzeisigen von Oktober bis in den Januar hinein als Nahrungsfläche.

Es wurden zudem relativ viele Greifvogelarten erfasst, wenn auch teils nur einzelne Exemplare, darunter Mäusebussard, Turmfalke, Sperber und Kornweihe.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) wird die Kornweihe in der Roten Liste 2 und der Kiebitz in der Vorwarnliste geführt.

4.1.30 Probefläche 30

Die Probefläche Narthauen ist großflächig, von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen geprägt. Sie grenzt südöstlich an die Ortschaft Narthauen an und erstreckt sich von dort auf leicht abschüssigem Terrain ca. 1,6 km in Richtung Reeßumer Straße, welche von Osten nach Westen verläuft. Von Norden nach Süden verläuft ein geschotterter Weg, von diesem gehen mehrere Graswege orthogonal ab. Gehölze befinden sich vergleichsweise selten in Form von z. T. älteren Baumreihen entlang der Wege. Das Gebiet umfasst einen Hof und Lagerplatz am westlichen Gebietsrand.

Tabelle 31: Auf Probefläche 30 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	60	60	*		*
Sonstige Arten						
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	90	70	*		*
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	28	20	*		b
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	9	9	*		b
Dohle	<i>Coleus monedula</i>	72	42	*		b
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	12	9	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1	2	x	s
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	2	1	*		s
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	3.012	1.400	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	40	40	*		b
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	60	60	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	83	65	*		b

Auf der intensiv landwirtschaftlich genutzten Probefläche in Narthauen, konnte mit der Blässgans lediglich eine nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende Gastvogelart nachgewiesen werden (Tabelle 31). Die **Blässgänse** wurde im südlichen Drittel in einer Höhe von 50-70 m überfliegend beobachtet, wobei mehrfach die Richtung gewechselt wurde und die endgültige Flugrichtung schließlich Südwesten war. Weitere, rastende oder überfliegende Gänse wurden in der gesamten Zählperiode nicht erfasst. Von den insgesamt zwölf nicht wertgebenden Arten ist insbesondere die enorme Anzahl von ca. 1.400 Ringeltauben zu erwähnen, welche sich am 20.01.2022 auf einem Acker im Nordwesten des Gebiets zwecks Nahrungssuche zusammenfanden. Auch am 22.10. sowie 29.11.2021 konnten mit 500 bzw. 1.000 Tieren eine hohe Anzahl festgestellt werden. Weitere Sichtungen von nicht wertgebenden Arten beschränkten sich auf typische Wintertrupps aus Wacholderdrosseln, Bergfinken, Stieglitzen, Bluthänflingen, Staren, Buchfinken und Feldlerchen, welche in unterschiedlicher Zusammensetzung, die ruderalisierte Flächen, Feldraine und Gehölzgruppen zur Nahrungssuche aufsuchten. Mit Mäusebussard, Turmfalke und Kornweihe wurden ferner drei Greifvogelarten im Gebiet nachgewiesen, welche die offenen Strukturen gelegentlich zur Nahrungssuche aufsuchten.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden. Mit der Kornweihe wurde eine als stark gefährdet (RL 2) eingestufte Art gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) einmalig im Gebiet festgestellt.

4.1.31 Probefläche 31

Das 186 Hektar große Gebiet Taaken befindet sich südöstlich der gleichnamigen Ortschaft und grenzt westlich an die BAB 1. Der Großteil der betrachteten Fläche wird von Ackerflächen eingenommen. Im Osten befinden sich zudem einige größere Wiesen, die zum Teil beweidet werden und durch Vorkommen von einzelnen Hecken und Waldstücken kleinräumiger untergliedert sind als der Rest der Fläche. Es befinden sich zwei Windkraftanlagen und einen landwirtschaftlichen Hof innerhalb der Fläche. Die Landstraße An der Ohe verläuft in Nord-West-Richtung durch den westlichen Teil der Fläche.

Tabelle 32: Auf Probefläche 31 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	275	275	*		b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	2	1	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	19	13	*	x	s
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	199	80	*		b
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	54	50	*		b
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	90	75	*		b
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	1	1	*		s
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	2	1	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	7	2	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	4	2	-		-
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	6	5	*		b
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	222	80	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	84	84	*		b
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	2	*		s
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	345	130	*		b

Innerhalb der Probefläche 31 wurden drei nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und zwölf sonstige, nicht wertgebende Gastvogelarten festgestellt (Tabelle 32). Insgesamt konzentrierte sich das Rastgeschehen in der nördlichen Gehälft.

Blässgänse wurden ausschließlich überfliegend festgestellt. Die in kritischer Flughöhe überfliegenden Exemplare waren Ende Oktober in Richtung Westen unterwegs (275 Individuen).

Anfang März wurden etwa 250 Meter nördlich der Bestandstrasse sechs rastende **Kraniche** beobachtet. Darüber hinaus überflogen Ende Oktober 13 Exemplare das Gebiet in geringer Flughöhe.

Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten sind größtenteils Trupps aus Singvögeln vertreten. Die größte Individuensumme erreichte die Wacholderdrossel mit insgesamt 345 Exemplaren, die teils in Gehölzen, teils auf abgeernteten Äckern und Wiesen unterwegs war. In diesen Trupps waren teilweise einzelne Exemplare von Rotdrosseln zu finden. Darüber hinaus gab es Sichtungen meist einzelner Schwärme von Buchfink, Erlenzeisig, Goldammer und Star.

An Greifvogelarten wurden Mäusebussard, Turmfalke und Habicht erfasst.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) sind keine der beobachteten Arten einem Gefährdungsstatus zugeordnet.

4.1.32 Probefläche 32

Die Probefläche Clüversborstel befindet sich nördlich an den gleichnamigen Ort sowie nahezu an die BAB 1 im Westen angrenzend. Sie ist äußerst strukturreich und u. a. durch die naturnah von Norden nach Süden verlaufende Wieste geprägt, welche hier zusammen mit ihrem Umfeld Bestandteil NSG Wiestetel ist. Die Wieste verläuft im Osten der Probefläche, hier befinden sich größere bewaldete, z. T. naturnahe Flächen. Um die Wieste herum ist ein Komplex von Feuchtgrünland und mehr oder weniger breit ausgeprägten Röhrichten und Binsenrieden ausgebildet. Innerhalb einer im äußersten Osten liegenden Waldfläche sind zwei Stillgewässer zu finden. Der westliche Bereich ist größtenteils von Grünland aber auch von Ackerland geprägt. Drei von Westen nach Osten verlaufende Wege sind gesäumt von Baumreihen und Feldhecken, außerdem befinden sich entlang der Wege eingetiefte Gräben. Der südliche Bereich des Gebiets ist abwechslungsreich mit Grünland, Baumreihen, kleineren Waldbereichen und einem Teich strukturiert.

Tabelle 33: Auf Probefläche 32 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	2	1	*		b
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	4	2	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	6	3	*	x	s
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	6	6	*	x	s
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	2	2	*		b
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	92	49	*		b
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	273	250	*		b
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	1	1	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	10	2	*		s
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2	2	-		-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	120	120	*		b
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	44	22	*		b
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	119	119	V		b
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	6	6	*	x	s
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	15	5	*		b
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	30	20	*		b
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	183	180	*		b

Auf der Probefläche wurden nur vier nach KRÜGER et al. (2020) als wertgebend eingestufte Arten erfasst, die meisten davon nicht innerhalb des NSG.

Bemerkenswert ist die kurze Rastperiode von sechs **Singschwänen**, welche am 19.11.2021 im Nordwesten des Gebiets auf den Grünlandflächen beobachtet werden konnten. Außer dieser Feststellung wurden keine weiteren Individuen dieser Art registriert.

Ebenfalls mit insgesamt 6 Individuen wurden **Kraniche** im Gebiet erfasst. Zwei Individuen hielten sich unweit der Wieste im dortigen Feuchtgrünland auf, drei weitere Tiere konnten am 25.10.2021 während des Herbstzugs in einer Höhe von 40 m überfliegend erfasst werden.

Die beiden weiteren wertgebenden Arten **Graureiher** und **Stockente** wurden nur äußerst selten direkt an der Wieste während zwei bzw. einem Termin festgestellt.

Die häufigste nicht wertgebende Art war der Erlenzeisig, welcher Ende November in einem Trupp von 250 Individuen in einer Baumreihe unweit des Teiches im Südwesten des Gebietes rastete und nach Nahrung suchte. 180 Wacholderdrosseln wurden in einer Feldhecke entlang eines zur Wieste führenden Weges erfasst. Weitere, nicht wertgebende Arten, welche sich im Gebiet verteilt in den Gehölzen und angrenzenden Offenlandbereichen in größeren Trupps unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung aufhielten waren u. a. Ringeltaube, Saatkrähe, Buchfink und Stieglitz.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Die einzige gem. Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) in der Vorwarnstufe gelistete Art, welche einmalig in einem größeren Trupp erfasst wurde ist die Saatkrähe.

4.1.33 Probefläche 33

Die Probefläche Sottrum ist 206 Hektar groß, grenzt nördlich an Sottrum und befindet sich 800 m nördlich des Umspannwerks. Der größte Anteil des insgesamt eher strukturarmen Gebiets besteht aus Ackerflächen, dazwischen gibt es etwas Grünland und eine Weihnachtsbaumplantage. Am Rande der durch das Gebiet verlaufenden Feldwege befinden sich teils beerentragende Gehölzstrukturen, es gibt auch kleinere Waldbereiche. Im westlichen Teil verläuft das geschützte strukturreichere Wiestetal (FFH-Gebiet).

Tabelle 34: Auf Probefläche 33 festgestellte Rastvogelarten mit Angaben zum Gefährdungsgrad, gesetzlichen Schutzstatus, zur maximalen Abundanz sowie zur Bedeutung des Gebiets für die jeweilige Art.

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Wertgebende Arten nach KRÜGER et al. (2020)						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	4	4	*		b
Kranich	<i>Grus grus</i>	3	3	*	x	s
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	4	4	*	x	s
Singschwan	<i>Larus argentatus</i>	2	2	*	x	s
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	4	4	*		b
Sonstige Arten						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	35	20	*		b
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	12	5	*		b
Birkenzeisig	<i>Acanthis flammea</i>	26	26	*		b

Deutscher Name	Wissensch. Name	Σ Individuen	Tagesmaximum	RL wV	Anh. I VS-RL	§
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	30	15	*		b
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	1	1	*		s
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	2	1	*		b
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	2	1	*		s
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	5	5	*		b
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	220	120	*		b
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	6	6	*		b
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	77	65	*		b

Innerhalb der Probefläche 33 wurden fünf nach KRÜGER et al. (2020) wertgebende und elf sonstige, nicht wertgebende Rastvogelarten festgestellt (Tabelle 34).

Zwei **Singschwäne** wurden am 08.11.2021 auf einem Acker in der Mitte der Probefläche erfasst. Einzelne Exemplare **Bläss-** und **Weißwangengänse** überflogen das Gebiet am 08.11.2021 in kritischer Höhe, rastende Gänse wurden nicht registriert. Im Oktober wurden vier **Silberreiher** beobachtet, die ebenfalls das Gebiet in kritischer Höhe überflogen. Ganz im Nordosten wurden Anfang Februar auf einer Wiese drei rastende **Kraniche** beobachtet, die in Richtung Süden abflogen.

Unter den sonstigen, nicht wertgebenden Arten gab es Nachweise kleinerer Trupps Singvögel, die zu Beginn der Zählperiode in beerentragenden Heckengehölzen Nahrung suchten, darunter Buchfinken, Bergfinken und Goldammern. In dem Waldstück ganz im Nordosten der Probefläche wurde mehrfach ein Kolkrabe gehört. Es gab einzelne Nachweise von Habicht und Mäusebussard.

Darüber hinaus wurde am 21.12.2021 ein Trupp aus 26 Birkenzeisigen im Südosten des Gebiets beobachtet.

Die größte Individuensumme aller im Gebiet erfassten Arten erreichte die Ringeltaube mit insgesamt 220 Exemplaren, die sich teils in größeren Trupps in verschiedenen Bereichen der Probefläche versammelten. Auch auf dieser Fläche wurden Schwärme von Wacholderdrosseln und einzelnen Rotdrosseln erfasst, verglichen mit anderen Probeflächen jedoch in geringerer Anzahl.

Die Verteilung der o. g. Gastvogelarten kann der Karte zum Kartierbericht entnommen werden.

Gemäß Roter Liste der wandernden Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013) befinden sich keine der beobachteten Arten in Gefahr.

4.2 Naturschutzfachliche Bewertung der Probeflächen

Die naturschutzfachliche Bewertung der Zählergebnisse (s. Kap. 4.1) erfolgt nach quantitativen Kriterien gem. KRÜGER et al. (2020). Die untersuchten Probeflächen werden nachfolgend jeweils hinsichtlich ihrer spezifischen Bedeutung als Rastvogelgebiet für die vorkommenden Arten bewertet.

Die Methodik der Bewertung ist in Kap. 2.4 ersichtlich. Die Tabelle 35 gibt für die innerhalb sämtlicher Probeflächen nachgewiesenen wertgebenden Gastvogelarten die Mindestbestandszahlen (Schwellenwerte für das Tagesmaximum) an, die gem. KRÜGER et al. (2020) in der Region Tiefland für eine bestimmte Bedeutung des untersuchten Gebietes erforderlich sind, Tabelle 36 die Schwellenwerte für das Tagesmaximum für die Region Watten und Marschen.

Tabelle 35: Schwellenwerte zur Einstufung der Bedeutung von Rastvogelgebieten für wandernde Vogelarten gem. KRÜGER et al. (2020) für die Region Tiefland

Deutscher Name	Wissensch. Name	Schwellenwert für die Bedeutung als Rastvogelgebiet				
		inter-national	national	landesweit	regional	lokal
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	20.000	320	200	100	50
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	12.000	4.200	2.450	1.230	610
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	15.500	4.00	690	350	170
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	2.500	1.700	290	140	70
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3.100	170	65	35	15
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2.100	330	50	25	15
Graugans	<i>Anser anser</i>	9.600	2.600	800	400	200
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	5.00	320	240	120	60
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	7.600	1.450	310	160	80
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	6.300	450	80	40	20
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	2.000	790	100	50	25
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	72.300	6.300	2.400	1.200	600
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	6200	1200	160	80	40
Kranich	<i>Grus grus</i>	3.500	3.250	1.700	850	430
Krickente	<i>Anas crecca</i>	5.000	850	350	180	90
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	860	50	10	5	-
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	31.000	6.500	3.100	1.550	780
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	650	230	100	50	25
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	3.600	190	10	5	-
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	14.000	2.700	1.050	530	260
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	8.900	2.700	190	100	50
Saatgans	<i>Anser fabilis</i>	12.000	4.300	1.200	600	300
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	11.400	500	20	10	5
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	1.200	550	80	40	20
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>					
Silbermöwe	<i>Larus canus</i>	10.200	1.550	150	75	40
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	780	160	35	20	10
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1.200	400	200	100	50
Spießente	<i>Anas acuta</i>	600	200	40	20	10
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	53.000	8.100	2.000	1.000	500
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	16.400	1.650	230	120	60

Deutscher Name	Wissensch. Name	Schwellenwert für die Bedeutung als Rastvogelgebiet				
		inter-national	national	landesweit	regional	lokal
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	2000	920	60	30	15
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	37.100	870	530	270	130
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	790	50	35	20	10
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1.600	190	40	20	10
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	12.000	4.750	930	460	230
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	300	65	10	5	-
Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>	200	80	75	40	20
Zwergtaucher	<i>Trachybaptus ruficollis</i>	4.700	130	40	20	10

Tabelle 36: Schwellenwerte zur Einstufung der Bedeutung von Rastvogelgebieten für wandernde Vogelarten gem. KRÜGER et al. (2020) für die Region Watten und Marschen

Deutscher Name	Wissensch. Name	Schwellenwert für die Bedeutung als Rastvogelgebiet				
		inter-national	national	landesweit	regional	lokal
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	20.000	320	200	100	50
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	12.000	4.200	2.450	1.230	610
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	15.500	4.00	690	350	170
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	2.500	1.700	1.150	580	290
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3.100	170	65	35	15
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2.100	330	50	25	15
Graugans	<i>Anser anser</i>	9.600	2.600	800	400	200
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	5.000	320	240	120	60
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	7.600	1.450	1.250	630	310
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	6.300	450	80	40	20
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	2.000	790	100	50	25
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	72.300	6.300	2.400	1.200	600
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	6200	1200	160	80	40
Kranich	<i>Grus grus</i>	3.500	3.250	1.700	850	430
Krickente	<i>Anas crecca</i>	5.000	850	350	180	90
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	860	50	10	5	-
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	31.000	6.500	3.100	1.550	780
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	650	230	100	50	25
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	3.600	190	30	15	10
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	14.000	2.700	1.050	530	260

Deutscher Name	Wissensch. Name	Schwellenwert für die Bedeutung als Rastvogelgebiet				
		inter-national	national	landesweit	regional	lokal
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	8.900	2.700	190	100	50
Saatgans	<i>Anser fabilus</i>	12.000	4.300	1.200	600	300
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	11.400	500	20	10	5
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	1.200	550	80	40	20
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>					
Silbermöwe	<i>Larus canus</i>	10.200	1.550	600	300	150
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	780	160	35	20	10
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1.200	400	200	100	50
Spießente	<i>Anas acuta</i>	600	200	150	75	40
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	53.000	8.100	2.000	1.000	500
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	16.400	1.650	930	470	230
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	2000	920	60	30	15
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	37.100	870	530	270	130
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	790	50	35	20	10
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1.600	190	40	20	10
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	12.000	4.750	3.700	1.850	930
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	300	65	10	5	-
Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>	200	80	75	40	20
Zwergtaucher	<i>Trachybaptus ruficollis</i>	4.700	130	40	20	10

4.2.1 Bewertung Probefläche 1

Tabelle 37: Bewertung der Probefläche 1 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Arname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Schellente	26.01.2022	5	5	lokal
Sturmmöwe	18.10.2021	95	60	lokal

Dem Rastvorkommen der Schellente kommt aufgrund einer Anzahl von 5 Exemplaren am 26.01.2022 eine **lokale** Bedeutung gem. KRÜGER et al. (2020) zu. Gleiches gilt für die Sturmmöwe, die im Oktober mit 95 Individuen auf dieser Probefläche beobachtet wurde.

4.2.2 Bewertung Probefläche 2

Tabelle 38: Bewertung der Probefläche 2 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Blässgans	15.12.2021	957	610	lokal
Kurzschnabelgans	26.01.2021	6	5	regional
Sturmmöwe	26.01.2022	98	60	lokal

Dem Rastvorkommen der Blässgans kommt auf Grund der Anzahl von 957 Individuen am 15.12.2021 eine **lokale** Bedeutung gem. KRÜGER et al. (2020) zu. Für Graugans und Sturmmöwe liegt ebenfalls eine **lokale** Bedeutung vor. Die sechs am 26.01.2022 rastenden Kurzschnabelgänse lassen eine Einstufung für eine **regionale** Bedeutung als Rastvogelgebiet für diese Art zu.

4.2.3 Bewertung Probefläche 3

Tabelle 39: Bewertung der Probefläche 3 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert W	Bedeutung
Sturmmöwe	11.01.2022	249	230	lokal

Dem Rastgeschehen der Sturmmöwe kommt auf dieser Probefläche eine **lokale** Bedeutung zu. Mit 249 gezählten Exemplaren wurde im Januar der Schwellenbereich für diese Kategorie gemäß Krüger et al. (2020) erreicht.

4.2.4 Bewertung Probefläche 4

Bei keiner der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebenden Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.5 Bewertung Probefläche 5

Tabelle 40: Bewertung der Probefläche 5 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert W	Bedeutung
Blässgans	18.02.2022	1275	1230	regional
Kurzschnabelgans	11.01.2022	5	5	regional

Für die Blässgans, die am 18.02.2022 mit 1275 Individuen im Gebiet anwesend war, ist die Probefläche von **regionaler** Bedeutung. Ebenso kommt dem Rastgeschehen der Kurzschnabelgans, die im Januar mit 5 Individuen vertreten war, eine **regionale** Bedeutung zu.

4.2.6 Bewertung Probefläche 6

Tabelle 41: Bewertung der Probefläche 6 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert W	Bedeutung
Blässgans	14.12.2021	655	610	lokal

Lediglich für die Blässgans konnte eine **lokale** Bedeutung als Rastvogellebensraum ermittelt werden, da diese Art am 14.12.2021 mit einem Tageshöchstwert von 655 Tieren erfasst wurde. Für alle weiteren Arten wurden entsprechend niedrigere Tageshöchstwerte ermittelt, welche keine Einstufung für eine Bedeutung gem. KRÜGER et al. (2020) zulassen.

4.2.7 Bewertung Probefläche 7

Tabelle 42: Bewertung der Probefläche 7 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert W	Bedeutung
Silberreiher	16.02.2022	13	10	lokal

Die Probefläche ist als Rastgebiet lediglich für den Silberreiher von lokaler Bedeutung. Mitte Februar wurden 13 Exemplare gezählt und damit der Schwellenwert nach KRÜGER et al. (2020) überschritten.

4.2.8 Bewertung Probefläche 8

Tabelle 43: Bewertung der Probefläche 8 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert W	Bedeutung
Graugans	19.10.2021	293	200	lokal
Silberreiher	10.11.2021	10	10	lokal
Sturmmöwe	16.02.2022	365	230	lokal

Für Graugans, Silberreiher und Sturmmöwe weist das Gebiet auf Grund der Tagesmaxima im Herbst bzw. Frühjahr je eine **lokale** Bedeutung gem. KRÜGER et al. (2020) auf.

4.2.9 Bewertung Probefläche 9

Tabelle 44: Bewertung der Probefläche 9 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert W	Bedeutung
Blässgans	25.11.2021	1350	1230	regional
Graugans	13.01.2022	202	200	lokal
Krickente	13.01.2022	115	90	lokal
Silberreiher	14.12.2021	18	10	lokal

Schnatterente	19.10.2021	49	40	regional
---------------	------------	----	----	----------

Die Probefläche ist für die Blässgans von **regionaler** Bedeutung. Mit 1350 beobachteten Exemplaren im November überschreitet die Art den für diese Kategorie von KRÜGER et al. (2020) definierten Schwellenwert von 1230.

Die einzige Entenart, für die das Gebiet nach Krüger et al. (2020) einer Kategorie zugeordnet werden kann, ist die Schnatterente. Dem Rastgeschehen ist durch ein Tagesmaximum von 49 Exemplaren am 19.10. eine **regionale** Bedeutung zuzuweisen.

Für den Silberreiher ist die Fläche als Rastgebiet von **lokaler** Bedeutung. Die Art unterschreitet den Schwellenwert für die Kategorie regionaler Bedeutung jedoch nur knapp. Dem Rastgeschehen der Graugans kommt ebenfalls eine **lokale** Bedeutung zu.

4.2.10 Bewertung Probefläche 10

Tabelle 45: Bewertung der Probefläche 10 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Arname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert W	Bedeutung
Blässgans	01.03.2022	6.907	4.200	national
Krickente	13.01.2022	150	90	lokal
Kurzschnabelgans	13.01.2022	8	5	regional
Silberreiher	26.11.2021	23	20	regional

Während die Probefläche für die Krickente auf Grund eines erfassten Tagesmaximums von 150 Individuen am 13.01.2022 eine **lokale** Bedeutung zukommt, weist es für Kurzschnabelgans und Silberreiher eine **regionale** Bedeutung auf. Für die Blässgans ist das Gebiet gar von **nationaler** Bedeutung, da am 01.03.2022 mit 6.907 gezählten Individuen der Schwellenwert für diese Kategorie gem. KRÜGER et al. (2020) erreicht wurde. Hierbei stellt für die Krickente der Bereich der Einmündung der Westergate das lokal bedeutsame Rastgebiet dar, für die restlichen Arten ist jeweils das Offenland um den Bahndamm als Rastgebiet von Bedeutung.

4.2.11 Bewertung Probefläche 11

Tabelle 46: Bewertung der Probefläche 11 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Arname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert W	Bedeutung
Gänsesäger	15.12.2021	17	15	lokal
Krickente	20.10.2021	950	850	national
Pfeifente	02.03.2022	715	530	Regional
Schnatterente	15.12.2021	44	40	regional

Bemerkenswert für diese Probefläche sind regelmäßig beobachtete, große Ansammlungen von Krickenten im Norden der Fläche sowie an der südöstlichen Gebietsgrenze. Mit einem Tagesmaximum von 950 Exemplaren am 22.10.2021 kommt dem Rastgeschehen dieser Art nach KRÜGER et al. (2020) eine **nationale** Bedeutung zu.

Für die Pfeifente und die Schnatterente ist die Probefläche als Rastgebiet von **regionaler** Bedeutung, für den Gänsesäger von **lokaler** Bedeutung,

Erwähnt sei zudem, dass das Rastgeschehen der Lachmöwe mit 710 beobachteten Individuen am 18.02.2022 den Schwellenwert für eine Einstufung als „lokal bedeutsam“ (780 Exemplare) nur knapp verfehlt.

4.2.12 Bewertung Probefläche 12

Bei keiner der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebender Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.13 Bewertung Probefläche 13

Die Probefläche 13 erreicht für **keine** der festgestellten wertgebenden Arten eine Einstufung nach KRÜGER et al. (2020) als bedeutsames Rastgebiet.

4.2.14 Bewertung Probefläche 14

Bei keiner der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebender Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.15 Bewertung Probefläche 15

Tabelle 47: Bewertung der Probefläche 15 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Sturmmöwe	16.12.2021	70	60	lokal

Dem Rastgeschehen der Sturmmöwe, die im Dezember mit 70 Individuen auf der Probefläche anwesend war, kommt eine **lokale** Bedeutung zu.

4.2.16 Bewertung Probefläche 16

Bei keiner der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebender Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.17 Bewertung Probefläche 17

Die Probefläche 17 erreicht für **keine** der festgestellten wertgebenden Arten eine Einstufung nach KRÜGER et al. (2020) als bedeutsames Rastgebiet.

4.2.18 Bewertung Probefläche 18

Bei keiner der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebender Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.19 Bewertung Probefläche 19

Tabelle 48: Bewertung der Probefläche 19 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Arname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Blässgans	22.02.2022	1050	610	Lokal
Graugans	21.10.2021	216	200	Lokal
Höckerschwan	22.02.2022	25	25	Lokal
Mantelmöwe	03.03.2022	10	10	landesweit
Silberreiher	12.01.2022	15	10	Lokal
Sturmmöwe	03.03.2022	257	230	landesweit

Im Februar rasteten etwa 1050 Blässgänse an der südwestlichen Gebietsgrenze. Dem Rastgeschehen dieser Art kommt demnach eine **lokale** Bedeutung zu. Die gleiche Kategorie kann nach KRÜGER et al. (2020) dem Rastgeschehen der Graugans zugewiesen werden, die am 21.10.2021 ein Tagesmaximum von 216 Exemplaren erreichte und damit den entsprechenden Schwellenwert von 200 überschritt.

Auch für den Höckerschwan und den Silberreiher ist die Probefläche als Rastgebiet von **lokaler** Bedeutung.

Für die Mantelmöwe, wenn auch in geringer Anzahl mit maximal 10 Exemplaren vertreten, ist die Probefläche als **landesweit** bedeutsames Rastgebiet einzustufen. Ebenso erreicht das Rastgeschehen der Sturmmöwe mit einem Tagesmaximum von 257 Individuen am 03.03.2022 eine **landesweite** Bedeutung.

4.2.20 Bewertung Probefläche 20

Tabelle 49: Bewertung der Probefläche 20 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Arname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Blässgans	14.01.2022	2.920	2.450	landesweit
Pfeifente	03.03.2022	366	260	lokal
Saatgans	27.01.2022	6	5	regional
Silberreiher	22.02.2022	12	10	lokal

Die großflächigen Offenlandbereiche sind für die Blässgans als Rastgebiet von **landesweiter** Bedeutung. Mit einem Tagesmaximum von 2.920 Individuen am 14.01.2022 und zahlreichen weiteren Sichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum kann diese Einstufung zusätzlich untermauert werden. Für die Saatgans ist das Gebiet auf Grund einer einmaligen Sichtung von 6 Individuen am 27.01.2022 von **regionaler** Bedeutung. Die stets auf und am Deichkampfleet rastenden Pfeifenten wurden am 03.03.2022 mit maximal 366 Individuen beobachtet, somit kann für die Fläche für diese Art eine **lokale** Bedeutung zugesprochen werden. Ebenso weist das Gebiet für den maximal mit 12 Individuen angetroffenen Silberreicher eine **lokale** Bedeutung auf.

4.2.21 Bewertung Probefläche 21

Tabelle 50: Bewertung der Probefläche 21 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Blässgans	14.01.2022	2812	2350	landesweit
Großer Brachvogel	03.03.2022	150	150	regional
Graugans	14.01.2022	240	200	lokal
Höckerschwan	03.03.2022	43	40	regional
Schnatterente	22.02.2022	16	10	lokal
Sturmmöwe	28.01.2022	387	250	landesweit
Weißwangengans	03.03.2022	220	120	lokal

Dem Rastgeschehen der Blässgans kommt eine **landesweite** Bedeutung zu. Mit knapp 3000 beobachteten Exemplaren am 14.01.2022 überschritt die Art den von KRÜGER et al. (2020) festgelegten Schwellenwert zum Erreichen der entsprechenden Einstufung. Auch für die Sturmmöwe ist das Gebiet aufgrund des festgestellten Tagesmaximums von 387 Individuen Ende Januar als Rastgebiet von **landesweiter** Bedeutung.

Für den Großen Brachvogel, der Anfang März mit 150 Exemplaren anwesend war, ist die Fläche als Rastgebiet von **regionaler** Bedeutung. Gleiches gilt für den Höckerschwan aufgrund eines Tagesmaximums von 43 Individuen am 03.03.2022.

Die Rastgeschehen von Graugans, Weißwangengans und Schnatterente sind als **lokal** bedeutsam einzustufen.

4.2.22 Bewertung Probefläche 22

Tabelle 51: Bewertung der Probefläche 22 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Krickente	04.03.2022	265	180	regional
Schnatterente	04.03.2022	282	80	landesweit
Sturmmöwe	16.12.2021	78	60	lokal

Die Probefläche weist für wertgebende Arten gem. KRÜGER et al. (2020) eine unterschiedliche Bedeutung auf. Trotz der Sichtung von größeren Trupps von Bläss- und Graugänsen südlich von Niederende konnten hier keine Schwellenwerte überschritten werden, welche eine Zuordnung für eine Bedeutung zulassen. Der nördliche, zum NSG Hammeniederung gehörende Teilbereich stellt hingegen für die Schnatterente ein Rastgebiet von **landesweiter** Bedeutung dar, da am 04.03.2022 während des Hamme-Hochwassers 282 Individuen gezählt werden konnten. Am selben Tag wurden 265 Krickenten gezählt, weshalb für diese Art eine **regionale** Bedeutung vorliegt. Auch für die mit einem Tagesmaximum von 78 Individuen am 16.12.2021 erfassten Sturmmöwen stellt dieser Bereich ein **lokal** bedeutsames Rastgebiet dar.

4.2.23 Bewertung Probefläche 23

Tabelle 52: Bewertung der Probefläche 23 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Silberreiher	09.11.2021	15	10	Lokal

Wegen dem Rastgeschehen des Silberreihers kommt aufgrund eines Tagesmaximums von 15 Exemplaren am 09.11.2021 der Probefläche eine **lokale** Bedeutung zu.

4.2.24 Bewertung Probefläche 24

Bei keiner der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebender Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.25 Bewertung Probefläche 25

Die Probefläche 25 erreicht für **keine** der festgestellten, wertgebenden Arten eine Einstufung nach KRÜGER et al. (2020) als bedeutsames Rastgebiet.

4.2.26 Bewertung Probefläche 26

Tabelle 53: Bewertung der Probefläche 26 nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artname	Datum	Tagesmaximum (Anzahl Individuen)	Anzahl Individuen für Schwellenwert T	Bedeutung
Sturmmöwe	22.02.2022	160	120	regional

Die Probefläche weist lediglich für die Sturmmöwe eine regionale Bedeutung auf, welche am 22.02.2022 mit einem Tagesmaximum von 160 Individuen westseits der Wörpe erfasst werden konnte.

4.2.27 Bewertung Probefläche 27

Die Probefläche 27 erreicht für **keine** der festgestellten, wertgebenden Arten eine Einstufung nach KRÜGER et al. (2020) als bedeutsames Rastgebiet.

4.2.28 Bewertung Probefläche 28

Bei **keiner** der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebender Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.29 Bewertung Probefläche 29

Die Probefläche 29 erreicht für **keine** der festgestellten, wertgebenden Arten eine Einstufung nach KRÜGER et al. (2020) als bedeutsames Rastgebiet.

4.2.30 Bewertung Probefläche 30

Bei **keiner** der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebender Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.31 Bewertung Probefläche 31

Die Probefläche 31 erreicht für **keine** der festgestellten, wertgebenden Arten eine Einstufung nach KRÜGER et al. (2020) als bedeutsames Rastgebiet.

4.2.32 Bewertung Probefläche 32

Bei **keiner** der nach KRÜGER et al. (2020) festgestellten, wertgebender Gastvogelarten konnte eine Bedeutung der Probefläche als Gastvogellebensraum festgestellt werden.

4.2.33 Bewertung Probefläche 33

Die Probefläche 33 erreicht für **keine** der festgestellten, wertgebenden Arten eine Einstufung nach KRÜGER et al. (2020) als bedeutsames Rastgebiet.

4.3 Flugrouten

Während der Zähltermine wurden überfliegende bzw. ziehende Vögel bzgl. ihres Kollisionsrisikos untersucht. Besonderes Augenmerk wurde auf niedrig zwischen 11 und 70 m überfliegende Trupps gelegt, da dieser kritische Höhenbereich an Leiterseilen und Masten ein höheres Kollisionsrisiko bedeuten kann. Höher überfliegende Trupps wurden nicht gewertet, da diese keinen Flächenbezug aufweisen und nicht im kritischen Höhenbereich die Probeflächen passierten. Wenn möglich wurde sogleich die Zugrichtung dokumentiert. Bei den fliegenden Tieren wurde zwischen überfliegenden und kreisenden unterschieden, landende und abfliegende Tiere wurden als rastende Individuen gewertet.

Überfliegende Trupps oder Einzelindividuen konnten nahezu an jedem Termin auf jeder Fläche dokumentiert werden. In Summe wurden 780 Gruppen oder einzelne Tiere mit insgesamt ca. 22.200 Tieren erfasst, allerdings ist die Anzahl in kritischer Höhe deutlich niedriger. In einer Höhe von 11-70 m wurden insgesamt ca. 12.065 Individuen erfasst. Die Trupps mit den höchsten Individuenzahlen von ca. 100 bis 550 Tieren wurden im Zeitraum von Mitte Oktober bis Mitte Dezember sowie erneut ab Mitte Februar erfasst. Überwiegend handelte es sich um überfliegende Blässgänse, welche gelegentlich zusammen mit Graugänsen oder Weißwangengänsen zogen. Reine Trupps aus Weißwangen- und Graugänsen wurden mit wesentlich kleinerer Individuenzahl festgestellt. Die höchste Anzahl betrug 76 und 64 Graugänse bzw. 43 Weißwangengänse. Wie auch bei den Blässgänsen war Hauptzeit des Zuges Mitte Oktober bis Mitte Dezember sowie ab Mitte Februar. Die Anzahl überfliegender Blässgänse bewegte sich in einer Größenordnung von nur 2 bis 80 Individuen, Graugänse zogen zumeist in kleineren Trupps mit bis zu 35 Individuen. Als bedeutsamste Gebiete mit größeren, in kritischer Höhe überfliegenden Gänsen konnten die Probeflächen 9 (Huntorf), 2 (Wapeldorf) sowie 21 (HB-Oslebshausen) identifiziert werden. Für Möwen bedeutsam sind insbesondere die Gebiete 26 (Grasberg) sowie 11 (Weser). Bei allen weiteren Gebieten waren die Flugbewegungen unregelmäßiger bzw. bestanden die Trupps aus weniger Individuen.

Außer bei verschiedenen Gänsen wurden außerdem größere Flugbewegungen von Lachmöwen (bis zu 550 Individuen am 22.02.2022), Sturmmöwen 150 Individuen, 22.02.2022), Kiebitzen (105 Individuen, 26.11.2022) sowie Großen Brachvögeln (32 Individuen, 25.11.2021) festgestellt. Während nahezu sämtlicher Begehungen konnten unterschiedliche Greifvögel kreisend, überfliegend oder abfliegend beobachtet werden. Die mit Abstand am häufigsten festgestellte Art stellt der Mäusebussard dar, gefolgt von Turmfalke, Kornweihe, Sperber, Rotmilan, Raufußbussard, Habicht sowie Seeadler.

Die größten Flugbewegungen sind in der nachfolgenden **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** aufgeführt:

Tabelle 54: Flugbewegungen mit den meisten festgestellten Individuen

Art	Anzahl	Probefläche	Flugrichtung	Datum
Lachmöwe	550	26 - Grasberg	Sw	22.02.2022
Blässgans	435	9 - Huntorf	S	16.02.2022
Blässgans	300	9 - Huntorf	No	25.11.2022
Graugans	250	2 - Wapeldorf	No	24.11.2021
Lachmöwe	200	11 - Weser	W	15.12.2021
Blässgans	160	31 - Taaken	Nw	15.12.2021
Sturmmöwe	150	26 - Grasberg	Sw	22.02.2022
Blässgans	140	28 - Otterstedter Moor	Sw	12.11.2021
Blässgans	126	12 - Kaserne S	Sw	14.12.2021
Blässgans	120	2 - Wapeldorf	Sw	10.11.2021
Blässgans	120	29 - Buchholz	So	09.11.2021
Lachmöwe	105	11 - Weser	Nw	18.02.2022
Kiebitz	105	11 - Weser	kreisend	26.11.2021
Blässgans	105	25 - Worphausen	Sw	09.11.2021
Blässgans	100	9 - Huntorf	Sw	25.11.2021
Blässgans	95	31 - Taaken	W	25.10.2021
Blässgans	80	1 - Conneforde	Sw	10.11.2021
Graugans	76	2 - Wapeldorf	N	18.10.2021
Blässgans	70	9 - Huntorf	Sw	11.11.2021
Blässgans	70	9 - Huntorf	S	11.11.2021
Blässgans	70	21 - HB-Oslebshausen	Sw	12.11.2021
Blässgans	60	21 - HB-Oslebshausen	Sw	12.11.2021
Blässgans	60	9 - Huntorf	S	11.11.2021
Blässgans	60	1 - Conneforde	S	10.11.2021
Blässgans	60	27 - Huxfeld	W	09.11.2021

5 Zusammenfassende Bewertung

5.1 Gebiete mit herausragender Bedeutung für Rastvögel

Das Rastgeschehen planungsrelevanter Vogelarten zeigt eine Häufung auf den Flächen westlich der Weser, insbesondere auf den direkt an Weser und Hunte grenzenden Probeflächen sowie innerhalb der Vogelschutzgebiete Hammeniederung und Blockland und im dazwischenliegenden Sankt-Jürgen-Land.

Nach formalen Kriterien gemäß Krüger et al. (2020) ist den Probeflächen 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 15, 19, 20, 21, 22, 23 und 26 eine hervorgehobene Bedeutung als Gastvogellebensraum zuzuweisen.

Westlich der Weser sind demnach bis auf Probefläche 4 alle Gebiete eingeschlossen. Maximal ergibt sich für den westlichen Abschnitt bis zur Weser eine **nationale** Bedeutung für die Probeflächen 10 (Hunte) und 11 (Weser), für Probefläche 10 aufgrund großer Ansammlungen von bis zu 6.900 Blässgänsen und für Probefläche 11 aufgrund der Anwesenheit von bis zu 950 Krickenten.

Auf diesen Flächen wurden auch Rastbestände von Schnatterente, Pfeifente, Kurzschnabelgans, Silberreiher und Gänsesäger mit hervorgehobener Bedeutung festgestellt. Weitere Arten, deren Rastgeschehen westlich der Weser die Einstufung einzelner Flächen als bedeutsame Rastvogelgebiete verursachen, sind Schellente, Graugans und Sturmmöwe.

Östlich der Weser ergibt sich maximal eine **landesweite** Bedeutung einzelner Gebiete. Diese Einstufung erreichen Probefläche 19 (Hamme) aufgrund großer Rastbestände von Mantel- und Sturmmöwe, Probeflächen 20 (Ritterhude) und 21 (HB-Oslebshausen) aufgrund großer Blässganstrupps mit jeweils fast 3.000 Exemplaren und Probefläche 22 (Vierhausen) aufgrund der Rastvorkommen der Schnatterente. Auf der Probefläche 21 erreicht zudem auf Grund des Rastgeschehens der Sturmmöwe eine landesweite Bedeutung.

Insgesamt sechs Flächen kann auf Grund des Rastgeschehens unterschiedlicher Arten eine **regionale** Bedeutung zugesprochen werden, sieben weiteren noch eine **lokale**.

Die Probeflächen entlang des Abzweigs Blockland weisen darüber hinaus Rastbestände von Höckerschwan und Großem Brachvogel mit regionaler Bedeutung sowie Rastbestände von Graugans, Weißwangengans, Saatgans, Schnatterente, Pfeifente, Silberreiher und Saatgans mit lokaler Bedeutung auf.

Östlich der Weser sind abseits der Probeflächen 19 bis 21 nach Krüger et al. (2020) lediglich Rastgeschehen der Sturmmöwe auf den Probeflächen 15 (Brundorf) und 26 (Grasberg) hervorzuheben sowie Rastbestände des Silberreihers auf der Probefläche 23 (Vierhausen).

Vorkommen weiterer anfluggefährdeter Arten wie Kranich und Zwergschwan wurden festgestellt, erreichten jedoch in ihrer Anzahl nicht den Schwellenwert für eine Einstufung als bedeutsames Rastgebiet. Wichtig zu erwähnen ist zudem, dass Krüger et al. (2020) lediglich Schwellenwerte für wertgebende Arten definiert. Vorkommen nicht wertgebender, zum Teil aber durchaus seltener und streng geschützter Arten werden bei dieser Auswertung nicht betrachtet.

Blässgänse sind besonders stark an große, zusammenhängende Feuchtwiesen gebunden, wie sie im Bereich des geplanten Abzweigs Blockland zu finden sind. Ackerland wurde – wenn überhaupt – überwiegend nur von wenigen Individuen als Rastgebiet genutzt. Grau-, Saat-, Kurzschnabel- und Weißwangengänse konnten häufiger auf Äckern festgestellt werden, rasteten aber zumeist in Trupps mit den erwähnten Blässgänsen.

Die festgestellten Kraniche hielten sich in größeren Trupps ebenfalls auf nassen Grünlandstandorten auf, waren allerdings zur Nahrungssuche in kleineren Trupps auf Äckern zu finden. Gleiches gilt für die im Untersuchungsgebiet weit verbreiteten Silberreiher.

Größere Ansammlungen von Lach- und Sturmmöwen wurden auf Grünland unterschiedlicher Ausprägung festgestellt. Eine größere Bedeutung stellt zudem die Weser auf Höhe der Fähre Berne-Bremen-Farge dar.

Entenvögel wurden meistens auf Abbaugewässern, entlang der Weser, auf größeren Gräben und Kanälen sowie in unmittelbarer Nähe dieser im Offenland festgestellt.

Insgesamt kann 17 der insgesamt 33 Probeflächen Arten eine hervorgehobene Bedeutung zugesprochen werden, da innerhalb dieser jeweils ein Tagesmaximum für eine entsprechende Einstufung nach Krüger et al. (2020) erreicht wurde.

6 Literatur

BARTHEL, P. H.; HELBIG, A. J. (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. - Limicola 19: 89 - 11.

BEHM, K. & T. KRÜGER (2013): Bewertung von Vogellebensräumen in Niedersachsen. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 33 (2): 55-69.

BEHM, K. & T. KRÜGER (2020): Quantitative Kriterien für die einzelnen Arten -Aktualisierung

BERNOTAT, D., DIERSCHKE, V., 2016. Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen - 3. Fassung - Stand 20.09.2016.

HÜPPOP, O. ET AL. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung 31. Dezember 2012, Berichte zum Vogelschutz, Januar 2013, 62 S.

KRÜGER, T., J. LUDWIG, P. SÜDBECK, J. BLEW & B. OLTMANN (2013): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen, 3. Fassung, Stand 2013. - Inform.d. Naturschutz Niedersachs 33, Nr. 2 (2/03): 70-87.

NEP (2019): Bedarfsermittlung 2019-2030: Bestätigung Netzentwicklungsplan Strom. Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn. 389 S.

NEP (2021): Netzentwicklungsplan Strom 2035, Version 2021: Erster Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber. 190 S., Entwurf 1.

7 Anhang

Verteilung der vorgefundenen Gastvogelarten